

# Das Tor

Magazin für die Besucher  
der Region Ústí

Nr. 9

## NATUR

Das Land der Felsenstädte  
unter der Decke von Frau Holle

## GESCHICHTE

Die geheimnisvolle Geschichte  
der erzgebirgischen Burgen

## INTERVIEW

Ich und das Tor nach Böhmen  
- Lukáš Hejlík

## AKTIVE ERHOLUNG

Kreuz und quer auf dem Drahtesel  
durch das Böhmisches Mittelgebirge



Comic: Wie sind die Schluchten  
zu Booten gekommen

Seite 44-45



**Tor nach Böhmen**

Entdecken Sie die Schönheiten der Region Ústí

# Sehr geehrte und liebe Leser!

Sie halten die bereits neunte Ausgabe des Tourismusmagazins Brána - das Tor - in den Händen. Ich hoffe, dass Ihnen das Magazin in den vergangenen Jahren zu einem echten Tor in unsere Region geworden ist, die - heute kann ich das bereits mit einem gewissen Stolz sagen - eine überwältigende Mehrheit jener angenehm überrascht, die zum ersten Mal zu uns kommen. Die Zahl der Entdecker der örtlichen Reize und Einzigartigkeiten der Region Ústí nad Labem wird nun zweifellos noch weiter zunehmen, da die Bewerbung um den Aufnahme der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in die UNESCO-Welterbeliste nach vielen Jahren schließlich von Erfolg gekrönt wurde. Wir sind sehr stolz darauf, schließlich ist es erst der dreizehnte tschechische Eintrag in dieses prestigeträchtige Buch. Die Bedeutung dieses Erfolgs liegt auf der Hand - wir befinden uns plötzlich im Zentrum der Aufmerksamkeit einer viel größeren Anzahl von Touristen als bisher, denn das Prädikat UNESCO ist sehr vertrauenswürdig. Trotz unserer großen Freude ist uns jedoch bewusst, dass es keine leichte Aufgabe ist, unseren guten Ruf aufrecht zu erhalten, damit wir das mit dem Eintrag verbundene Privileg nicht schnell wieder verlieren. Und so vervollständigen wir die Infrastruktur, bessern nach, wo noch nachzubessern ist, und bereiten uns darauf vor, ein würdiger Vertreter der gesamten Tschechischen Republik zu sein. Wir glauben fest daran, dass es uns gelingt, noch weitere Einträge in die Welterbeliste zu erhalten. Die mit der Hopfenproduktion verbundenen Denkmäler in Žatec (Saaz), das Franziskanerkloster in Kadaň (Kaaden), die Festungsstadt Terezín (Theresienstadt) - sie kämpfen um dieselbe Ehre, die uns zuteilwurde. Wir meinen, dass ein UNESCO-Eintrag auch anderen beachtenswerten Orten einer Region Aufmerksamkeit bringt. So besuchen uns beispielsweise Radfahrer aus der ganzen Welt, denn der Elberadweg ist mittlerweile fast vollständig fertig, und wird zudem unaufhörlich um mehr und mehr Abzweigungen und alternative Strecken ergänzt. Wir möchten, dass diese Radfahrer nach ihrer Reise von Vrchlabí bis zur Nordsee sagen, dass der Abschnitt durch die Region Ústí der schönste und der am besten ausgebaute ist. Wir haben uns ein recht hohes Ziel gesetzt. Kommen und überzeugen Sie sich am besten mit eigenen Augen von der Schönheit und Einzigartigkeit des Tors nach Böhmen! Ich lade Sie persönlich ein.



  
Zdeněk Matouš

Mitglied des Rats der Region Ústí nad Labem  
für regionale Entwicklung, internationale Beziehungen und Fremdenverkehr

# Inhalt

Seite 12-13



Die einzigartige Festungsstadt Terezín

Seite 18-19



Der Pfad des Hopfens entlang der Rokoko-Perle

Seite 32-33



Touristische Hitliste des Erzgebirges

Seite 54-55



Genießen Sie Děčín wie niemals zuvor!

- 4-5 **Elbaussichten**  
Die Elbe von oben
- 6-7 **Der Elbcanyon**  
Vom Irrgarten der Riesen in die Arme des Großen Flusses
- 8-9 **Montanregion**  
Die Montanregion Erzgebirge ist UNESCO-Welterbe!
- 10-11 **Kadaň**  
Mit Maxipes Fik durch Kadaň
- 12-13 **Terezín**  
Die einzigartige Festungsstadt Terezín
- 14-15 **Winter in der Böhmischen Schweiz**  
Das Land der Felsenstädte unter der Decke von Frau Holle
- 16-17 **Ruinen im Erzgebirge**  
Die geheimnisvolle Geschichte der erzgebirgischen Burgen
- 18-19 **Schloss Stekník und der Hopfenpfad**  
Der Pfad des Hopfens entlang der Rokoko-Perle
- 20-23 **Radwandern**  
Kreuz und quer auf dem Drahtesel durch das Böhmisches Mittelgebirge
- 24-25 **Das Tal Pavlino údolí**  
Durch das Tal der stillen Schönheit zum geheimnisvollen gemeißelten Weg
- 26-27 **Zip-Line in Klíny**  
Über das Tal wie die Vögel
- 28-29 **Wogastisburg**  
Die Wogastisburg wurde entdeckt! Sogar gleich zwei ...
- 30-31 **Lipová**  
Lipová ist Dorf des Jahres!
- 32-33 **Erzgebirger TOP-Orte**  
Touristische Hitliste des Erzgebirges
- 34-35 **Panenský Týnec**  
Das wunderschöne Mysterium von Panenský Týnec
- 36-37 **Karte**
- 38-39 **Böhmisches Mittelgebirge für Kinder**  
Mittelgebirgisches Vergnügen für kleine Evas und Adams
- 40-41 **Touristische Züge**  
Eiserner Weg zu schönen Aussichten
- 42-43 **Wo das Wasser zersplittert und die Felsen sich erheben**  
Wo das Wasser zersplittert und die Felsen sich erheben
- 44-45 **Comic**  
Wie sind die Schluchten zu Booten gekommen
- 46-47 **Louny**  
Zwei Perlen der Königsstadt Louny
- 48-49 **Brauereien im Niederegertal**  
Bier aus dem Hopfenland
- 50-51 **Regionale Produkte**  
Das Beste aus dem Geschmack und den Traditionen des Mittelgebirges
- 52 **Hotel Ostrov**  
Insel einer unveränderlichen Qualität
- 53 **Verlorene Roudnice**  
Verloren im Meer der Geschmacksarten
- 54-55 **Active Point**  
Genießen Sie Děčín wie niemals zuvor!
- 56-57 **Nationalparks**  
Eine Landschaft - zwei Jubiläen
- 58-59 **Ich und das Tor nach Böhmen**  
Von Čitoliby nach ganz Tschechien
- 60-61 **Geheimnisse und Mysterien des Tors nach Böhmen**  
Geheimnisvolles und mysteriöses
- 62-63 **Paradies der Filmemacher**  
Filmernte des fkúk
- 64-65 **Reisetagebuch**  
Der etwas andere Reiseführer
- 66-67 **Seilbahn zum Mückenberg**  
Weltrinität am Mückenberg
- 68-69 **Konojedy**  
Auferstehung des Schlosses und der Kirche in Konojedy

## Einladung des Autors

Zum neunten Male streife ich entlang des Tors nach Böhmen als Ihre Vorhut, zum neunten Male versuche ich, Orte zu entdecken, die wir noch nicht besucht haben, und wieder stelle ich fest, dass diese unsere Region eine unerschöpfliche Vielfalt bietet. So viele reizvollen Überraschungen, so viele malerische Orte und so viele mitreißende Erlebnisse... Dieses Mal habe ich mich besonders bemüht, auch einen Blick auf einigermaßen versteckte Seiten der Region Ústí zu werfen. Von den geheimnisvollen Schluchten der Böhmisches Schweiz, den Vulkangipfeln des Böhmisches Mittelgebirges über die breiten Gefilde des Niederegertals bis hin zu den bewaldeten Kämmen des Erzgebirges tauchten vor mir magische und ungewöhnliche Dinge auf. Zum Beispiel die Geschichten der erzgebirgischen Ruinen, das Geheimnis der Weißen Dame von Schreckenstein und des ersten Comics in Tschechien, das staunenswerte Mysterium und die schwer fassbare Kraft der unvollendeten Kirche in Panenský Týnec und die berühmte (Nicht-)Entdeckung der berühmten Wogastisburg. Bei meinen Wanderungen begegnete ich auch auf eine wie durch ein Wunder wiederaufgestandene Kirche mit Schloss in Konojedy und fuhr auf einem weltweiten Unikat - der Seilbahn auf die Komáři vížka (Mückenberg), besuchte das „Tschechische Dorf des Jahres“, flog bei Klíny über das Erzgebirge als wäre ich ein an ein Seil gebundener Ikarus, entdeckte eine unerwartete winterliche Anmut der Böhmisches Schweiz, besuchte alle sich über der Elbe erhebenden Aussichten und Aussichtstürme, durchquerte auf dem Fahrrad fast das gesamte Böhmisches Mittelgebirge, begegnete in Kadaň der tschechischen Zeichentrickfigur Maxipes Fik und in Theresienstadt Soldaten der Armee von Maria Theresia, in Louny keinem Geringerem als Benedikt Ried, kostete das Bier jeder Brauerei entlang der Eger, stellte fest, was genau für Kinder das Böhmisches Mittelgebirge so anziehend macht, freute mich über die Erneuerung des Schlosses Stekník, wanderte durch Hopfengärten, ließ mich in Restaurants verwöhnen, probierte Sport-Tretroller, Rafing und die Via Ferrata in Děčín, war überwältigt von den erzgebirgischen Wasserfällen... Also - ich habe Ihnen ein Menü vorbereitet, für das sich kein Wanderer schämen müsste, der vor Bekannten unsere Region in den Himmel lobt. Nun liegt es an Ihnen, alles selbst zu entdecken!



Rostislav Křivánek

Herausgeber Landkreisamt des Landkreises Aussig  
Velká Hradební 3118/48, 400 02 Ústí nad Labem  
Telefon: +420 475 657 111  
Fax: +420 475 200 245  
E-mail: urad@kr-ustecky.cz

www.kr-ustecky.cz  
www.tornachboehmen.de

Kreative, graphische Gestaltung und DTP-Bearbeitung: NOESIS s.r.o.

Druck: Aa Group s.r.o.

Autor der Texte: Rostislav Křivánek

Fotografien: Archiv Ústeckého kraje, Archiv Českého Švýcarska, o. p. s.

Archiv DA Krušné hory, o. p. s., Archiv DA Dolní Poohří, o. p. s.

Archiv DA České středohoří, o. p. s., archiv ČT, Vilém Maruš, Vladimír Cettl,

Tomáš John, Pavel Bergr, Rostislav Křivánek, Dan Fiker, Václav Sojka,

Martin Cyprian, František Tomeš und weitere

© NOESIS s.r.o. [www.noesis.cz](http://www.noesis.cz)

# Die Elbe von oben

Es ist noch nicht so lange her, dass ich mich einem meiner Bekannten mit meiner Liebe zu Aussichten und Aussichtstürmen anvertraute. Er schaute mich mitleidsvoll an und schüttelte den Kopf. „Dass du dich damit abmühen willst. Heutzutage! Ich habe mir eine Drohne gekauft. Ich nehme alles von oben auf was ich will, und dann schaue ich es mir in Ruhe zu Hause an, auf dem großen Fernseher.“ Vielleicht ist das der Geist der neuen Zeit, aber ich möchte nicht in so einer Welt leben. Wenn es Ihnen ähnlich geht, dann lade ich Sie herzlich zu einer Tour über den Teil der Elbaussichten ein. Wir wandern stromabwärts entlang des großen Flusses des gesamten Böhmisches Mittelgebirges.

## Říp (Sankt Georgsberg)

Beginnen wir an der vorgeschobenen Wache der mittelgebirgischen Hügel. Der Sankt Georgsberg war noch im Jahr 1879 kahl, sein Gipfel war von jedem Punkt der Umgebung aus zu sehen. Danach wurde er recht unglücklich bewaldet, so dass wir uns heute mit drei Aussichten zufrieden geben müssen. Von der in Richtung Mělník, und noch mehr von der nach Roudnice blickenden sehen wir neben der umliegenden Landschaft auch das matt schimmernde Band der Elbe.



## Roudnická Hláška

Es ist ein schöner Spaziergang vom Sankt Georgsberg nach Roudnice. Diese von Touristen bisher noch unentdeckte historische Stadt birgt auch den letzten noch erhaltenen Teil ihrer früheren Befestigung - die mittelalterliche Wache. Ihr Wandelgang bietet eine Sicht auf Schloss Lobkowicz, die Stadt und den Fluss, den wir hier zum ersten Mal fast berühren.

## Aussichtsturm Hořidla

Der vierzehn Meter hohe, schraubenartige Turm oberhalb der Gemeinde Jištěrpy bietet ein ausgezeichnetes Panorama über das rechtselbische Mittelgebirge. Die Elbe können wir von hier nur erahnen, dafür streifen unsere Augen über die Landschaft, die sie durchfließt.

## Radobýl (Radebeule)

Auf dem kahlen Gipfel, am Fuß des mächtigen Kreuzes, verstehen Sie sofort, warum der böhmische Dichter Karel Máchas diese Aussicht so sehr liebte. Das Mittelgebirge liegt hier wie dargeboten auf der Handfläche eines Riesen. Hier atmen Sie die Seele dieser Landschaft.

## Aussichtsturm U Zámečku

Hier bietet sich eine Aussicht von der anderen Seite, vom Fluss aus. Auf einem künstlich geschaffenen Hügel in Lovosice, an einer Stelle, an der einst Eis für ein nahegelegenes Restaurant gelagert wurde, können wir von der Plattform eines Hyperboloiden die Elbe buchstäblich mit den Augen streicheln.

## Lovoš (Lobosch)

Dieser dominante Hügel, auf dessen Gipfel wir zum Beispiel durch das schöne Tal Oparenské údolí gelangen, bietet gleich zwei Aussichten. Die erste ist die Aussichtsplattform an der Schwarzenbergbaude (Schwarzenbergova chata), und seien Sie gewiss, dass wenn Sie das Mittelgebirge bereits vom Radobýl aus gesehen haben, die Aussicht hier von der anderen Seite nochmals schöner ist. Die zweite Aussicht bietet sich auf den Jungfersteinen (Panenské kameny) wenige hundert Meter näher am Fluss, und sie ist überwältigend.

## Kalvárie

Von Velké Žernoseky auf steilem Pfad, oder vom Ort Kamýk aus auf einer Ebene gelangen Sie zu einer der sehenswertesten Elbblicke - zu den drei Kreuzen auf dem Gipfel der Kalvárie. So märchenhaft der Blick von unten ist, so atemberaubend ist er von oben. Am Horizont, über dem Band der Elbe, grüßt uns der Sankt Georgsberg.

## Aussichtsturm Varhošť

Der wahrscheinlich berühmteste der mittelgebirgischen Aussichtstürme, gebildet aus drei Wandergängen, steht auf einem Berg mit dem keltischen Namen Varhošť. Hier sind wir zwar einigermaßen weit vom Fluss entfernt, aber - das Zählen überlasse ich Ihnen - wir sehen von hier aus seinen achtfach gewundenen schlangenförmigen Körper, und als Beilage das gesamte Mittelgebirge rund um die den Berg Milešovka (Milleschauer).



## Krkvčí skála (Rabenfels)

Nur ein Stück in Richtung Elbe bietet sich eine Aussicht vom Rabenfels. Von der Spitze dieses Felsgebildes sehen wir hier nicht nur den Fluss und seinen gebirgigen Rahmen, sondern auch ganz detailliert das Tal Tlučeňské údolí und den gegenüberliegenden Plešivec (Eisberg).

## Aussichtsturm Radejčín

Die erste Kaskade von „Aufnahmen“ der linkselbischen Porta Bohemica, dem monumentalen Mäander der Elbe, gönnen wir unserer Netzhaut auf dem stählernen Aussichtsturm Radejčín. Nun jagt ein unglaublicher Ausblick den anderen...

Doerellova vyhlídka (Doerell-Blick)

Die gelbe Markierung bringt Sie bis zu einer Bank auf einem Felsvorsprung des Gipfels Výsluní. Das glänzende Band der Elbe sehen Sie hier von demselben Winkel aus, wie es einst der Maler des Elbtals schlechthin gesehen hat, der Maler Ernst Gustav Doerell.

## Aussicht von der Kirche in Dubice

Nun stehen wir an der berühmtesten Aussicht der Porta Bohemica, auf einer komfortablen Aussichtsplattform vor dem Restaurant in unmittelbarer Nähe der Kirche zur hl. Barbara. Die Sicht von hier aus wird auf ewig in Ihrem Gedächtnis bleiben. Es gibt nicht viele Aussichten auf der Erde, die noch schöner sind.

## Aussicht vom Mlynářův kámen (Müllerstein)

Wenn Sie jedoch eine Aussicht genießen möchten, die de facto nur wenige kennen, dann gehen Sie zum nahe gelegenen Mlynářův kámen. Von hier aus ist der Blick auf den Bogen der Elbe vielleicht noch malerischer.

## Aussicht Skalky

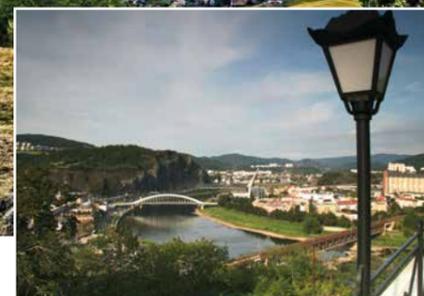
Oberhalb des am Ufer der Elbe gelegenen Dorfes Dolní Zálezly folgen Sie der gelben Markierung bis zu einer wahrhaft prächtigen Aussicht, die womöglich die Sicht auf die Elbe im Kontext des Böhmisches Mittelgebirges am besten darstellt.

## Aussicht Josefinka

Dieser felsige Dinosaurier, der verträumt in das Elbtal zu schauen scheint, ist ihr stummer Gefährte beim Blick auf die Elbe südlich des Ortes Vaňov. Diese Aussicht müssen Sie sich jedoch erst verdienen, der Weg dahin ist nicht gerade leicht, aber er lohnt sich durchaus.

## Vrkoč

Zu den bemerkenswertesten Felsgipfeln über der Elbe gehört zweifelsohne der Basaltberg Vrkoč. Was die Natur hier mit sechseckigen Steinsäulen geschaffen hat, wie sie sie verbogen und zu einem Zopf geflochten hat, das finden sie nirgendwo sonst. Und erst dieser Ausblick! Weitere majestätische Schleifen der Elbe, die Burg Střekov, die Elbstauanlage Masarykovo zdymadlo...



## Burg Střekov

Da diese Burg hier bereits seit 700 Jahren steht, ist sie der tatsächliche Herr über die Aussichten auf die Elbe. Gemeinsam mit ihr können Sie von vielen Stellen hinunter blicken, persönlich empfehle ich einen Aufstieg auf den Turm - von den Fensterchen im obersten Stockwerk ist die Aussicht geradezu luxuriös.

## Větruše (Ferdinandshöhe)

Die Aussichtsplattform vor der Burg und heutigem Ausflugsschloss Větruše belohnt Sie mit einem Blick auf den Fluss im Zentrum von Ústí nad Labem.

## Koží vrch (Ziegenberg)

Zwischen der Stadt Mojžíř und dem heutigen Stadtteil von Ústí namens Neštědice erhebt sich der Ziegenberg über dem Fluss. Hier verabschieden sich Ihre Augen vom der Elbe bei Ústí und wenden sich ihrem Děčín Abschnitt zu.

## Aussichtspunkt Březový vrch

Dieser „geheime“ Aussichtspunkt oberhalb der Gemeinde Povrly, zu der kein markierter Wanderweg führt, bietet den Komfort der Einsamkeit und einen Blick auf den Fluss aus ungewöhnlicher Höhe.

## Schloss Skrytín

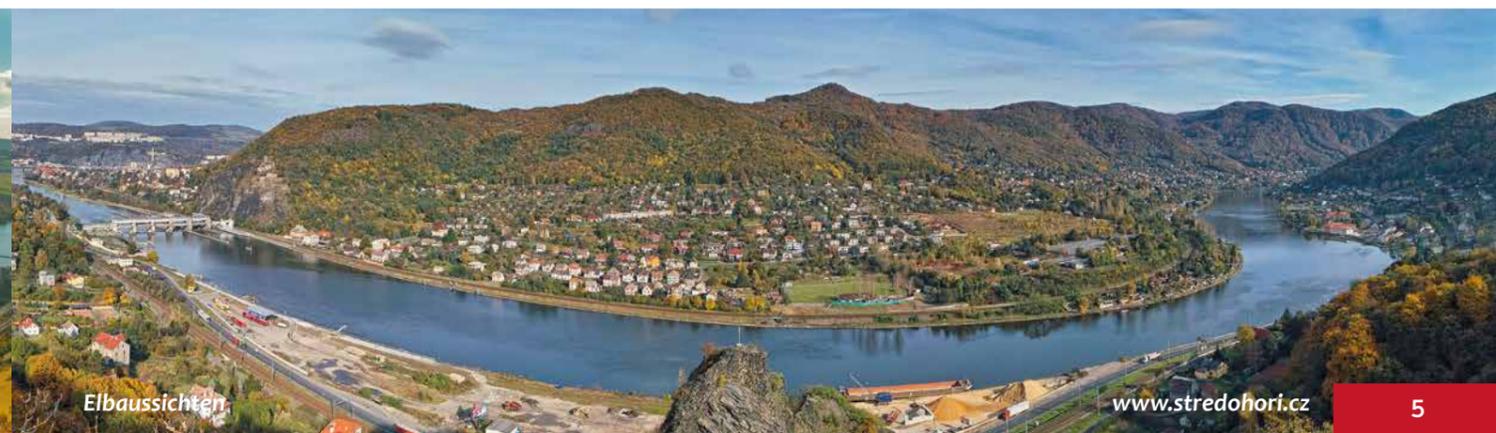
Von hier aus sieht man den Fluss nur spärlich, aber das bald fertig sanierte kleine Schloss aus dem 19. Jahrhundert ist ein guter Ort für Ausblicke in das Wernstädter Mittelgebirge (Verneřícké středohoří).

## Vrabinec (Sperlingsstein)

Wir nehmen auf romantische Weise Abschied von den Aussichten über der Elbe, hoch oben auf einem Basaltfelsen, gesäumt von den Überresten einer ehemaligen Burg unweit von Těchlovice am rechten Elbufer.



Böhmisches Mittelgebirge



Elbaussichten

# Vom Irrgarten der Riesen in die Arme des Großen Flusses

Der westlichste Ausläufer der Sächsisch- Böhmisches Schweiz, das ist im Grunde das linke Elbufer, das auf der böhmischen Seite steil bis auf den Gipfel des Děčinský Sněžník (Hoher Schneeberg) ansteigt; auf der sächsischen Seite fließt es in Wellen bewaldeter Gefilde, aus denen Tafelberge steil in den Himmel emporwachsen. Und da die Menschen des 21. Jahrhunderts eher von bequemer Natur sind, machen wir uns auf den Weg, dieses bisher noch immer etwas unbekannte Gebiet von oben nach unten zu erkunden, und zwar vom Wandelgang eines Aussichtsturms bis hin zum kühlen Wasser der Elbe.

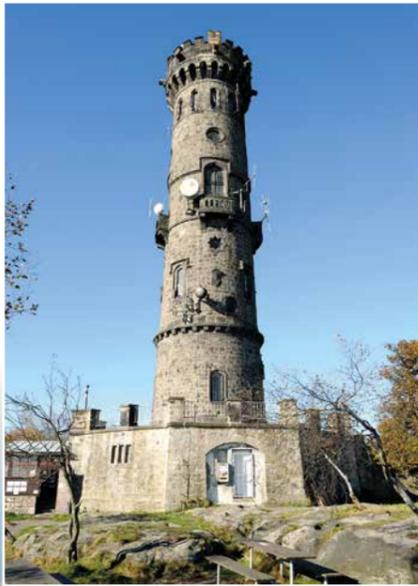
## Ein Leuchtturm im Nebelmeer

Wer den Aussichtsturm besteigt, der wie ein Schornstein eines Ozeandampfers wirkt, denn der Hohe Schneeberg sieht aus der Ferne tatsächlich aus wie der Spiegel des Meeres, wird mit einer unvergleichlich schönen Aussicht in eine Landschaft entlohnt, die zu den schönsten in ganz Europa gehört. Die sächsischen Tafelberge und die Sächsisch- Böhmisches Schweiz liegen hier buchstäblich wie auf der Handfläche eines Riesen in eindrucksvoller Harmonie mit dem angrenzenden Böhmisches Mittelgebirge. Bei Inversionswetterlage wird der Aussichtsturm zu einem Leuchtturm in einem Meer aus Nebel und Wolken, aus dem von der Sonne beleuchtete Inseln bewaldeter und felsiger Gipfel in die Höhe ragen.

## Auf dem Boden des Felsentopfes

Nur ein Stück von hier entfernt beginnt das sonderbare Gebiet der herrlichen Felsenstädte, gebildet aus von der Erosion geformten Steinsäulen. Der Weg hinunter ist wunderschön vom Hohen Schneeberg auf dem von einer Armee lilienweißer Birken gesäumten Pfad bis auf den Boden eines „Felsentopfes“ bei der Gemeinde Ostrov,

wo Teiche in der Sonne glänzen und das Wasser des Baches Bílá zur sächsischen Grenze eilt (wo er Biela heißt), denn nichts auf der Welt ist so frei wie ein Fluss. Die Felsenstädte **Ostrovské skály** und **Volské kameny** sind jedoch nur der Anfang der hiesigen Irrgärten aus Fels. Der zu einem Lehrpfad umgestaltete alte Grenzweg mit dem Namen **Zapomenuté pohraničí** (Vergessenes Grenzland)



führt Sie in die bisher wenig bekannte Felsenstadt **Rajecké skály** (Raitzaer Felsen) und weiter in die **Tiské stěny** (Tyssaer Wände), die wiederum bereits seit mehr als 150 Jahren ein Mekka für Wanderer aller Art sind.

## Irrgarten der Riesen

Ein imposanter Felswall, eine Sandsteinpalisade, die bis in die Wolken hinauf zu ragen scheint, eine Mauer mit natürlichen Zinnen, die sich querfeldein oberhalb des ruhigen Dorfes **Tisá** erhebt, verbirgt eine Stadt, die von Riesen gebaut zu sein scheint, aber in denen Zwerge hausen. Auf diese sollten Sie Acht geben! Sie verwickeln Sie in ein Gespräch, füllen Ihre Taschen mit Zauberkräutern, und Sie finden aus dem Labyrinth der Steine mit so seltsamen Namen wie Geköpfter Major, Bürgermeister, Mumie, Schildkröte, Steinpilz, Kanzel und Napoleonsschuhe ihren Lebtage nicht mehr heraus. Der Irrgarten im Inneren der Felsen und der panoramatische Spaziergang über den schmalen Grat der Felswände, die mystischen marktartigen Plätze, verwinkelte Tunnel, hinreißende Aussichten von den Gipfeln der Felsgebilde, lange Treppen und Leitern – die Tyssaer Wände begeistern jeden gefühlvollen Menschen.

## Warum nicht einmal ein Tretroller

Nun aber genug der Gipfel, machen wir uns auf den Weg nach unten bis zum glitzernden, würdevollen, blauen Band der Elbe. Hier haben wir die verschiedensten Möglichkeiten. Zum Beispiel



mit dem Wanderbus, der uns freundlich durch den sächsischen Teil entlang der Berge führt, entlang derer wir bis jetzt gewandert sind, durch tiefe Wälder, vorbei an so einigen natürlichen Sehenswürdigkeiten bis hin zum **Tafelberg Königstein**, der von einer mächtigen Festung gekrönt wird. Wir können aber auch straßentaugliche Tretroller ausleihen und über noch intimere Wege fahren – entweder in Sachsen um den **Tafelberg Pfaffenstein** herum mit seiner schlanken Felsnadel **Barbarine**, oder auf der böhmischen Seite um den idyllischen See **Vičí jezero**, der zum Baden einlädt, über den Weiler **Kristin Hrádek**, das in den Armen des Waldes liegende Jagdschlösschen **Thunovský lovecký zámek**, und die original restaurierte Pension mit preisgekröntem Restaurant spezialisiert auf Wildbret, über **Maxičky** mit seinem legendären Badeteich und dann zum Beispiel nach **Česká brána** (Böhmisches Tor) oder entlang der malerischen **Kamenka** und über einen von der Familie von Thun bereits im Barock mit riesigen Sandsteinquadern gepflasterten Waldweg.

## Bis dorthin, wo die Felsen den Himmel berühren

Die schönsten Ausflüge sind jedoch die zu Fuß. Wir wandern zurück nach Ostrov und bezwingen den Waldweg, der zu einer verblüffenden Aussicht auf der Felskanzel **Grenzplatte**, wir sehen, wo das silberfarbene Band des Baches seinen Namen von Bílá zu Biela ändert, und wir gehen zu ihm hin bis zu den von Felswänden gesäumten Klausen, zum Beispiel zur **Johanniswacht**, dem **Sachsenstein** oder dem **Bielablick**, und zu den zumindest tschechischen Wanderern wenig bekannten Naturwundern wie den **Herkulessäulen**, einem Ensemble von Felsnadeln, die trotz ihrer Filigranität das Himmelszelt gleichsam zu stützen scheinen.

## Der Traum aller faulen Radfahrer

Wer seinen Beinen eine erstklassige Pause gönnen und dennoch etwas zu sehen bekommen möchte, der überlässt sein Fahrrad in Děčín dem **Cyklus** und lässt sich bis ins Dörfchen **Sněžník** fahren. Nur so nebenbei – hier begegnen Sie einem wirklich bemerkenswerten Bauwerk: der Jugendstilkapelle **St. Marien**, die im Jahr 1910 Graf Franz von Thun und seine Ehefrau Anna erbauen ließen. Sie setzen sich auf das Rad und fahren ohne Anstrengung durch herrliche Waldstraßen bis an das Ufer der Elbe, wo sich Ihnen der **Elberadweg**, der hier **Labská stezka** heißt, annimmt und Sie gemütlich zurück nach Děčín bringt. Zum Beispiel zum Schloss, das allerdings auf dem rechten Elbufer liegt.

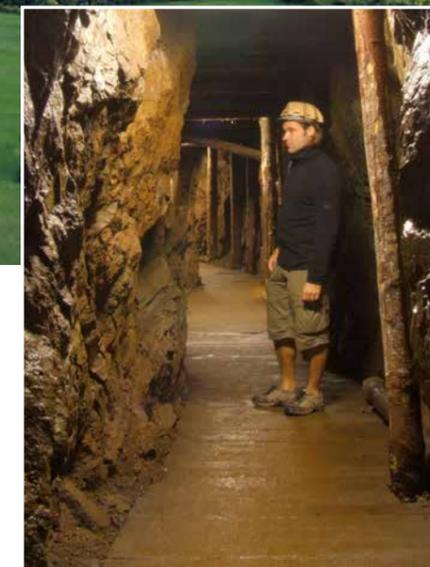
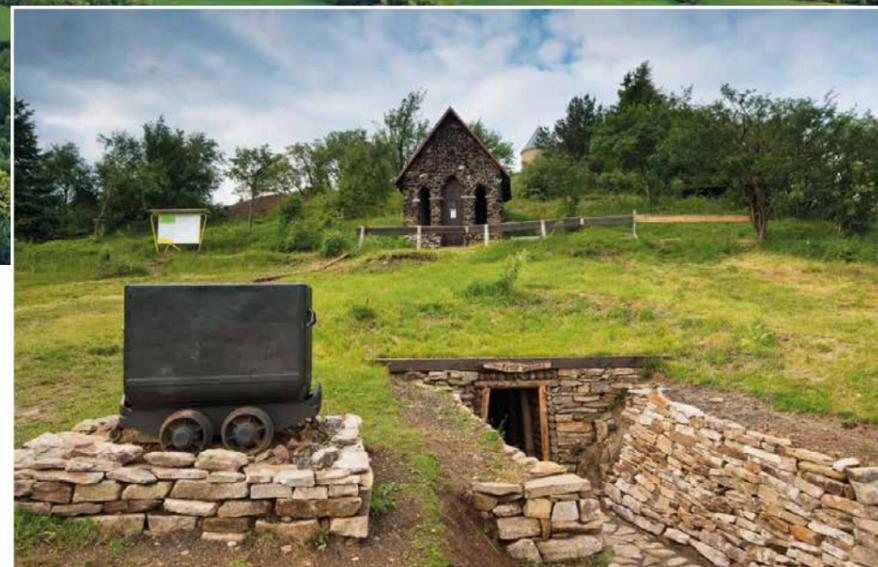


## Über die Wasserfälle zu den Tafelbergen

Zum Abschluss unserer bezaubernden Wanderung habe ich noch einen Geheimtipp für Sie. Noch sehr jung ist der Wanderweg von der Ufergemeinde **Dolní Žleb**, zu der Sie entweder auf dem Rad, mit der Fähre oder mit dem Zug gelangen. Die gelbe Markierung führt Sie über einen Abhang durch die Wüstung **Klopoty** bis zum Bach **Klopotský potok**. Nur ein paar Schritte entgegen der Fließrichtung des Baches entdecken Sie einen fast unbekanntes, aber umso entzückenderen Ort – einen drei Meter hohen **Wasserfall** gespeist von einem kleinen See. Es geht weiter bachaufwärts, entlang der Staatsgrenze bis zum Wegweiser, der uns weiter über die gelbe Markierung nach Sachsen bringt. Dieser Weg ist ungewöhnlich reich an Erlebnissen und vor allem an Aussichten. Über ihn gelangen wir auf den höchsten und auf den niedrigsten Tafelberg – den **Großen Zschirnstein** und den **Zirkelstein** – um dann über einen felsigen Hang oberhalb des Elbtals bis nach **Schöna** hinunter zu gehen, von wo wir mit der Fähre bequem nach **Hřensko** fahren oder den Zug zurück zu unserem Ausgangspunkt nehmen. Es sind respektable 16 km mit einigen Höhenmetern – durchaus ein Ganztagesausflug!

# Die Montanregion Erzgebirge ist UNESCO-Welterbe!

Über den dichten Wäldern der Bergkämme und Hanglagen gleitet majestätisch ein Falkenpaar durch die Lüfte. Vom Bach her dringen seltsame Geräusche und Stimmfetzen. Die Falken lassen sich auf dem Ast eines mächtigen Baumes nieder und beobachten das eigentümliche Treiben. Am Ufer, ein gutes Stück vom Bach entfernt, graben mehrere Männer den Boden auf. Andere schaufeln den steinigen Lehm in den Bach, und wieder andere höhlen hölzerne Rinnen aus und transportieren Schüsseln voller Schlamm. Auf einer grob gewebten Plane glänzt irgendetwas matt in der Sonne, von dem die Falken wissen, dass es nutzlos ist. Es macht bestimmt nicht satt, warum also mühen sich die Menschen so sehr damit ab? Die Menschen jedoch wissen ganz genau, dass diese glitzernden rotbraun-schwarzen glasigen Graupen eine gewaltige Macht besitzen. Die Macht, ihr Leben zu verändern. Sie wissen nicht, dass es böhmischer Kassiterit ist, sie wissen auch nicht, dass er bis zu 78 % Zinn enthält, denn die montane Nomenklatur und die prozentuale Bestimmung des Gehalts entstehen erst viele Jahrhunderte später. Sie wissen allerdings, wir schreiben die ersten Jahre des zweiten Jahrtausends, dass diese kleinen Steine zu ihrer Zeit einen hohen Preis haben und sie sehr gefragt sind. Wenn der Tag sich dem Ende neigt, und die umliegenden Wälder in der Dunkelheit versinken, essen sie und legen sich in ihre Hütten auf einer Lichtung schlafen. Sie schlafen, und wissen noch nicht, dass eines Tages an Orten wie diesem, den ältesten Fundstellen von Zinnerzen in Europa, ganze Städte aus dem Boden wachsen werden. In diesem Fall die Bergstadt Krupka (Graupen).



Maß an erfolgreichen Bemühungen um einen gemeinsamen Eintrag sollte nicht vergessen werden, sondern als Hoffnung und Beweis dafür verstanden werden, dass Menschen zusammenleben und sich gegenseitig verzeihen können.

## Was genau ist denn nun die „Montanregion Erzgebirge“?

In der UNESCO-Liste hat sie 22 Einträge. Davon liegen 17 in Sachsen und 5 in Tschechien. Das „Tor nach Böhmen“ darf sich mit zwei Orten auszeichnen – den Bergbaulandschaften Krupka (Graupen) und Mědník (Kupferhübel). Und womit hat sich das Erzgebirge den Eintrag verdient? Einer der Hauptgründe sind die Erfindungen und Innovationen von weltweiter Bedeutung im Bereich der Bergbau- und Hüttentechnik, die sich besonders im 16. Jahrhundert, aber auch danach erfolgreich von hier aus in ganz Europa und auch Übersee

verbreiteten, die globale Bedeutung des Erzgebirges für die Entwicklung des Bergbaus und der Verwaltung und Ausbildung im Bereich des Bergbaus, aber auch der Währungssysteme, zu denen vor allem der Joachimstaler aus Jáchymov (Sankt Joachimsthal) beigetragen hat, der mehr als dreihundert Jahre lang ein in ganz Europa akzeptiertes Zahlungsmittel war und dessen Name Inspiration für die Benennung des amerikanischen Dollars war. Im Erzgebirge sind bis heute die verschiedensten Überreste der achthundertjährigen Bergbaugeschichte sichtbar. Wir finden sie über und unter der Erde. Sie umschließen ein dichtes Netz an Bergstädten, die so nirgendwo sonst auf der Welt zu finden sind. Was wurde hier abgebaut? Vor allem Zinn, Silber, Kobalt, Kupfer, Eisen und Uran.

## Der geheimnisvolle Berg Mědník

Und was genau können Touristen aus aller Welt sehen? Auf dem Gipfel des Mědník (Kupferhübel) bei der Bergstadt Měděnec eine ungewöhnliche Konzentration von authentischen Bergwerken, Zeugen verschiedener Bergbaumethoden während einer Zeit von mehr als vier Jahrhunderten. Es gibt hier an die achtzig Überreste größerer und kleinerer Stollen, Pingen und Halden vom 15. bis zum 19. Jahrhundert und vor allem das Besucherwerk Mariahilfstollen (Štola Panny Marie Pomocné) mit sehr gut erhaltenen Spuren des manuellen Stollenvortriebs und der Vergrößerung der unterirdischen Räume durch gezieltes Legen von Feuer.

## Krupka: Bergstadt und Montanlandschaft

Die Montanlandschaft rings um die Stadt Krupka haben wir bereits in all ihren Einzelheiten in unserem Magazin behandelt, also dieses Mal nur im

telegrafischen Stil. Krupka, als ältestes Zinnabbaugebiet im Erzgebirge, trug viel zur Entwicklung und der Verbreitung der Technik der Zinnerzförderung im Erzgebirge und in Mitteleuropa bei. Eine große Zahl der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bergwerke sind vor allem im Revier Steinknochen nördlich der Stadt Krupka sichtbar, aber auch in den Revieren Knötel und Preisselberg sowie auf dem Berg Komáři hůrka (Mückenberg) sowie auf dem Berg Komáři hůrka (Mückenberg). Das viel jüngere Besucherbergwerk Alter Martin (Starý Martin) zeugt von der Bergbautechnik beim Abbau von Zinn und Wolfram in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis ins 20. Jahrhundert. Die eigentliche Stadt Krupka wiederum besitzt eines der besterhaltenen Ensembles von Baudenkmalern im tschechischen Erzgebirge. Das markanteste Bauwerk der Stadt ist die Burg Krupka aus dem 14. Jahrhundert, von hohem künstlerischen und denkmalerischen Wert sind auch gotische Kirche Mariä Himmelfahrt (Kostel Nanebevzetí Panny Marie) mit dem anliegenden Bergglockenturm, die gotische Heiliggeistkirche (Kostel sv. Ducha), die Renaissancekirche St. Anna (Kostel sv. Anny) und die historischen Stadthäuser.

## Und wie geht es weiter?

Mit Arbeit, Arbeit und nochmals Arbeit. Mit dem Bemühen um einen beherrschbaren Andrang von Touristen und die Bewältigung desselben, und vor allem mit der Schaffung einer sinnvollen touristischen Infrastruktur. Es wird ein entfernter Parkplatz gebaut, und der Transfer der Touristen von ihm geplant – vielleicht wird es ein Zug, vielleicht Minibusse oder eine andere Form des Pendelns. Es befindet sich ein elektronischer Fremdenführer für die Denkmäler von Krupka und weitere Lehrpfade rings um die Stadt in mehreren Sprachen in der Entwicklung. Bereits jetzt verfügbar sind das ungewöhnlich gut ausgestattete Infocentrum, Lehrpfade... Krupka war ganz einfach auf den Erfolg vorbereitet.



## Prestige und Verpflichtung

Die ersten Bergleute konnten freilich auch nicht wissen, dass mehr als 1000 Jahre später, am 6. Juli 2019, der Traum vieler Menschen auf beiden Seiten des Erzgebirges wahr wird, und diese einzigartige Landschaft voll mit Überbleibseln aus ihrer beinahe tausendjährigen Geschichte als Bergbaulandschaft in die prestigeträchtigste Liste der Welt eingetragen wird. Eine Liste, die Touristen aus aller Herren Länder in das Erzgebirge bringt, und damit neue Beschäftigungsmöglichkeiten, Wohlstand und Blüte. Das jedoch ist nur eine Folge, denn der Sinn der UNESCO ist ein anderer – wir haben euch ausgewählt, wir tragen euch in unsere Liste ein, und wir werden kontrollieren ob das, was bei euch so wertvoll ist, auch von euch so gepflegt wird, dass es für kommende Generationen bestmöglich erhalten wird. Also – lasst uns anstoßen, lasst uns frohlocken, aber danach flugs an die Arbeit, die uns bis zum Hals steht.

## Ein Handschlag, der Grenzen überwindet

Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist aus vielen Gründen bemerkenswert. Einer davon ist auch die hervorragende binationale Zusammenarbeit. Machen wir es uns bewusst, über welche Region wir sprechen: Die Sudeten, vor achtzig Jahren noch eine der empfindlichsten Gegenden Europas mit einer tief verwurzelten Feindschaft zwischen zwei Nationen. Und heute? Ein solches



# Mit Maxipes Fik durch Kadaň

Das Ufer der Eger war schon immer ein wichtiger Ort für die Königsstadt Kadaň (Kaaden). Es standen hier Mühlen, Häfen, Fischerhäuschen, Anlegestellen für Flöße, Gerbereien und Bleichen. Es lebten hier auch die mystischen Wesen der Stadt – die Wilde Frau Violanta, die Traurige Walpurga, die im Wasser des Flusses auf ewige Zeiten blutige Hemden und den ganzen Haufen der Wassermänner der Umgebung wäscht. Und eines der märchenhaften Wesen ist die Uferpromenade, die hier in den zurückliegenden Jahrzehnten entstanden ist und sogar jemandem gewidmet wurde. Dem tschechischen Zeichentrickhund Maxipes Fik.

## Warum gerade ihm?

Nun ja, er stammt quasi aus diesem Gebiet. Der Schriftsteller Rudolf Čechura, sein Schöpfer und geistiger Vater, war hier für einige Zeit Direktor der Grundschule in Zásada und wohnte im benachbarten Ahníkov. Hier „platzte“ er auch das Mädchen Ája, ihre Familie und ihren geliebten Fik, der anfangs nur ein Hündchen war, aber zum Maxipes, also Maxihund, wurde. Beide Dörfer gibt es heute nicht mehr, sie fielen dem Kohlebergbau zum Opfer. Und Kadaň ist die nächstliegende Stadt. Dazu lebte hier seit seinem dritten Lebensjahr der Mann, der Fik seine Stimme verliehen hat – der Schauspieler Josef Dvořák. Deswegen wurde die Promenade dieser Figur gewidmet.



## Verbindungsader der Stadt

Das Ufer der Stadt Kadaň ist die natürliche Verbindungsader ihrer historischen Perlen. Auf der einen Seite die Špitálské předměstí (Spitalvorstadt) und die Kaadener Burg, auf der anderen Seite das Franziskanerkloster. Vom herrlichen Marktplatz aus mit der Katova ulička (Henkersgasse), die die engste Gasse im ganzen Land ist, mit dem einzigartigen, pieksauberen Rathausturm, besetzt mit steinernen Ornamenten und dem anliegenden Zwinger entlang der ehemaligen Befestigungsanlagen der Stadt gelangen Sie in nur zwei Minuten hierher. In der Nähe sind noch weitere Sehenswürdigkeiten der Stadt, und davon gibt es in Kadaň genug. Schließlich ist sie eine der schönsten historischen Städte im Land. Zudem erfährt die Stadt seit einigen Jahren eine zielgerichtete Pflege ihrer Denkmäler, es wird saniert, restauriert, eröffnet. Was der normale Tourist jedoch nicht unbedingt bemerkt ist, dass dieselbe Pflege auch dem alltäglichen Leben der Bewohner zuteil wird. Kadaň ist einfach ein wunderschöner Ort zum Leben.



## Was gibt es denn hier noch so zu sehen?

Das Svatá brána (die Heilige Pforte) zum Beispiel. Genannt wird sie auch Mikulovická brána (Nikolauspforte), Sie können auf ihren Turm steigen und über die Stadt blicken, wie auch vom Rathausturm aus. Beachten Sie die Kopie der Barockstatue der Schwarzen Madonna, wenn Sie durch die Pforte gehen. Sie ist der Beginn des sehenswerten Kreuzweges, der heute Teil der städtischen Bebauung ist. Er symbolisiert den Leidensweg Christi mit sieben Fußfallstationen, und führt Sie bis zum Franziskanerkloster – von hier aus können Sie entlang des Ufers zurückgehen. Was noch? Das sogenannte Pfortl (Žatecký barbakán), die mittelalterliche Bastei mit Militärmuseum, die entzückende Dreifaltigkeitssäule auf dem Marktplatz, das gotische Šlikovský dům (Schlick-Haus), das wie eine Achse wirkt, um das sich die ganze Stadt dreht, der riesige Barockbrunnen, der auch „Šlikovský rybník“ (Schlick-Teich) genannt wird, mit seiner Balustrade und steinernen Vasen. Noch immer nicht genug? Wie wäre es mit einem Erlebnis der anderen Art im Hexenmuseum (Muzeum čarodějnic)?

## Vom Burg zum Kloster

Die Burg ist der eigentliche Eckpfeiler der Stadt. Gegründet wurde sie gemeinsam mit der Stadt, sie erinnert sich also an alles. Unter Maria Theresia wurde sie zwar zu einer Kaserne umgebaut, aber in ihrem ältesten Teil, den gotischen Kellern, ist eine Ausstellung, die von ihrer reichen

Geschichte und den Zeiten zeugt, als sie Könige, Kurfürsten und Edelleute empfing. Der Fluss fließt weise an der Burg vorbei, sein Gedächtnis ist grenzenlos. Grenzen in Form von Ufern besitzt er jedoch, und entlang seines linken verläuft unterhalb der Burgmauern die Uferpromenade. Dass diese den Namen von Maxipes Fik trägt, wissen wir bereits, daran müssen wir nicht ständig erinnern. Von seiner modernen Plastik aus Stahl und Blech bzw. durch sie hindurch ist die Burg auf märchenhafte Weise zu sehen. Die Umgebung der Burg ist geradezu übersät mit interessanten Statuen und Kunstwerken. Direkt auf dem Ufer ist es der Kadaňský orloj, also die astronomische Uhr errichtet zu Ehren des Uhrmachers Nikolaus von Kaaden, eine Kopie des Horologiums auf dem Altstädter Ring von Anfang des 15. Jahrhunderts.

## „AmFik“ Amphitheater

Auf einem herrlichen Spaziergang begegnen wir Fik noch einmal, sogar mit Ája. Der Kaadener Bildhauer František Vlček hat sie hier spielerisch verewigt und unterstreicht so die Kreativität des gesamten Uferprojekts. Dieses Ufer ist ein-



fach verspielt. Es gibt hier Spielgeräte, Spielplätze, überall finden Sie irgendeine Überraschung. Zum Beispiel das architektonisch sehenswerte Amphitheater „AmFik“, das ein wenig an eine slawische Ringburg mit Palisadenwall erinnert. Mehr als 1000 miteinander verflochtene und mit Stahlgliedern gekoppelte Eichenplatten schaffen hier einen Raum für lustige Aktivitäten.

## Zu Fuß und auf dem Rad

Auf dem Maxipes-Fik-Ufer kommen sich Radfahrer und Fußgänger nicht ins Gehege. Die Fußgängerpromenade ist hier gleichzeitig Radweg, konkret der Egerradweg (Cyklostezka Ohře). Interessant gestaltete Bänke gibt es hier viele, also können Sie sich fast überall einfach setzen, und ihren Blick dem Wasser des Flusses folgen lassen. Diese Promenade ist alles, nur nicht gewöhnlich. Sie hat ihren klaren architektonischen Charakter und ihren speziellen Pfiff. Unterstrichen wird dieser durch eine 83 Meter lange, schwebende Fahrbahn für Fahrräder, die in die Felsen oberhalb des Flusses integriert ist. Dieser ungewöhnliche Weg ist das Werk von Vít Branda, und allein diese Konstruktion zu sehen ist ein Erlebnis für sich. Da sind wir aber bereits am Damm der Talsperre Kadaň und am Ende des Maxipes-Fik-Ufers.

## Zu den vierzehn Helfern

Jetzt begeben wir uns auf einen Abhang, zu dem uns die gelbe Markierung führt. Nach einer kurzen Weile befinden wir uns vor dem Tor des Franziskanerklosters. Es ist ein magischer Ort, der sich übrigens seit einiger Zeit um einen Eintrag in die UNESCO-Weltkulturerbeliste bemüht. Die vierzehn Helfer waren, um es in moderner Sprache zu sagen, eine Koalition von Heiligen, die der Bevölkerung Europas bei der Bewältigung der Pest und weiteren damals verbreiteten Krankheiten helfen sollten. Es gab auch hier eine Kapelle, die ihnen geweiht war. Im Frühling des Jahres 1473 wurden Franziskaner hierher berufen, die gemeinsam mit den Bewohnern der Stadt Kadaň und dem Geschlecht Hasištejn aus Lobkovice eine würdevolle Kirche im Stil der Gotik erbauten. Das Kloster wuchs nach und nach um weitere Gebäude, bis es zu einem atemberaubenden Ensemble mit einem ummauerten Garten wurde und noch heute ist. Heute beherbergt es das städtische Museum, das drei Besichtigungsrundgänge anbietet: Das klösterliche Leben, Einsichten in die Vergangenheit von Kadaň und Mineralogie, Geologie, Archäologie.



# Die einzigartige Festungsstadt Terezín



Die Geschichte hat den Vorteil, dass sie sich nicht ändert – sofern man ohne eine bestimmte Tendenz an sie herangeht. Was geschehen ist, das ist geschehen. Ihr größter Zauber besteht jedoch darin, dass sie zu den wenigen Dingen auf diesen Planeten gehört, die noch mit einem gewissen Geheimnis behaftet sind, dass es in ihr immer etwas Neues zu entdecken gibt. Die Archive sind voll von unbearbeiteten Quellen, es liegen dort noch völlig unerforschte Unterlagen. Zu den größten Schatzgräbern im Bereich historischer Unterlagen zählen seit einigen Jahren Militärgeschichtler aus Theresienstadt, die in den Wiener und Prager Archiven Tatsachen festgestellt haben, von denen bis vor Kurzem noch keine Menschenseele eine Ahnung hatte.

## Raffiniertes Verteidigungssystem

Eben dank dieser intensiven Forschungsarbeit wird die josephinische Festungsstadt Terezín immer stärker als eine umfangreiche Rarität verstanden, als europäisches, sogar weltweites Unikat. Ans Licht gebracht wurde die Genialität der Erbauer der Festungsstadt, ihr außerordentlich hohes Maß an strategischem Denken und ihre Fähigkeit, vorzudenken. Eine Festungsstadt muss in erster Linie eine echte Festung sein. Am wichtigsten ist es, sie im Falle eines Angriffs halten und verteidigen zu können, also ihr Verteidigungssystem. In Terezín besteht dieses aus einer einzigartigen Kombination von Wällen, unterirdischen Minengängen, die sich wie ein Spinnennetz mit einer unglaublichen Länge von mehr als 30 Kilometern erstrecken und zum Beispiel die Möglichkeit geben, einer angreifenden Armee buchstäblich den Boden unter den Füßen wegzusprengen.

## Wasser als Waffe

Vor allem – Wasser. Die Kreativität der Erbauer der Festung kannte keine Grenzen. Wasser gibt es hier genug, die Elbe ist quasi Teil der Stadt, die Elbe in Sichtweite, rings um die Stadt Sümpfe und Feuchtgebiete. Es konnten beispielsweise Gräben geflutet werden, die rings um die Stadt in ihrem Höhenprofil verteilt waren, oder künstliche Flutwellen geschaffen werden. So etwas findet sich nirgendwo sonst in Europa.

## Ein Schatz aus dem Archiv

Kehren wir jedoch zu den intensiven Forschungen in den Archiven zurück. Hier wurde im wahrsten

Sinne des Wortes ein Schatz gehoben – eine Art eine Bedienungsanleitung für die Benutzung der Festungsstadt. Dadurch ändert sich die bisherige Sichtweise auf Terezín grundsätzlich als eine de facto überflüssige Festung, die niemals erobert wurde. Terezín wurde nämlich nie für einen Eroberungsversuch erbaut. Es hatte drei definierte Aufgaben, die sie während der meisten Zeit ihrer Existenz einfach perfekt erfüllt hat, die Festung war also im Gegensatz durchaus notwendig. Worum ging es?

## Ein Schloss, das perfekt zuschnappt

Terezín sollte auf seine Art ein Schloss sein, das die Zufahrtswege von Sachsen nach Prag schließt. Die Festungsstadt wurde so errichtet, dass sie die Elbe und die Kaiserstraße (später auch die Eisenbahn) überwachen und beschießen, aber sie dennoch gleichzeitig nicht von oben angegriffen werden kann (deshalb steht Terezín nicht direkt am Fluss unter den Hügeln des Böhmisches Mittelgebirges). Diese Funktion erfüllte Terezín zum Beispiel hervorragend im Krieg von 1866.

## Eine Basis für die ganze Armee

Die zweite Aufgabe war die Schaffung einer Nachschub- und Logistikbasis nicht nur für die Festung selbst, sondern für die gesamte österreichische Armee! Deshalb ist die hiesige Kaserne so riesig, daher ist ihr Krankenhaus so unglaublich überdimensioniert. Hier sollten nicht nur Verwundete der Kämpfe um die Stadt behandelt werden, sondern Verwundete von allen Schlachtfeldern – zum Beispiel in den Befreiungskriegen von 1813

landeten viele Verwundete in Terezín. Die Festungsbäckerei buk 60 Tonnen Brot am Tag, was die Verteidiger wohl kaum hätten selbst essen können. Allein im Jahr 1813 aß die gesamte in Sachsen im Kampf stehende österreichische Armee ausschließlich Brot aus der Festung Terezín! Also auch diesen Zweck hat die Festung erfüllt.

## Vorgeschobene Verteidigungslinie Prags

Der dritte Gedanke war die Errichtung einer starken Befestigung auf dem Weg von Norden nach Prag. Die Garnison konnte zahlenmäßig so stark sein, dass kein Feind es sich würde erlauben können, sie zu umgehen, da die Gefahr drohen würde, von ihr aus im Rücken angegriffen zu werden. Dies war die einzige Aufgabe, die nicht erfüllt werden konnte, jedoch nicht aufgrund der Lage der Festung, sondern aufgrund ihrer unzureichenden Besetzung. Die österreichische Armee schaffte es schlicht nicht, die Festung personell ausreichend auszustatten, so gab es z. B. 1866 hier so wenig Soldaten, dass ihre Zahl nicht einmal zu ihrer eigenen Verteidigung ausgereicht hätten, wenn ein Angriff auf sie erfolgt wäre. Der Kommandant der Festung behauptete damals, dass die Schlacht bei Jičín und Königgrätz völlig anders ausgefallen wäre, wenn die Festung voll besetzt gewesen wäre.

## Unter die Erde mit einer Laterne

All dieses Wissen trat durch das Studium von Archivmaterial zu Tage. Für uns, die wir die lebende Geschichte lieben, und sie selbst fühlen, berüh-

ren und erleben möchten, ist es ein Glück, dass die Tereziner Historiker das, was sie in den Archiven finden, sehr schnell der Öffentlichkeit zugänglich machen. Und so können wir zur Zeit in Terezín eine äußerst interessante Ausstellung besichtigen über die Geschichte der Festung ab ihrer Entstehung bis zur Zeit der Ersten Tschechoslowakischen Republik, und das alles im passenden Rahmen eines der Festungsgebäude, dem **Retranchement 5**. Von hier geht es in die spannenden Besichtigungen der unterirdischen Gänge – zum Beispiel auch im Schein einer Laterne. In der **Bastion 5** ist der Blick unter die Erde umso interessanter, dass diese auch barrierefrei und somit für Rollstuhlfahrer geeignet sind.

## Ach, dieses Kasernenleben

Ein eigenes Kapitel ist das sehr reichhaltige Angebot im Objekt **Kavaliér 2**. Hier können Sie das wirkliche Leben der Soldaten in der Kaserne nachempfinden, wie sich die Unterschiede in der militärischen Hierarchie auf die Lebensbedingungen und z. B. das Essen ausgewirkt haben, Sie erfahren viel über die Lebensumstände der damaligen Armee. All dem können Sie noch verschiedene museale Ausstellungen einschließlich eines Besuchs des Unterdecks des tschechischen Segelschiffes **La Grace** hinzufügen. In der rekonstruierten **Reithalle** erleben Sie vor allem eine Ausstellung über Zuchtperfer.

## Festspiele, die ihresgleichen suchen

Ein Touristenmagnet sind immer historische Reenactments. Zum Beispiel die **letzten Piratenkriege (Poslední pirátské války)** mit Segelbooten, das Wasser gefluteter Gräben zerfurchen, und vor allem die in Europa völlig einzigartigen historischen Festspiele **Josefínské slavnosti**. Dieses großzügige und komplexe historische Reenactment der Barockzeit sucht weltweit seinesgleichen, und es wird von Geschichtsbegeisterten vom ganzen Kontinent besucht.



Böhmisches Mittelgebirge

Terezín

www.stredohori.cz

# Das Land der Felsenstädte unter der Decke von Frau Holle

Die Sächsisch-Böhmische Schweiz wird auch den anspruchsvollsten Touristen nicht enttäuschen. Es gibt hier so viele Möglichkeiten für herrliche und überwältigende Erlebnisse auf einem nicht besonders großen Gebiet, dass hier wirklich jeder etwas für sich findet. Und dabei ist es egal, wann er oder sie hier herkommt. Im Frühling, wenn sich die Felsen mit allen Schattierungen der Farbe grün schmücken, im Sommer, wenn die Felswände im Sonnenlicht glühen, oder im Herbst, wenn sich unterhalb der Aussichtspunkte ein kunterbuntes Farbenmeer ausbreitet. Nur wenige wissen jedoch von der Schönheit dieser Landschaft im Winter. Kommen Sie, schauen wir gemeinsam hinein in das Land der Felsen, Schluchten, Canyons und Auen in einer Zeit, in der die Wälder ihre Farben verlieren und in der schwarz-weißen Landschaft eine sonderbare Ruhe und ein zärtlicher Zauber herrschen. Vielleicht gelingt es uns, das zu entdecken, was die Sächsisch-Böhmische Schweiz besonders im Winter umso attraktiver macht.

## Lieben Sie idyllische Spaziergänge in der Natur?

Versonnen und auf diese Weise völlig anders ist die **Edmundova soutěska (Edmundsklamm)**, wenn Sie sie von Hřensko aus bis zum ersten Wehr und wieder zurück schreiten. Die kristallklare Ruhe, Schneepolster auf den Felsblöcken mitten im Flussbett, der mit Eis bereifte Canyon, eine majestätische Ruhe, in der leise Schneeflocken rieseln.

Der Wanderweg **Gabrielina stezka** ist, entlang der Füße der Felswände, bedeckt von weißer Schönheit, mit Aussichten in die schlafende Landschaft rings um den Růžovský vrch (Rosenberg), dessen schneebedeckte Wälder in der Sonne glänzen, und an dessen Ende sich das **Pravčická brána (Prebischtor)** befindet, die Pforte in das Meer der grau-blauen Wälder, und von den Aussichtspunkten in seiner Umgebung lässt sich kilometerweit blicken, denn die eisige Luft schärft perfekt die Konturen am Horizont.

Das Labyrinth der **Tiské stěny (Tyssaer Wände)** ist, eingehüllt in ein Federbett aus Schnee, im Winter nur Wenigen bekannt, und der Wanderer, der es zu entdecken beabsichtigt, wird sich fühlen wie Amundson auf der Suche nach dem Weg zum Nordpol.

Das zu Kristall gefrorene Wasser bildet in allen möglichen Schluchten kleine und monumentale **Eisfälle**, und es ist verlockend, sie im Tal des Baches **VIČÍ potok** unweit von **Brtníky** zu suchen und zu finden, wo es die meisten gibt -

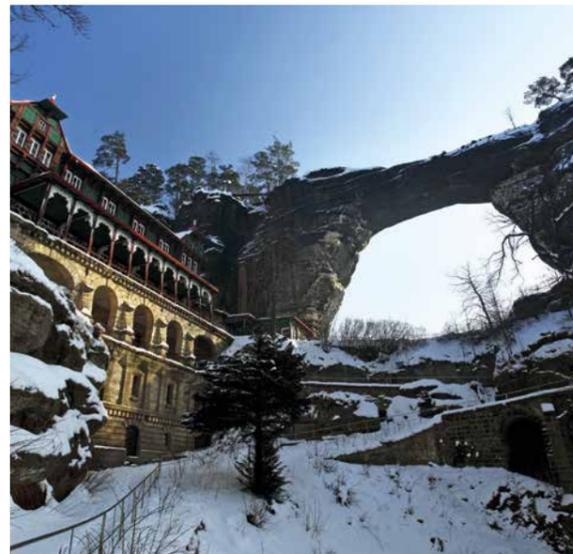
**Opona, Konirna, Velký ledový sloup, Vlčí stěnka, Malá a Velká kaskáda** heißen sie hier, aber es gibt sie auch in der Umgebung von **Chřibská** oder im Tal **Kyjovské údolí**, wo der ganz verzauberte Wanderer angesichts der eisigen Schönheit der Höhle **Jeskyně víl** mit ihren tausenden zerbrechlichen Stalaktiten und Stalagmiten ins Staunen gerät, von denen im Frühjahr keine Spur mehr zu sehen sein wird, ganz so, als wäre alles nur eine winterliche Sinnestäuschung gewesen.

Auch die Umgebung von **Jetřichovice** hat sich verwandelt - die Mühle **Dolský mlýn** erzählt, eingehüllt in Schnee, eine völlig andere Geschichte als im Sommer, das Tal **Pavolino údolí** entlang des festgefrorenen Flussbetts der **Chřibská Kamenice**, dessen Ufer mit filigranen Verzierungen vereister Plättchen belegt ist, der Felsen **Trpasličí skála**, wo Kobolde kleidsame Hermelinmäntelchen tragen, und die stolze Felsenburg **Falkenštejn**, umklammert von einem frostigen Tal.

Oder der Berg **Jedlová** mit seinem steinernen Aussichtsturm, gleichfalls im Hermelinkleid, und andere Aussichtstürme, und davon gibt es hier genug - **Tanečnice, Weifberg, Janov, Sokolí vrch, Studenec, Sněžník** oder **Růženka** bieten hungrigen Augen Aussichten in

die Landschaft der schwarz-weißen Silhouetten und Konturen. Wer diese Blicke auf das Wintermärchen von weit oben erlebt, der genießt das Privileg der hiesigen Falken.

Der Elbcanyon, einer der schönsten Europas, zeichnet sich im Winter in den feinsten Details. Der Blick hinunter von der **Belvédér-Höhe**, einem imposanten Barockaussichtspunkt auf einem Felsplateau, ist schlicht und ergreifend unvergesslich.



zentrum der Naturkosmetik-Manufaktur Nobilis Tilia. Eben nur im Winter schmücken sich fast alle sächsischen Städte mit romantischen und idyllischen Weihnachtsmärkten (der auf dem Plateau des Tafelberges Königstein innerhalb der gleichnamigen Festung ist ein historischer Markt, in keinsten Weise mit irgendeinem anderen vergleichbar, der in Dresden wiederum ist der berühmteste und riesig). Genauso gibt es nur im Winter die Möglichkeit, verschiedene Weihnachtskrippen zu besuchen, schließlich ist die Gegend um Šluknov eine der berühmtesten in diesem Sinne überhaupt in Tschechien, und das Museum in Rumburk ist sein natürliches Zentrum.

## Sind Sie Feinschmecker?

Spitzengastronomie finden Sie im Hotel Ostrov, in Bauerngut Na Stodolci, im Resort U Fořta in Mezní Louka und im Kristin Hrádek (Jagdresidenz Christianenburg) auf dem Děčínský Sněžník (Hoher Schneeberg). Großartiges lokales Bier können Sie in den Brauereien Falkenštejn in Krásná Lípa, Kocour in Varnsdorf, aber auch in Děčín probieren, wo es gleich zwei Craft-Brauereien gibt. Das Angebot an Cafés, Konditoreien, Burgerbars, Restaurants und Bistro ist umso reichhaltiger - von Děčín bis nach Varnsdorf.



## Sehnen Sie sich nach weniger traditionellen Erlebnissen im Winter?

In der Glashütte Ajeto in Lindava bei Nový Bor können sie die gesamte Werkstatt und ihren höllischen Feuerring besichtigen, in der hauseigenen Wirtschaft werden Sie großartig bedient und können ausprobieren wie es ist, mit dem eigenen Atem Glas zu formen. In Rumburk staunen sie angesichts sanierter Kreuzgänge, der Heiligen Hütte und den Heiligen Stufen der Loreto-Kapelle.

In Krásná Lípa und Bad Schandau wiederum begeistern interaktive Ausstellungen im Dům Českého Švýcarska bzw. den Nationalparkzentrum. Den gesamten Winter über offen sind die Ausstellungen in den Schlössern in Děčín und Šluknov. In Růžová verzaubert Sie mit Sicherheit die handwerkliche Seifensiederei Mýdlárna Rubens, in Vlčí Hora wiederum das großzügige Besucher-

## Sie können sich keinen Winter ohne Sport vorstellen?

Die Umgebung der Gemeinde Polevsko und der Kamm des Hohen Schneebergs bieten ausgezeichnete Langlaufgebiete mit präparierten Loipen. Abfahrtski ist am Berg Jedlová und in Horní Podluží möglich. Liebhaber von Skijöring kommen in der JV-Ranch bei der Gemeinde Rybníště auf ihre Kosten.

Děčín bietet einen Aquapark, Rumburk und Varnsdorf Schwimmbäder. In Děčín, Růžová und auch in Rumburku gibt es gleich mehrere Bowlingbahnen.

## Lieben Sie milde und wohltuende Wärme?

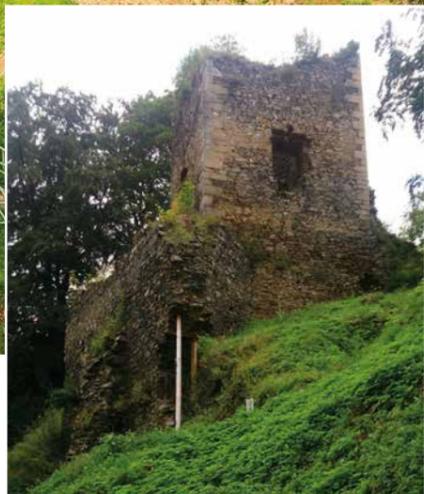
Wellness verbreitet sich in der Sächsisch-Böhmischen Schweiz von Jahr zu Jahr schneller. Wenn Sie sich verwöhnen lassen möchten, dann gehen Sie in das Hotel Ostrov in der gleichnamigen Siedlung unweit des Hohen Schneebergs, das Bauerngut Na Stodolci oder die Pension Relax in Chřibská, in Mikulášovice suchen Sie die Pension Balníka auf.

In Sachsen finden Sie Zeit zum Nachdenken in der Entspannungszone der Toscana-Therme in Bad Schandau, im Trixi-Park in Großschönau in Reichweite von Varnsdorf oder im Wellness-Center in Kirschau oder Sebnitz.

## Sie mögen keinen Massentourismus?

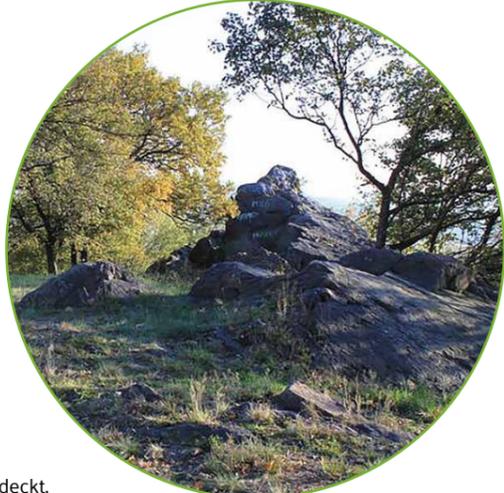
Sie möchten allein durch die Natur streifen? Dann wird Ihnen die Sächsisch-Böhmische Schweiz im Winter am besten gefallen.





# Die geheimnisvolle Geschichte der erzgebirgischen Burgen

Die Geschichte ist ein Fass voll mit Geschichten. Nur selten wird jedoch erwähnt, dass dieses Fass einen doppelten Boden besitzt. Auf dem ersten liegen Daten, Namen, Architekturstile, überlieferte Geschichten. Der zweite Boden liegt im Verborgenen. Hier, überdeckt von Spinnweben, liegen Geschichten voller Enigmen und Geheimnisse, Geschichten, die nie datiert werden oder in Kirchenbüchern oder Enzyklopädien niedergeschrieben wurden, sondern die immer nur von Mund zu Mund weitergegeben wurden. Schauen wir uns also um in fünf erzgebirgischen Burgruinen und versuchen wir, deren zweiten, geheimen Boden zu entdecken.



wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts entdeckt, als alle drei in den Besitz von Wolf von Vřesovice gelangten. Heute sind von allen drei Burgen nur Ruinen in unterschiedlichen Stadien des Verfalls zu sehen. Ende des 15. Jahrhunderts jedoch standen noch alle drei. Und es geschahen hier beispiellose, gar grauerregende Dinge.

## Über den Stein des Todes

Der Herr auf der Rosenburg in Krupka hatte eine Tochter namens Dona, schön wie eine Rose. Niemand weiß, wie es geschah, aber sie verliebte sich. Unpassend, freilich. Gegen den Willen des Vaters. Ihr Auserwählter war ein junger Ritter aus Kyšperk. Sie trafen sich heimlich auf dem Felsen gegenüber der Burg, Dona verkleidet als Nonne, damit sie niemand erkennt. Der Vater fand allerdings heraus, wie die Dinge stehen, ließ die Tochter einsperren und erklärte den Ritter für vogelfrei. Einer, der ihn töten wollte, zog ein Ordensgewand an, unter dem er ein Schwert versteckte. Der Ritter kam wie mit Dona vereinbart zum Treffpunkt, eilte zu ihr hin, aber es stellte sich heraus, dass das Mädchen ein Mann mit einem Schwert war. Von allen Seiten stürmen zudem weitere Banditen mit gezückten Waffen auf den Ritter zu. Und doch haben Sie ihn nicht bekommen! Der Jüngling schwang sich aufs Pferd und sprang mit ihm vom Felsen in die finstere Tiefe. Der Totenstein wird auf tschechischen Karten ungenau Mrtvý kámen genannt – Toter Stein. Wenn Sie hier auf den Aussichtspunkt steigen, dann denken Sie daran, dass die Geliebten einmal in hundert Jahren hierher zurückkommen, also stören Sie sie bitte nicht.

## Die verwunschenen Alten

Einmal in hundert Jahren geschehen merkwürdige Dinge auf der Burg Kyšperk bzw. Supí hora. Die Burg erscheint in ihrer ursprünglichen Schönheit. In ihren sechs Sälen sitzen sechs schweigende Alte, in den Vestibulen davor zwei weitere – einer in einem scharlachroten, der andere in einem weißen Mantel mit roten Flecken auf der Brust. Wer auch immer diese Räume betritt wird königlich bedient, aber sie sprechen kein Wort und warten einfach nur. Und wenn Sie nicht wissen, wie Sie sich verhalten sollen, verwandeln sich die Greise in schwarze Geier und verwandeln mit ihrem Flügelschlag die Burg zurück in eine Ruine. Gemäß den Berichten der Heinzelmännchen von Krupka warten die Greise nur auf eine gesprochene Geste der Dankbarkeit – allerdings in den richtigen Worten! Wenn Sie zur gegebenen Zeit zufällig hier sein sollten, denken Sie daran: es ist entweder „Vergelt's Gott“ oder „Gott sei Dank“, gegebenenfalls „Gottlob“ – eins zu drei, das ist eine relativ gute Wahrscheinlichkeit, das Richtige zu treffen, oder?

## Die böse Hexe Vela

Es gibt allerdings noch einen anderen Weg, die Greise von ihrem Schicksal zu befreien. Sie müssen sich auf den Weg machen zu den Hängen des Doubravská hora (Teplitzer Schlossberg) und unterhalb der Burg Zauberblumen pflücken. Dumm an der ganzen Sache ist, dass diese nur einmal in 50 Jahren wachsen, und sie müssen von einer Jungfrau gepflückt werden. Dann muss in den Burgmauern die mächtige Hexe gefunden werden, die dazu noch in guter Stimmung sein muss, was nicht gerade oft der Fall ist. Sie bringt Sie dann zu dem bereits früher erwähnten Geheimgang, und Sie tauchen wieder auf in der Burg Kyšperk und legen jedem der Greise eine Blume in den Schoß. Und schon haben Sie sie befreit!



## Hasištejn – der Felsen des Hasses

Ach, oft schon habe ich Wanderer, die durch die kompakte und attraktive Ruine dieser Burg unweit von Kadaň streifen, über ihren Namen lachen hören – Hasištejn, ha, ha, ha. Sehen Sie, eigentlich hieß die Burg Hassenstein. Die seriöse Geschichte lässt den Ursprung des Namens im Dunkeln, aber sie bietet Fakten. Diese Gotische Burg ließ ein Herrscher oder ein Aristokrat offensichtlich bereits im ersten Jahrzehnt des 14. Jahrhunderts errichten. Sie sollte den bedeutenden Handelsweg nach Sachsen schützen. Sie verfiel bereits Ende des 17. Jahrhunderts, bla bla bla... Das mag ja alles sein, aber das ist doch alles bereits bekannt. Was verbirgt sich den auf dem zweiten Boden...? Hier ist die Geschichte richtig grässlich. Als würde es nicht reichen, dass die in den Kellergewölbe versteckten Schätze ein greiser Riese mit einem gigantischen Hund bewacht. Es gibt hier auch Spuren des Hasses, der der Burg den Namen gab. Einer der Besitzer zog in den Krieg und überließ

seine Tochter der Obhut des Kaplans. Unmittelbar darauf verliebte sich jedoch die Tochter in einen vorbeiziehenden Ritter, brachte den Kaplan dazu, sie zu verheiraten, der frisch gebackene Ehemann ging auf Streifzüge – und der Vater kehrte zurück. Was nun, Töchterchen? Lebendig einmauern, den Kaplan ohne Gnade hinrichten, und selbst auf das treue Pferd schwingen und mit ihm in den Abgrund unter der Burg springen.

## Rýzmburk – riesige Burg mit grauenvollem Turm

Oberhalb der Stadt Osek erhebt sich ein Berg, in dem der Wald die Ruine einer riesigen Burg überwächst, so riesig, dass sie sogar als eine der umfangreichsten hierzulande gilt. Auch ihre Ruine ist kolossal und atemberaubend. Die disziplinierte Geschichte erzählt über die Burg, dass Sie im 13. Jahrhundert die Herren von Hrabšic gründeten. Dieselben stifteten auch den Bau des Klosters Osek. Auch die Rýzmburk bewachte den Handelsweg nach Sachsen, verfiel aber bereits im 16. Jahrhundert. Eines der Gebäude, das sich in einem verdächtig guten Zustand

erhalten hat, ist der große ovale Turm. Und in ihm... etwas Böses. Ein Besitzer nach dem anderen ließ die zu ihm führende Brücke abreißen und die Türen zumauern. Warum wohl? Wenn Sie sich heute trauen, hier im Wald zu nächtigen, was nicht verboten ist, dann ist es nicht ausgeschlossen, dass Sie aus dem Turm quietschende Geräusche und eine angsteinflößendes Wehklagen hören. In der Zeit der Hussitenkriege wurden angeblich 130 Hussiten einschließlich Frauen und Kinder hier eingesperrt. Sie verhungerten oder verdursteten. Bis auf einen. Ihre Seelen sind verdammt und können die Burg nicht verlassen.

## Růžový hrad, Kyšperk, Doubravka – ein magisches Dreieck

Die staunenswerteste Geschichte habe ich mir für den Schluss aufbewahrt. Drei Burgen, die durch einen unterirdischen Geheimgang miteinander

# Der Pfad des Hopfens entlang der Rokoko-Perle



Ein undurchsichtiges Hopfenmeer umgibt die Stadt Žatec (Saaz). Wer sich dahin auf den Weg macht und dem Fluss der Eger folgt, der findet sich nach einer kurzen Weile an einem Ort wieder, der so schön ist, dass er den Atem raubt. Über dem mit üppigem Grün bewachsenen antiken Hopfengestelle „schwimmt“ erhaben Schloss Stekník. Es ist eine herrliche „Rokoko-Fee“ mit faltenreichen Rock, die sich bei näherer Betrachtung in einem terrassenartigen Schlossgarten verliert. Die Hopfenlandschaft ist an diesem Ort buchstäblich mit historischen Sehenswürdigkeiten gespickt. Übrigens genau deshalb bemüht sie sich gemeinsam mit den Saazer Hopfendenkmälern um einen UNESCO-Eintrag.

## Ein schöneres Rokoko-Schloss werden Sie bei uns nicht finden

Die Gemeinde nannte sich irgendwann gegen Ende des 14. Jahrhunderts Vzteklník. Irgendwann nutzte sich das Wort ab, und aus Vzteklník wurde Stekník. Das Schloss wurde zur Hochzeit des Barock hier erbaut und erhielt seine heutige Form im Rokoko, damit es, so wie heute viele Menschen sagen, es zum überhaupt schönsten Schlosskomplex dieser Form in ganz Tschechien wird. In der letzten Dekade erwachte es

aus dem Vergessen, ja gar aus dem Verfall, und erwachte in voller Schönheit. Raum um Raum verwandelte sich wie durch das Wirken eines Zauberers von der Hoffnungslosigkeit zurück in seine einstige Schönheit. Wer vor fünf Jahren hier war, und heute zurückkehrt, wird es nicht wiedererkennen.

## Hinter allem stand die Familie Kulhánek

Es stand hier einst eine mittelalterliche Festung, die ausbrannte. Die Ruine kaufte der Saazer Jan Jiří Kulhánek und baute sie im Geiste des Hoch-

barocks in ein Schloss um. Er war ein gewandter Mensch, bald erwarb er einen Adelstitel und wurde Baron, also ein Freiherr. Sein Enkel, auch ein Kulhánek, allerdings bereits ein Graf, erweiterte das Schloss nicht einmal 100 Jahre später und baute es im Stil des Rokoko um. Er ließ auch eine herrliche Kapelle errichten, das Altarbild bestellte er in der Werkstatt von Kryštof Seckel, die Wandmalereien beim Jesuiten Ignatz Raab. Er sparte nicht. So ist auch die Kapelle Maria Heimsuchung eines der Kleinodien des Besucherrundgangs. Keinesfalls jedoch das einzige.

## Ein Schloss, auf dem gewohnt wurde

Ein ganz neuer Rundgang für Gäste ist ein Spaziergang durch die Privatsalons der Familie des schweizerischen Konsuls Gerold Déteindre, der das Schloss in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gehörte. Sie sehen auch die Schlossküche, den herrlichen Sala Terrena und direkt darüber den repräsentativen Saal, und selbstverständlich auch bald die bereits erwähnte Kapelle. Der zweite Rundgang führt Sie in Salons des Südflügels, wo eine Ausstellung von historischen Kutischen und Spielzeugen installiert ist.

## Ein Garten wie ein Geschenk aus Liebe

Und nun zum Garten, der uns bereits aus der Ferne gefangen nimmt. Die streng barocke symmetrische Treppe bringt uns vom zentralen Sala Terrena über alle weiteren Terrassen zum Parterre des Gartens. Betäubend. Und darüber hinaus ist er ein Produkt der Liebe. Graf Jan František Kulhá-

nek suchte sich seine Braut so verantwortungsbewusst aus, dass er sich in sie, im Gegensatz zu den meisten Vernunftseher dieser Zeit, sogar in sie verliebte. Er verliebte sich so sehr, dass er ihr nach der Hochzeit anstelle eines Rings einen Garten schenkte. Gehen Sie hindurch und stellen Sie sich vor, vor allem Sie, meine Damen, dass Ihr Ehemann etwas so schönes für Sie tut...

## Ein barocker Dorfplatz, und überall Hopfen

Stekník ist überhaupt eine interessante Gemeinde. Als hier zur Zeit des Barock ein Teil der Häuser am Marktplatz abbrannte, ließ sie Baron Kulhánek reparieren und so entstand eine buchstäbliche Hopfenarchitektur – die Fassaden und Eingänge sind mit Hopfenmotiven verziert. Stekník war nämlich schon immer eine der wichtigsten Hopfengemeinden im Umkreis von Saaz. Er wurde hier nicht nur gezüchtet und geerntet, sondern auch getrocknet und in einer kleinen Brauerei in die Form des edlen schäumenden Goldes verwandelt.

## Begehen Sie den Hopfenpfad

Wo sonst als genau hier sollte sich also der Lehrpfad „Chmelová cesta“ befinden? Dieser ist völlig neu, nicht ganz fünf Kilometer lang und besitzt acht Stationen – ohne Tafeln, die nur die Symmetrie und die Natürlichkeit der Hopfenfelder stören würden, sondern nur mit Holzsäulen, die mit QR-Codes versehen sind. Es genügt also ein Smartphone. Ein Spaziergang entlang des Rundwegs vorbei an duftenden Hopfenfeldern ist in vielerlei Hinsicht ähnlich einer Wanderung durch die mährischen Weinberge – nur das umgebende Grün dient am Ende für eine andere, aber ebenso segensreiche Flüssigkeit. Zudem erfahren Sie hier alles über das Züchten von Hopfen, seine Geschichte und Gegenwart, sie werden staunen über wenig bekannte Eigenschaften dieser Pflanze – wussten Sie zum Beispiel, dass sie als Antiseptikum eingesetzt werden kann, nachweisbare krebsbekämpfende Wirkungen hat und einige ihrer Inhaltsstoffe eine relativ stark beruhi-

gende Wirkung haben? Nein? Und dass sie eine recht nahe Verwandte der Hanfpflanze ist? Oder dass sie, ganz ähnlich wie bei Menschen, die „Kinder“ – sprich Hopfenzapfen nur von den Frauen bzw. den weiblichen Pflanzen hervorgebracht werden?

## Zum wundersamen Brunnen und zum geschützten Ohrenstand

Der Lehrpfad „Chmelová cesta“ ist jedoch nicht der einzige, den Sie in Stekník gehen können. Es gibt hier auch noch einen an ihn anknüpfenden historischen Rundweg. Dieser führt Sie vorbei an einem entzückenden und sehr malerischen barocken Speicher zur Replika der historischen Hopfenfelder bis hin zum Mineralbrunnen mit angeblich wundertuenden Wirkungen, neben dem der uns bereits gut bekannte Graf Jan František Kulhánek eine Kapelle erbauen ließ, von der jedoch heute nur noch, wenn auch sehr ansehnliche, Ruinen übrig sind. Der Pfad führt

auch vorbei an vielen Ohrenständen, also leichten Befestigungsanlagen, inkorrekt auch Bunker. Hier erfahren Sie eine Menge über den Bau der Verteidigungslinie und über die Besonderheiten dieses Gebiets. Nebenbei – einer der Ohrenstände ist Teil des Schlossgartens, und so ist er geschützt als Kulturdenkmal der Tschechischen Republik.

## Wer kein Gedränge mag, sollte jetzt fahren!

Gestatten Sie mir zum Abschluss eine Empfehlung – zögern Sie nicht, und fahren Sie so bald wie möglich nach Stekník. Der Weg in die UNESCO ist sicher kein Sprint, aber wenn es gelingt – und daran glauben in Žatec und Umgebung alle fest – dann wird es hier von Touristen nur so wimmeln. Die Leser dieses Magazins wissen gut, dass der Komfort einer intimen Wanderung in und mit der Natur das Wichtigste ist, denn das Erlebnis ist so intensiver und tiefer.

[www.zamek-steknik.cz](http://www.zamek-steknik.cz)  
[cestouchmele.chizatec.cz](http://cestouchmele.chizatec.cz)



# Kreuz und quer auf dem Drahtesel durch das Böhmisches Mittelgebirge

Es lässt sich nur schwer eine idealere Gegend für das Radwandern vorstellen als gerade das abwechslungsreiche Böhmisches Mittelgebirge. Sie können an der Seite der herrlichen Elbe fast ohne Höhenmeter fahren, aber Sie können auch Berge erklimmen, allerdings werden das keinesfalls kilometerlange „Wände“ wie etwa in den Alpen. Der höchste Berg, die Milešovka (Milleschauer), ist jedoch 837 Meter hoch, und das Elbufer liegt teilweise immerhin teuflische 666 Höhenmeter tiefer. Sie können hier mit Ihren Kindern fahren, aber auch adrenalineladene Abfahrten wählen und Cross-Country-Mountainbiken. Egal mit welchem Ziel und Zweck Sie sich auf den Sattel schwingen, sie können sicher sein, dass die Schönheit dieser Landschaft nicht so schnell übertroffen wird.



## Der Elberadweg, spaßig und schön

Der Mensch wandert seit Urzeiten an Flüssen entlang. Es liegt einfach in unseren Genen. Und eine Wanderung auf dem Rad, ganz im Kontext des Liebreizes der Ufer, Hänge, Hügel, Weinberge, historischen Städte und nicht zuletzt auch steilen Felswände, das ist Balsam für die Seele eines jeden Radfahrers. Der Elberadweg beginnt zwanzig Kilometer von der Quelle des Flusses entfernt und endet bei seiner Mündung in die Nordsee. In Tschechien hört er

auf den Namen „Labská stezka“. Auf dem Gebiet der Region Ústí ist er 96 Kilometer lang, und jeder einzelne davon lohnt sich.

## Der Weg ist das Ziel

Der Elberadweg ist neu und übersichtlich beschildert, es gibt hier 30 Abzweigtafeln und 18 Infotafeln, also wenn Sie hier entlang fahren, dann wissen Sie nicht nur wo Sie sind und was sich an interessanten Dingen in der Umgebung befindet oder wohin sich ein Ausflug lohnen könnte, sondern Sie wissen auch, wo Sie übernachten können, essen, trinken... Kinder, aber auch ihre kreativen Eltern erwarten unterwegs drei besondere Spielplätze. Er führt

sie von den Ebenen vor Roudnice nad Labem in das Herz des Böhmisches Mittelgebirges, durch die eigentliche **Porta Bohemica**, damit er seinen Abschluss in Böhmen in einem der schönsten Täler weltweit findet, dem **Elbcanyon**, der die Felswunder der böhmischen Schweiz bewacht.

## Der Ausbau des Wegs neigt sich seinem Ende

Für Familien mit Kindern eignet sich der Weg entlang der Elbe gerade, da er zum großen Teil ein echter Radweg ist. Außerdem wird in diesem Jahr an der Entstehung eines

weiteren Abschnitts gearbeitet, und so nehmen die familienfreundlichen Ausflugsziele weiter zu. Im Herbst 2019 wurde ein neuer Abschnitt zwischen den Gemeinden Dobříň und Račice mit einer Länge von etwa vier Kilometern eröffnet. In diesem Jahr wird das Terrain zwischen Račice und Hněvice verbessert und veredelt, und danach auch von Trěboutice nach Křešice und Nučnice. Und wenn alles gut geht, dann könnte das 2021 das Jahr der Fertigstellung der gesamten Strecke auf dem Gebiet Ústí nad Labem sein.

oder zur verlassenen **Kirche St. Katharina von Alexandrien**, die hinter Libotenice direkt am Elbufer steht. Der zweite nutzt die Elbfähren – von denen der erste Sie nach Lovosice bringt, wo Sie unbedingt an neuen Aussichtsturm **Vyhlička U Zámečku** Halt machen sollten, damit Sie die zweite Fähre am Rand der Porta Bohemica in **Malé Žernoseky** wieder zurück zum Hauptweg bringt.

## Alternative Strecken

Der Elberadweg hat in der Region Ústí neben der Hauptstrecke auch zwei Alternativen. Beide sind ausgeschildert als **Cyklotrasa 2A** und führen zu vielen interessanten Stellen. Der erste verläuft linkselbisch zwischen Roudnice nad Labem und Litoměřice. Er führt teilweise auch über Straßen und bringt Sie zum Beispiel in die **Festungsstadt Terezín (Theresienstadt)**

## Ein Hoch auf die Abzweigungen

Man könnte sagen, dass die Abzweigungen quasi die Wurzeln des Elberadwegs sind. Sie können über den Radweg 25 durch das Tal **Oparenské údolí** bis zum Fuß des Berges **Lovoš** und in die Gemeinde **Oparno** fahren, wo Sie auf die **romantische Ruine** der gleichnamigen Burg treffen. Anspruchsvollere Radfahrer können noch weiter fahren, vorbei am berühmten „rauchenden“ Berg **Boreč**, vorbei an den Burgruinen **Košťálov**, **Skalka** oder **Oltářik** bis zum Berg **Hradiš'any**, dem zweithöchsten Gipfel des Böhmisches Mittelgebirges mit 600 Metern Höhe. Etwa ebenso herausfordernd und eher für Mountainbikes geeignet sind die Abzweigungen in die Umgebung von Litoměřice. Hier ist der wahrscheinlich beliebteste Radweg 3057, der in **Libochovany** beginnt, um direkt dahinter steil anzusteigen. Vorbei am Aussichtspunkt **Tři kříže (Drei Kreuze)** führt er bis zur **Burgruine Kamýk** und weiter vorbei am Berg **Plešivec**, einem Berg mit einer geheimnisvollen und durchaus würdigem Gipfel, über **Hlinná** bis zum Bergsattel unterhalb des **Varhošť**. Weiter geht es zum höchsten Punkt der Strecke unterhalb des Berges **Babinský vrch** und endlich wieder bergab, vorbei am Berg **Dlouhý vrch** zum herrlichen **Schloss in Ploskovic**.





## Wettrennen

In der Umgebung von Litoměřice können Sie auch an Wettkämpfen teilnehmen, jedoch ausschließlich auf Mountainbikes. Die beste Gelegenheit dafür ist die jährliche „**MTB tour České středohoří**“, ein Mountainbikemarathon für die breite Öffentlichkeit. Was bedeutet breit? Nun, für jedermann (und Frau). Jeder findet seine eigene Strecke, und zudem ist dieses Wettrennen einzigartig darin, dass man den Streckenverlauf während des Rennens ändern kann – also logischerweise abkürzen – und dennoch weiter um den Sieg kämpfen kann! Die Strecken sind üblicherweise zwischen 45 und 85 Kilometer lang, aber es gibt auch Abschnitte für Kinder oder Handbike-Fahrer.

## Radwege im Gebiet des böhmischen Granats

Das Gebiet zu durchfahren, in dem bereits seit Jahrhunderten böhmischer Granat gefunden wird, der aussieht wie versteinerte Tropfen von Taubenblut, ist mehr oder weniger für jeden Radfahrer ein angenehmes Erlebnis. Sie können den Radweg 3118 von Lovosice entlang der berühmten Eisenbahntrasse **Švestková dráha** über **Třebeň** mit seinem **Granatmuseum (Muzeum**

českého granátu), der Ausstellung **Die Burgen des Böhmisches Mittelgebirges (Hrady Českého středohoří)** und der malerischen **Chocolaterie (Čokolaterie)** bis nach **Třebívlice** nehmen, wo sich ein Halt in der Schlosskellerei **Johann W** oder in der **Ausstellung über Ulrike von Levetzow** lohnt, der romantischen Freundin von Goethe, die hier auf dem Friedhof begraben liegt. Ganz nebenbei – wenn Sie Ihren Ausflug zu etwas ganz Besonderem machen wollen, dann steigen Sie mit Ihrem Fahrrad für ein paar Stationen in



den Zug der **Švestková dráha**. Es gibt noch einen anderen Radweg in dieser Region – die Nummer 3119. Dieser biegt in der Gemeinde **Lkáň** von der eigentlichen Strecke ab und bringt Sie vorbei an der ikonischen **Burg Hazmburk** über **Slatina** bis nach **Libochovice**, direkt zu einem herrlichen **Barockschloss** mit englischem Park.

## An der Eger zurück zur Elbe

In **Libochovice** begegnen wir bereits einem anderen Fluss, der mittelgebirgische Felder und Wiesen flutet. Wir sind an den Ufern der Eger.



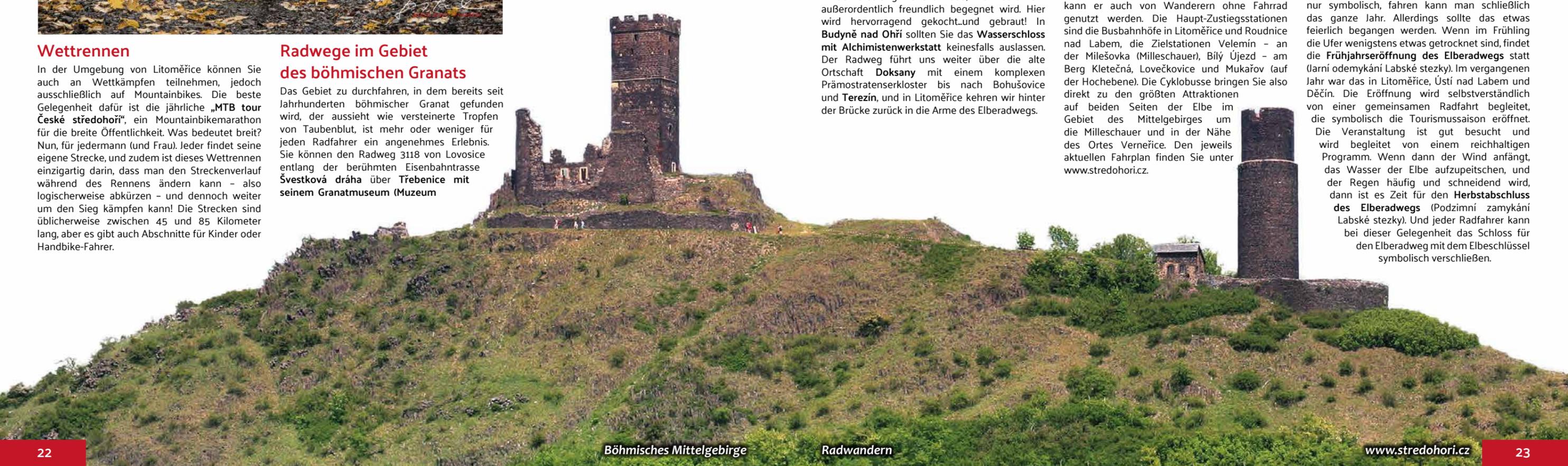
Wir überqueren die Brücke und der Radweg Nr. 3119 mündet in den Egerradweg (Cyklostezka Ohře), ausgeschildert mit der Nr. 6. Er führt uns entlang der kleinen Eger (Malá Ohře), einem 8,5 Kilometer langen künstlichen Kanal, der einst die Räder der örtlichen Mühlen antrieb. Auf dem Weg können wir Halt machen – ich empfehle Ihnen das wärmstens – in **Kostelec nad Ohří** in der Siedlung **Perlová voda**, wo Radfahrern außerordentlich freundlich begegnet wird. Hier wird hervorragend gekocht und gebräut! In **Budyně nad Ohří** sollten Sie das **Wasserschloss mit Alchimistenwerkstatt** keinesfalls auslassen. Der Radweg führt uns weiter über die alte Ortschaft **Doksany** mit einem komplexen Prämostratenserklöster bis nach **Bohušovice** und **Terezín**, und in **Litoměřice** kehren wir hinter der Brücke zurück in die Arme des Elberadwegs.

## Ein wenig Hilfe schadet nie.

Bei weitem nicht nur für Faulpelze gibt es in der Saison im böhmischen Mittelgebirge den **Cyklobus**, also **Fahrradbusse**. Eine solche Hilfe kann auch für trainierte Radfahrer hilfreich sein, denn das Mittelgebirge ist umfangreich, und mit einem solchen Bus kann man am Ende mehr sehen als allein mit dem Rad. Außerdem kann er auch von Wanderern ohne Fahrrad genutzt werden. Die Haupt-Zustiegsstationen sind die Busbahnhöfe in **Litoměřice** und **Roudnice nad Labem**, die Zielstationen **Velemín** – an der **Milešovka (Milleschauer)**, **Bílý Újezd** – am **Berg Kletečná**, **Lovečkovice** und **Mukařov** (auf der Hochebene). Die **Cyklobusse** bringen Sie also direkt zu den größten Attraktionen auf beiden Seiten der Elbe im Gebiet des Mittelgebirges um die **Milleschauer** und in der Nähe des Ortes **Verneřice**. Den jeweils aktuellen Fahrplan finden Sie unter [www.stredohori.cz](http://www.stredohori.cz).

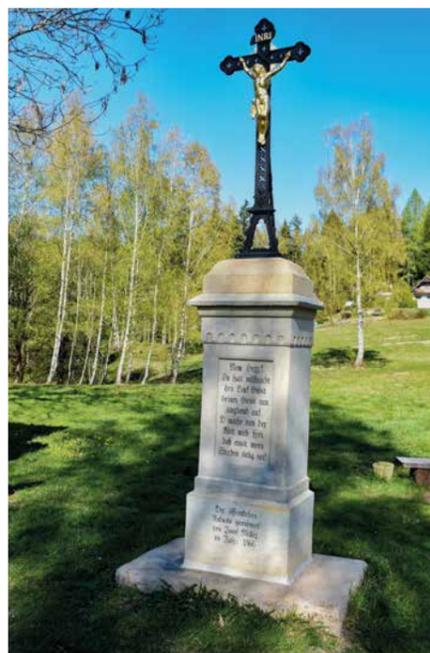
## Eröffnungen und Abschlüsse

Die Reiseagentur „**Destinační agentura České středohoří**“ bietet Jahr für Jahr zwei regelmäßige Veranstaltungen. Beide finden auf dem Elberadweg in Zusammenarbeit mit den größeren Städten entlang des Flusses statt. Es ist nämlich so – jeder Weg, der echte Radweg wird rechtzeitig „eröffnet“ und „verabschiedet“ – freilich nur symbolisch, fahren kann man schließlich das ganze Jahr. Allerdings sollte das etwas feierlich begangen werden. Wenn im Frühling die Ufer wenigstens etwas getrocknet sind, findet die **Frühjahrsöffnung des Elberadwegs** statt (**Jarní odemykání Labské stezky**). Im vergangenen Jahr war das in **Litoměřice**, **Ústí nad Labem** und **Děčín**. Die Eröffnung wird selbstverständlich von einer gemeinsamen Radfahrt begleitet, die symbolisch die Tourismussaison eröffnet. Die Veranstaltung ist gut besucht und wird begleitet von einem reichhaltigen Programm. Wenn dann der Wind anfängt, das Wasser der Elbe aufzupeitschen, und der Regen häufig und schneidend wird, dann ist es Zeit für den **Herbstabschluss des Elberadwegs** (**Podzimní zamykání Labské stezky**). Und jeder Radfahrer kann bei dieser Gelegenheit das Schloss für den Elberadweg mit dem Elbeschlüssel symbolisch verschließen.



# Durch das Tal der stillen Schönheit zum geheimnisvollen gemeißelten Weg

Jeřichovice kennt fast jeder Verehrer der Böhmisches Schweiz. Die Aussichten in der unmittelbaren Umgebung, die Mühle Dolský mlýn, Falkenštejn... Meinetwegen, aber es gibt hier einen herrlichen Rundweg, den nicht jeder kennt, und wenn Sie diesen im Frühling oder Herbst gehen, dann können Sie davon ausgehen, dass Sie niemandem begegnen. Und das ist ein Privileg, dass in dieser an Attraktionen reichen Gegend wirklich sehr selten ist. Wohin bringt Sie dieser Weg? In das Tal Pavlino údolí.



## Von Kreuz zu Kreuz

Jeder Weg sollte einen deutlich sichtbaren Beginn und ein ebensolches Ende haben. In diesem Fall ist es das Griesel-Kreuz oberhalb von Jeřichovice, an der Straße nach Všemily, an einer Stelle, die früher Lindicht genannt wurde. Man schrieb das Jahr 1799, als der hier ansässige Bauer Josef Griesel ein Kreuz aufstellen ließ, das heute, nach sorgfältiger Sanierung, in der Umgebung strahlt, als wäre es erst gestern aufgestellt worden. Hier bringt uns die rote Markierung bis zum Schwimmbad von Jeřichovice am Ufer des Flusses Chřibská Kamenice, die für gut die Hälfte des sieben Kilometer langen Rundwegs unser treuer Begleiter sein wird.

## Mit Pavlinka um den Teich

Gleich zu Beginn der zauberhaften Wanderung lockt uns eine gemalte Ankündigung an einer kleinen Abzweigung. Wenn Sie mich fragen, folgen Sie dieser Aufforderung. Der Rundweg Pavlinka führt Sie nämlich zu einem niedrigen Felsplateau, durch das Sie, wie Zauberer, glatt hindurchgehen. Es ist ein hübsch ausgemeißelter Tunnel, durch den einst Wasser floss, das das Rad der Mühle eines Müllers der Familie Griesel antrieb. Der Wasserstand betrug hier bis zu einem halben Meter, Sie gehen jedoch trockenen Fußes voran und umgehen den idyllischen Teich und folgen den auf Richtungsweisern gemalten Fischen. Bei der Höhle Rusalčina jeskyně queren Sie das Wasser über einen einfachen Steg, und über ein Promenadentor gelangen Sie zurück ins Tal Pavlino údolí. Woher hat es seinen Namen? Nun, als die Mühle ein gewisser Josef Müller kaufte, und sie in eine Garnwäscherei verwandelte, spazierte seine Frau Pauline gern flussaufwärts. Gehen wir nun in ihren Fußstapfen.

## Die Stromschnellenfee

Über das Flüsschen gehen mehrere Stege, die bei Hochwassern oft das Zeitliche segnen, aber jedes Mal aufs Neue auferstehen. Das Tal ist an seinem Beginn breit, mit sanft ansteigenden Hügeln an den Seiten, und der Weg kreuzt den Fluss über Stege von Ufer zu Ufer. Wenn Sie mit nach oben schauenden Augen hier wandern und mit Ihrem ganzen Körper die Ruhe und das sanfte Rauschen des Flusses einsaugen, dann denken Sie daran, dass diese gute Fee sich in eine tobende Bestie



verwandeln kann. Vor Jahren habe ich hier riesige zusammengewickelte Traversen und Stahlträger gesehen, die aus meterdicken Betonschichten herausgerissen wurden. Wer hätte das angesichts dieses Flüsschens gedacht...

## Zu den Eisvögeln und Gämsen

Dann wird das Tal etwas enger, und an seinen Seiten entblößen sich Felswände. Der Fluss sucht sich jedoch weiter sein Bett und glitzert dunkel im Grün der Bäume. Seit tausenden von Jahren bewachen ihn die Felsen, die alle 50 Meter an Monumentalität zunehmen. Es ist schön hier. Und lebendig! Im Frühjahr blüht hier ein Meer von Lerchensporen, und im Grunde während der gesamten Vegetationsperiode des Jahres gibt es hier viele auch seltene Pflanzen, Sie können hier Eisvögel sehen, Forellen, Meisen, es soll hier sogar Fischotter geben, manchmal fliegt der Schwarzstorch vorbei, und vom Hang kommt eine Herde Gämsen zum Trinken.

## Hinauf nach Rynartice

An einer Stelle beginnt der Weg, über einen Hang zu führen, und bringt Sie umgeben von Felsen zurück zu einem Ufer umringt von finsternen Felsriesen. Die Stille des Wassers beruhigt die Seele, und der Mensch fühlt sich dazu bestimmt, am Wasser entlang zu wandern. Plötzlich ist es zu Ende, das Tal spaltet sich auf, es geht entweder weiter vorbei an der Johnova kaple (Johankapelle) nach Studený, oder entlang der Divoká soutěska (Wilde Klamm) nach Chřibská. Wir aber gehen hinauf direkt auf eine herrliche Wiese, hinter der die Häuser von Rynartice stehen.

## Von den Zwergen zum Tesanácesta (gemeißelter Weg)

Jetzt konzentrieren Sie sich bitte, wir verlassen nämlich den zuvorkommenden Dienst der Wandermarkierungen. Wir gehen zur Straße und... Nun, wenn Sie den berühmten Trpasličí skála (Zwergenfelsen) mit seinen sieben Zwergen und dem Portrait einer Frau nicht kennen, das sie beschützen, eine Frau, die hier einst in einer Felspalte stecken blieb (leider kein Schneewittchen, sondern die obdachlose Witwe Ritschel), wenn Sie diesen Felsen nicht kennen, dann gehen Sie ein paar Schritte entlang der Straße, bis Sie eine Schlucht erreichen. Wenn Sie sich satt gesehen haben, kehren Sie zurück und gehen über einen kurvenreichen Weg leicht bergan zwischen Wochenendhütten. Hinter diesen beginnt ein idyllischer Waldweg, der sich nach wenigen Schritten völlig verwandelt. Es stehen hier niedrige Felsen, die aussehen als wären sie von Menschenhand

bearbeitet worden. Es ist ein kraftvolles Gefühl, wenn Sie plötzlich am Beginn eines der Wunder der Böhmisches Schweiz stehen, das nicht viele Wanderer kennen. Der Steinerne oder Gemeißelte Weg. Sein Ursprung ist bis heute nicht zufriedenstellend oder zweifelsfrei geklärt.

## Der geheimnisvolle Huhn

Der Heilige Johannes von Nepomuk (gemalt von Miroslav Hejny aus Varnsdorf) bewacht einen sehenswerten Korridor, der aussieht wie eine Bobbahn. Es gibt mehrere Theorien – das Profil soll von den Rädern der Schubkarren geschaffen worden sein, mit denen Weber hier ihre Waren transportierten. Das lässt sich jedoch nur schwer glauben. Vielleicht könnten es auch Fuhrwerke gewesen sein – aber die passen hier nicht wirklich hindurch. War es vielleicht eine Bahn für Baumstämme, und die mittlere Rille ist von Pferdehufen? Pferde, die so laufen, um so eine Rille zu hinterlassen, die möchte ich sehen. Der Steinweg, auch Huhn genannt (vom Wort Hohlweg) ist einfach ein Mysterium. Und so gehen Sie hier im Gänsemarsch und versuchen Sie, Ihre eigene Theorie über die Entstehung und den Sinn dieses Weges zu bilden, der allerdings wirklich schön und einzigartig ist.

## Über den Kamm des Drachens

Danach ist dieser Weg allerdings genauso schön. Er ist künstlich begradigt worden, damit er möglichst eben über die Sättel der einzelnen felsigen Abschnitte des Bergkamms verläuft. Der Spaziergang über diesen malerischen Damm ist wie eine Wanderung über den Rücken eines Drachens, auf dem Bäume wachsen, und sie ist zu jeder Jahreszeit lohnenswert. Dann neigt sich der Weg und führt uns zu einer Wiese, wo Sie zwischen Wochenendhäusern zum Griesel-Kreuz gelangen. Wahrscheinlich sieht es im Paradies ähnlich aus.



# Über das Tal wie die Vögel

Der Mensch hat schon immer davon geträumt, wie ein Vogel fliegen zu können. Vielleicht haben Sie schon einmal, wenn Ihr Kind in irgendeinem Seilpark eine Seilrutsche entlang glitt, davon geträumt, dass diese Rutsche viel größer sein müsste, zum Beispiel ein ganzes Tal überspannen könnte, das wäre so... Sehen Sie, so etwas ist bereits in Vorbereitung. Im erzgebirgischen Winter- und Sommersportzentrum Klíny wird eine sehr lange Zip-Line gebaut. Das wird ein Spaß!

## Auf dem Seil über das Tal!

Versuchen Sie, sich das vorzustellen. Sie lassen sich einspannen in ein Ganzkörpergeschirr einspannen, das an einer an einem Seil hängenden Rolle befestigt ist, stoßen sich ab – und Sie fliegen. Sie sausen in einer unglaublichen Höhe von 140 Metern mit 80 km/h durch die Luft, und vor Ihnen liegen zwei Kilometer Seil. Unter Ihnen im Tal Šumný důl verläuft im Zickzack der Bach Bílý potok, und Sie nähern sich dem gegenüberliegenden Abhang. Noch vor einem Moment standen Sie auf dem Zutrittsturm auf der Höhe der Bergstation der Seilrutsche, und jetzt fliegen Sie über den Hang, unter Ihnen auf der weißen Abfahrt sind Skifahrer, oder sportlich gekleidete Leute sausen auf der Bobbahn oder auf Downhillbikes oder sogar Rollern hinab. Die Fahrt mit der Seilrutsche werden Sie nämlich im Winter und im Sommer absolvieren können.

## Ein Flug von zwei Kilometern

Das Seil ist nicht vollends gespannt, aber es hängt nur zu drei Prozent durch, also fliegen Sie mit einer Geschwindigkeit, die von Ihrem Gewicht abhängt, und wenn Sie langsamer werden, schaltet sich ein Elektromotor in der Rolle zu und führt Sie gemächlich zur Zwischenstation auf dem gegenüberliegenden Hügel. Diese Etappe ist etwa 1300 Meter lang, und der Motor unterstützt Sie nur in den letzten hundert Metern. Sie steigen um auf

das nächste Seil und fliegen weiter, hinab zur Talstation. Insgesamt sind es zwei Kilometer, was diese Zip-Line nicht nur zur längsten in Tschechien macht (die längsten hierzulande sind maximal

200 Meter lang), sondern zu einer der zwanzig längsten auf der Welt! Und besonders wenn Sie sich näher mit der Konkurrenz im Bereich Tourismus in Tschechien beschäftigen, dann werden Sie feststellen, dass das die erste „echte“ Zip-Line in Tschechien ist.

## Woher stammt die Idee?

Alena Dalecká, Geschäftsführerin der Firma ZIMLET Klíny, die sich in Klíny um die verschiedensten Sportarten kümmert, aber auch um die hiesigen Kinderferienlager, flog einmal mit einer Freundin nach Costa Rica in den Urlaub. Und dort gab es eine Zip-Line, auf Spanisch „Tirolin“ – Wolken. Es war, als wäre es der Nationalsport in Costa Rica. Sie probierte die Attraktion neugierig aus und kehrte begeistert nach Hause zurück – so etwas brauchen wir in Klíny auch! Ständig beschwerten sich die Leute über irgendetwas, es gibt zu wenig Attraktionen, es ist nichts los... In Klíny jedoch passiert das nie. Wenn jemand etwas verspricht, dann gilt das auch. Hürden sind nicht dazu da, um vor ihnen wegzulaufen, sondern um sie zu überwinden, das ist die Parole hier. Und so wurde eine Firma gesucht, die diese Zip-Line würde bauen können, fündig wurde man in Italien, sogar inklusive Patent für eine elektrisch getriebene Rolle. Auch mussten Gelder aufgetrieben werden, so wurde auf der Webseite HITHIT gesammelt – und tatsächlich, die Leute waren begeistert, und es wurden mehr als 600.000 Kronen eingesammelt!



## Wann fliegen wir?

Und wie geht es weiter? Obwohl die Türme, zwischen denen das Seil gespannt wird, nicht besonders hoch sind, der auf dem gegenüberliegenden Hang wird nur eine Fläche von vier mal vier Metern haben, wird es nicht einfach, eine Baugenehmigung zu erhalten und alle weiteren Erfordernisse zu erfüllen. Wenn alles glatt geht, dann können wir noch in dieser Saison losfliegen. Wenn nicht, dann... aber malen wir nicht den Teufel an die Wand. Als in Klíny entschieden wurde, eine Sporthalle mit Kletterwand zu bauen, wurde sie gebaut. Ein Seilpark? Kiting? Fatbike-Fahren? Snowpark? Fahrten auf der Schneefräse? Rodelbahn? Perfekt gespurte Loipen, verbunden mit jenen in Sachsen? Wellness? Ein Bikepark für Fahrräder und Roller? Eine einzigartige Bobbahn? Ein Multifunktions-Sportplatz mit Beleuchtung? All das gibt es dort, und es zieht die Leute hier her und sie sind zufrieden. Sogar eine Brauerei wurde gebaut! Ich muss sagen, dass die hiesigen Biere, die dieselbe Marke tragen wie das angenehme Hotel mit ausgezeichnetem Restaurant, also Emeran, so gut sind, dass es sich schon lohnt, allein deswegen hier herzukommen.

## Finden Sie einen Termin – und fliegen Sie los!

Stets begann alles mit einer ähnlichen Phantasterei wie im Falle der Zip-Line. Mit dem Unterschied,



das Projekt und Träume hier Wirklichkeit werden. Kehren wir aber zurück zur Zip-Line und stellen wir uns das Gewimmel vor... Das Interesse war bereits groß, als nur über das Projekt gesprochen wurde. Jetzt ist klar, dass nicht alles dem spontanen Eintreffen von Interessierten

überlassen werden kann. Fahrten auf der Zip-Line werden reserviert werden müssen. Die Kapazität soll etwa 20 Personen pro Betriebsstunde betragen – und niemand mag lange Warteschlangen. Also müssen Sie einfach reservieren – ruhig auch mit Ihren Kindern, Sie werden im Tandem fliegen können, Sie kommen und fliegen ohne Wartezeit. Die Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern zeigen, dass ähnliche Seilrutsche ein Vierteljahr im Voraus ausgebucht sind. Also kein spontaner Spaß, sondern ein gut durchdachter Plan.

## Drücken wir ihnen (und uns) die Daumen!

Wenn Sie das Projekt Zip-Line in Klíny interessiert, dann drücken Sie die Daumen, dass alles klappt und Sie bereits tatsächlich im Sommer über ein erzgebirgisches Tal sausen können. Es ist schwer vorzustellen, dass die Situation rund um den Coronavirus

das Projekt nicht verzögert, aber wenn die Tourismussaison beginnt, dann schauen Sie einfach vorbei, was bereits fertiggestellt wurde.



Zip-Line in Klíny

# Die Wogastisburg wurde entdeckt! Sogar gleich zwei ...

Die Tschechen sind große Geschichtsliebhaber, was toll ist. Andererseits suggerieren ihnen die Historiker ein Misstrauen gegenüber allem ein, was nicht sicher belegt ist. Es ist jedoch umso schwieriger, Dinge nachzuweisen, je tiefer man in die Geschichte geht. Und so wimmeln die Aussagen der Historiker von „vielleicht“ und „mit aller Wahrscheinlichkeit“, worüber sie sich mit dem Kollegen vom Nebentisch bis aufs Blut streiten können. Und die Öffentlichkeit macht es genauso. In der Welt ist das anders. Schauen Sie nur, wie viele mythische Camelot-Burgen und Höfe des Königs Artus es in England gibt. Und niemanden stört es – im Gegenteil, die Touristen nehmen alle in Angriff.

## Ein Volk der Historiker oder „Cimrmanologen“?

Mit anderen Worten – mit der tschechischen Einstellung werden wir die Wogastisburg, also einen Ort, an dem die berühmte Schlacht stattgefunden hat, in der die Slawen zum ersten Mal die Franken geschlagen haben, niemals finden. Wir haben doch aber unseren Jára Cimrman (eine fiktive Figur)! Wir sind daher in der Lage, Geschichte auch etwas freier aufzufassen, und wir lieben Mystifikationen. Vergessen wir also die mühsame Suche nach Quellen, die ohnehin längst ausgetrocknet sind. Denn die einzige Informationsquelle über die Schlacht bei der Wogastisburg entstammt einer Chronik, die nicht einmal im Original, sondern nur in Abschriften überliefert ist – und Sie können sich sicher vorstellen, was bei einem solchen Abschreiben alles passieren kann ...

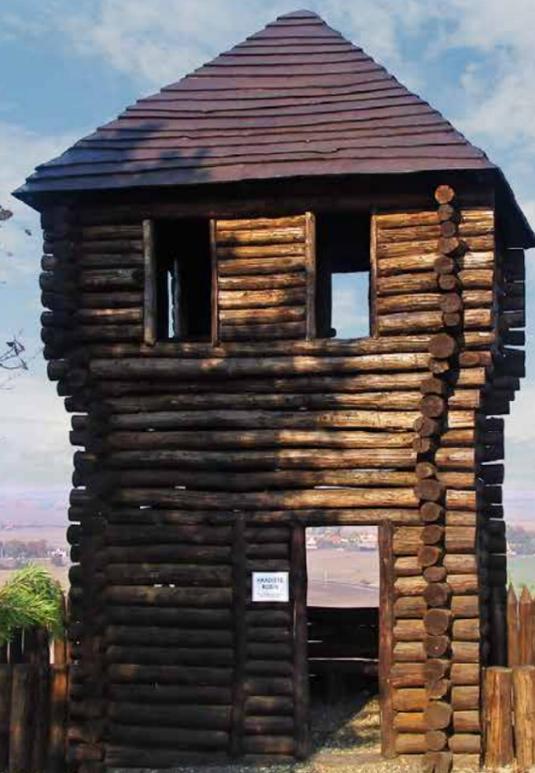
## Tausend Kilometer lange Verlegenheit

Es ist poetisch, wie viele Theorien es zur Lage der Wogastisburg gibt. Dutzende! Die Historiker suchen sie auf einer Linie, die fast tausend Kilometer lang ist – von Bayern bis zur Slowakei, und dazu noch in einer ziemlich großen Weite von Norden nach Süden. Jedoch – wo sie wirklich stand, weiß man noch immer nicht ... Genauer gesagt, man wusste es nicht. Wenn Sie Jan Loseňický, den stellvertretenden Bürgermeister von Kadaň (Kaaßen), und Radek Reindl, den Bürgermeister von Podbořany (Podersam), fragen, dann wird man Ihnen mit Bestimmtheit versichern, dass die Wogastisburg längst gefunden ist. Die Kaaßener sind sich sicher, dass es der Úhošť ist – ein hinreißender und dominanter Tafelberg, der sich über der Stadt am rechten Ufer der Flusses

Ohře (Eger) erhebt. Die Bewohner von Podbořany verwetten alles darauf, dass es sich um den Berg Rubín beim Ort Dolánky, der von der Eger knappe zehn Kilometer entfernt ist, handelt. Die beiden Berge sind voneinander ungefähr achtzehn Kilometer in Luftlinie entfernt.

## Die Wogastisburg liegt einfach im Egertal. Punkt.

Also: Hurra – der Streit ist zu Ende! Auf dem Berg Rubín stand die Wallburg, Úhošť war das Vorland. Oder war es umgekehrt? Das ist doch egal – wichtig ist, dass sich die Schlacht unweit des Flusses Eger abspielte, was völlig logisch ist und ich weiß nicht, warum sich nicht schon längst alle darüber einig geworden sind. Die Franken mussten doch logischerweise mit dem Heer samt Pferdeherde entlang



großer Flüsse voranschreiten. Wohl kaum würden sie ein Abenteuer hinsichtlich der Wassersuche in unbekanntem Gelände riskieren. Und so führte sie ihr Weg schön entlang des Mains und dann entlang der Eger. Das ist klar und damit basta. Samo wiederum marschierte mit seinem Heer von seinem Sitz aus, der sich irgendwo in Mähren befand, dem Feind entgegen – tja, und sie trafen sich ... jetzt wissen wir schon, wo.

## Eine Wogastisburg reicht nicht

Und da wir übereingekommen sind, dass wir großzügig und nicht engstirnig sein wollen, können wir uns jetzt darauf einigen, dass es zwei Wogastisburgen gibt. Und jeder kann diejenige auswählen, die ihm besser gefällt. Der Homo turisticus ist nämlich zunehmend verwöhnter und wählerischer und er erwartet, dass er an einen interessanten und ansehnlichen Ort geführt wird, der am besten noch außergewöhnlich fotogen ist. Oder noch besser – es soll sich um einen Ort handeln, der von seinen Bekannten schon längst in den sozialen Netzwerken geteilt wurde. Ferner erwartet er auch, dass er dort Vergnügen findet und dass ihn nicht nur eine tolle Aussicht, sondern auch eine einzigartige Exposition begeistert. Und es ist ihm völlig egal, ob irgendetwas belegt ist oder nicht.

## Die Sachsen lösten es bereits vor langer Zeit

Schauen wir uns unsere lieben Nachbarn in Niedersachsen an. Für sie stellt ihren ersten Siegestriumph die Schlacht im Teutoburger Wald dar. Ebendort haben die Germanen zum ersten Mal die Römer geschlagen. Und es wusste ebenfalls niemand, wo sich dieser Wald befinden sollte. Bis einmal jemand sagte – es ist dieser Wald in den Niedersächsischen Bergen, und damit war es gut. Der dortige Wald wurde im 17. Jahrhundert einfach in Teutoburger Wald umbenannt. Zwei Jahrhunderte später wurde dort die Statue des Heerführers Hermann errichtet, die samt Sockel die höchste Statue Europas ist und bis heute von zahlreichen Touristen aufgesucht wird. Weitere hundert Jahre später legte eine archäologische Untersuchung nahe, dass der erwähnte Wald wahrscheinlich etwa einhundert Kilometer weiter lag, in der Nähe von Osnabrück. Man

zögerte nicht und errichtete dort ein archäologisches Museum, wohin Tausende Besucher aus dem ganzen Land sowie aus dem Ausland inklusive Familien und Schulausflugsgruppen fahren. Und so haben die Sachsen zwei Teutoburger Wälder. Und die Touristen besuchen begeistert beide.

## Werden wir zwei moderne Expositionen haben?

Tragen wir daher im Interesse der positiven Weltanschauung, der sinnvollen Unterhaltung sowie des typischen tschechischen Sinns für Humor in die Enzyklopädien ein, dass es zwei Wogastisburgen gibt – Úhošť und Rubín. In ungefähr elf Jahren werden wir den 1400. Jahrestag dieser berühmten Schlacht feiern. Teams von Enthusiasten planen schon jetzt ihr Reenactment (Nachstellung historischer Ereignisse) – und Sie können sicher sein, dass das eine europäische Sensation wird, da Reenactments von Schlachten aus dieser Zeit im Grunde genommen nicht gemacht werden. Das Szenario nimmt allmählich Form an und hat drei Akte – der Überfall der fränkischen Kaufleute, der Empfang eines Abgesandten des Königs Dagobert mit einer Beschwerde und seine Abweisung seitens Samos und schließlich die eigentliche Schlacht. Warum können daher in diesem tollen Rhythmus nicht auch zwei vergnügliche Archäologie-Erlebnisparks errichtet werden? Der arme Samo hat insgesamt nur zwei Statuen in Mähren, in

Böhmen steht keine. Und dabei ist er möglicherweise der weitaus bekannteste tschechische Held – in den Schulbüchern findet er sich ununterbrochen, unabhängig von den politischen Regimes. Er würde eine moderne, interaktive Exposition verdienen, die ganz Europa besucht.

## Úhošť, der geheimnisvolle Berg

Bevor es jedoch gelingt, so etwas zu errichten, besuchen Sie beide Hügel, weil schon dies selbst ein tolles Erlebnis ist. Der magische Tafelberg Úhošť bietet eine herrliche Aussicht. Er stellt den ersten markanten Gipfel des Duppauer Gebirges (593 m) dar und bis zum Jahre 1990 war der Berg für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, es herrschte dort die Armee. Er war bereits seit dem Neolithikum besiedelt und die letzte Ansiedlung erlosch nach der Vertreibung der deutschen Bewohner nach Ende des Zweiten Weltkrieges. Es ist hier wirklich schön und zum Gipfel führt von Kaaßen aus ein rot markierter Wanderweg.

## Rubín, der magische Berg

Der Berg Rubín mit seinem flachen Gipfel ist niedriger (352 m), aber die Aussicht ist auch außergewöhnlich – dazu wird er durch einen neuen Aussichtsturm aufgewertet, der im Geiste der slawischen Wallburgen errichtet wurde. Eine solche Wallburgenanlage wurde hier im Rahmen einer archäologischen Untersuchung nachgewiesen, der zufolge hier eine Besiedlung bereits seit der Jungsteinzeit bestand. Der Gipfel ist vom Radweg 3080 aus, entlang eines nicht markierten Weges, oder vom Ort Dolánky aus, ebenfalls ohne Wegmarkierung, erreichbar.





# Lipová ist Dorf des Jahres!

In den fünfundzwanzig Jahren des Bestehens des Wettbewerbes Dorf des Jahres erreichten die höchste Stufe im Rahmen der Tschechischen Republik nur zwei Gemeinden der Region Ústí. Im Jahre 1998 gewann den Wettbewerb die Gemeinde Jiřetín pod Jedlovou und letztes Jahr, einundzwanzig Jahre darauf, die Gemeinde Lipová (Hainspach). Das Dorf mit 600 Einwohnern, das in der nördlichsten Ecke des Landes liegt, im Herzen der rohen Schönheit des Böhmisches Niederlandes, kennen Sie vielleicht nicht. Ich versuche Sie zu überzeugen, dass sie dies ein Versäumnis ist.

## Ein guter Ort zum Leben

Wer nämlich die Seele des Böhmisches Niederlandes, einer verträumten, gewellten Landschaft zwischen den Gemeinden Lobendava (Lobendau) und Cvikov (Zwickau in Böhmen), kennenlernen und begreifen möchte, sollte nach Lipová fahren. Diese Gemeinde ist für die hiesige Landschaft typisch und trotzdem ist sie in vielem anders. Der nördlichste Teil des Schluckenauer Zipfels steht nicht gerade im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit und das Leben hier ist nicht einfach. Und doch behaupte ich mit voller Überzeugung, dass man in Lipová gut leben kann.



## Neue Traditionen im entwurzelten Land

Lipová ist nämlich sowohl für diejenigen interessant, die hierher als Touristen kommen, als auch für die hiesigen Bewohner. Und das ist letztendlich der Kern des Wettbewerbs Dorf des Jahres – keine touristisch attraktiven Orte, sondern solche Orte zu bewerten, wo die Menschen zusammenleben, aktiv und nicht gleichgültig eingestellt sind und sich unterhalten können. Üblicherweise spielen eine bedeutende Rolle auch die Traditionen und ihre Wahrung. Das ist jedoch im Sudetenland schwierig. Die Menschen, die hier leben, sind erst die dritte Generation der Ansässigen. Die Nachkriegsentwicklung unterbrach die jahrhundertelangen Traditionen und brachte keine neuen. Und trotzdem hat das Dorf Lipová seine eigenen Traditionen. Es reicht, durch das Dorf zu spazieren, das voll von Holzskulpturen ist, und Ihnen wird klar sein, dass diese natürliche Galerie nicht innerhalb eines Jahres entstehen konnte. Es wird hier traditionell der Lipovský dřevák (Holzschuh) veranstaltet, der Holzbildhauerei-Wettbewerb findet alljährlich bereits seit zehn Jahren statt. Alljährlich finden hier auch der beliebte Jahrmart Lipovský jarmark sowie die Handwerkermärkte statt.

## Herz im Umgebendehaus

Spazieren wir jedoch zuerst als Touristen durch das Dorf. Das Herz der Gemeinde stellt das wunderschön renovierte Umgebendehaus dar, das vom hier einst ansässigen Zacharias Hoffmann, dem weit und breit bedeutendsten Barockbaumeister, erbaut wurde. Heute befinden sich hier eine Galerie, ein Museum, Räumlichkeiten für Vereinstätigkeiten und Kulturveranstaltungen sowie ein Informationszentrum, das sowohl im Winter als auch im Sommer sieben Tage pro Woche geöffnet ist. Eine sakrale Perle der Gemeinde ist die wunderschöne Barockkirche des Heiligen Simon und Judas, die einer eingehenden und großzügigen Renovierung unterzogen wurde. Die Kirche dient ihrem ursprünglichen Zweck, aber auch die hiesige Gemeinschaft hält hier ihre Veranstaltungen ab. Im Dachgeschoss der Kirche ist darüber hinaus eine interessante Ausstellung installiert. In jedem Fall empfehle ich, sich die Skulpturen der betenden Engel am Hauptaltar anzusehen. Es handelt sich um herrliche Werke des Hofbildhauers des Königreichs Sachsen, des böhmischen Deutschen Franz Pettrich. Im Informationszentrum erhalten Sie auch die Schlüssel zu der neuen und von Grund auf renovierten Kapelle im nahe gelegenen Ort Liščí (Röhrsdorf) und dazu bekommen Sie auch eine Karte, mit der Sie eine andere sympathische Aktivität der Bewohner von Lipová – zwei



Dutzend renovierte kleine Sakraldenkmäler wie Kreuze, Gemälde und Skulpturen – besichtigen und bei mehreren Gedenkbäumen Halt machen können. Grünanlagen sind überdies ein Stolz der Bewohner von Lipová, wunderschöne Lindenalleen und weitere revitalisierte Bäume stehen der Gemeinde sehr gut.

## Aus der Asche erstehen auch das Schloss sowie der Biberpfad auf

Mittelpunkt der Gemeinde ist das Salm-Schloss, das momentan renoviert wird. Der malerische barocke Schlossgarten konnte bereits in einen Zustand versetzt werden, in dem er zum natürlichen Ort der Spiele und der Treffen der hiesigen Bewohner wie auch der Besucher wurde. Auf der anderen Seite des Schlosses glänzt die Wasserfläche des Schlossteiches. Entlang des Damms können Sie auf den Hügel Jáchym (Joachimsberg) spazieren, wo erfreulicherweise eine Erneuerung des Kreuzweges erfolgt ist und die Renovierung der St-Joachims-Kapelle bevorsteht. Wir bleiben jedoch noch auf dem Damm und untersuchen die Umgebung des Teiches entlang eines neu markierten Lehrpfades. Anhand von sieben Tafeln werden Sie manches zur hiesigen Fauna und Flora erfahren, den Blick auf schneeweiße Seerosen sowie auf die zarten Blätter der Drachenzur genießen, das Wasser aus dem Brunnen Dědova studánka

trinken und vor allem – Sie werden Zeuge der Biberbautätigkeit sein. Und mit ein wenig Glück werden Sie auf dem hiesigen Biberplatz vielleicht auch seine Bewohner sehen. Sehr schön ist auch der Weg rings um den Teich Sohlandský rybník, auf dem Sie mit Inlineskates oder mit dem Fahrrad bis zum Grenzübergang für Radfahrer und Fußgänger fahren können.

## Die Gemeinschaft lebt!

Und wie lebt also Lipová? Natürlich, aktiv, fröhlich. Die Gemeinschaft existiert und hat das Bedürfnis, ständig etwas zu unternehmen – und das ist in den tschechischen Dörfern nicht immer eine Selbstverständlichkeit. Die größte Devise von Lipová ist, dass sich Menschen aller Altersstufen, Interessen und Einstellungen einbringen. Die Rentner pflegen Grünflächen, kümmern sich um Blumendekorationen und die Reinigung vor Veranstaltungen, sie backen, kochen und veranstalten den Weiberball und den Tag der Senioren. Sie sind einfach überall und vor allem – sie resignieren nicht und sitzen nicht vor dem Fernseher. Ebenso aktiv sind aber auch die Kinder. Sie spielen Theater, tanzen, rezitieren, haben eine Punkband, helfen bei Veranstaltungen, fertigen Weihnachtsgeschenke ... Toll ist auch die Zusammenarbeit mit der Regionalen Caritas Šluknov, die auch in jenen Bereichen helfen kann, die von der Gemeinde nicht erreicht werden können, zum Beispiel fachliche Beratung oder Hilfe bei der Arbeitsvermittlung – auch im benachbarten Sachsen. Aktiv sind auch

die Sportler, ganz vornan die Fußballspieler. In Lipová ist alle zwei Wochen etwas los. Das haben nicht einmal viele Kleinstädte.

## Wozu eine Würdigung gut sein kann

Es gelingt nicht jedem, den Preis Dorf des Jahres zu gewinnen. In Tschechien kann das auch ziemlich zweischneidig sein, Sie kennen es doch – Missgunst, Neid, Eifersucht ... Die Bewohner von Lipová verzeichneten aber völlig gegenteilige Reaktionen. Als sie sich auf die Entgegennahme des Titels auf dem Boden der Gemeinde vorbereiteten, meldeten sich die Bürgermeister von Vilémov (Wölmsdorf) und Dolní Poustevna (Niedereinsiedel) und boten Hilfe an. An der Vorbereitung der Veranstaltung beteiligten sich über hundert Freiwillige, die Atmosphäre in der Gemeinde war gehoben – Freude und Ergriffenheit, es duzten sich auch diejenigen, die bis dahin nicht allzu befreundet waren ... Man würde es fast nicht glauben – eine Würdigung, und was sie alles schaffen kann. Der ohnehin aktive Ort Lipová bekam eine völlig neue Lust auf Arbeit und vor allem eine neue Lebenslust. In einer Region, in der viele jammern und die Hände ringen, in einem Gebiet, das von Prag aus gesehen wie eine verlorene Gegend aussieht, leben die Bewohner von Lipová mit Lust und Geschicklichkeit. Also ist es durchaus möglich ... Übrigens – kommen Sie sich selbst überzeugen. Der Ort Lipová, die Menschen, Denkmäler und die wunderschöne Natur werden Sie mit offenen Armen empfangen.



# Touristische Hitliste des Erzgebirges

Der Tourist ist ein Mensch, der verwöhnt wird und auch ziemlich wählerisch ist. Auf ein Stück Papier zu schreiben „Kommen Sie, es ist hier schön!“ reicht längst nicht mehr. Und so versucht jede ordentliche touristische Destination, ständig etwas Neues, Originelles anzubieten, das der Homo turisticus woanders nicht erleben kann. Das Erzgebirge ist keine Ausnahme. Sein alter Vorteil, dass es nämlich an allen Tagen des Jahres attraktiv ist und dass die Saison hier nie endet, wird noch um neue Lockmittel verstärkt. Und die Touristen haben sogar die Chance auszuwählen, welche die besten sind.

Im Vorjahr bewarben sich um die Gunst des touristischen Volkes elf Neuheiten, die im Jahre 2018 in Betrieb genommen wurden. Ich werde sie Ihnen zuerst vorstellen, damit es ein wenig spannender ist. Sie können schon einmal tippen, welche davon gewonnen haben könnten. Am Schluss werden Sie es selbstverständlich erfahren.

## Aussichtsturm des Kraftwerkes Ledvice

Der höchste Aussichtsturm im Land (144 Meter) entstand auf dem Gipfel des höchsten industriellen Bauwerkes bei uns, und zwar des modernsten Kohlekraftwerkes in Mitteleuropa. Na das ist doch mal ein Einstieg in die TOP-Kategorie! Und das ist noch nicht alles – von hier aus ist der niedrigste Ort in Tschechien zu sehen, der Grund der Biliner Grube, und darüber hinaus erblicken Sie den größten Klingsteinmonolith Mitteleuropas – den „Teufelsberg“ Bořeň (Borschen).

## Stillgelegte Bergwerke in Lom und Loučná

Elf Kilometer lang ist der neue Lehrpfad, der Sie zu fünfzehn Stationen führt. Was sehen Sie dort? Vor allem stillgelegte Bergwerke – zum Beispiel die Gruben Eugen, Johann, Anna, Theodor oder Guttmann sowie drei Arbeitersiedlungen und drei Lüftungsschächte.



## Kohlenpfade - Kohlenbergbau aus der Nähe

Es handelt sich um eine Neuheit der Gesellschaft Offroadsafari, die nichtalltägliche Ausflüge mit Geländefahrzeugen anbietet, inklusive sehr fundierter und vor allem fesselnder Kommentare zu allem, was aus den Fenstern des Fahrzeuges zu sehen ist, samt Haltepunkten im Gelände. Wortwörtlich in die Reichweite der gigantischen Bagger und in Sichtweite des laufenden Bergbaus zu kommen, sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen, mit welch unglaublichem Tempo die Rekultivierung vonstattengeht, das ist ein Erlebnis, das Sie woanders nicht bekommen.

Rodelbahn in Klíny

Die fast einen Kilometer lange Rodelbahn ist eigentlich ein sich entlang der Piste nach unten windendes Rohr, an dem der Bob befestigt ist. Es gibt zwar nur einen Sitz, dafür aber zwei Gurte – Kinder bis zu acht Jahren können mit den Eltern fahren, die Kleinsten bekommen eine Sitzhöhe. Vierzehn Kurven, eine Geschwindigkeit von



mindestens 45 km pro Stunde, eine Möglichkeit zu bremsen und ebenso loszulassen, drei Minuten Adrenalin und dann mit dem Sessellift wieder nach oben zur nächsten Fahrt!

## Hütte Barbora in Český Jiřetín

In Horní Ves (Oberdorf) oberhalb von Český Jiřetín (Georgendorf), in der malerischen Landschaft des Naturparks Loučenská vrchovina, öffnet seit Neuem die Hütte Barbora ihre gastfreundlichen Arme. Sie können sich hier im Winter wie im Sommer entspannen und Sport treiben, die luxuriöse, kristallklare Luft gibt es gratis dazu. Skipisten, Langlaufloipen und Radwege sind in Reichweite. Sie finden hier ein angenehmes Restaurant, einen Swimmingpool, eine geschützte Feuerstelle und vor allem himmlische Ruhe.

## Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Most-Moldava

Die Bergbahnstrecke, die Most (Brüx) mit Moldava (Moldau) verbindet, ging im Mai 1885 in Betrieb. Ein Teil ist seit dem Jahre 1998 Kulturdenkmal. Nach einem Erdbeben unter der Bahnstrecke sah

es nicht besonders gut aus, aber die Züge fahren wieder! Und zwar nicht nur der wunderschöne historische Schienenbus Hurvínek, sondern auch moderne Züge. Darüber hinaus wurde auch die Verbindung von Moldava nach Holzhau in Sachsen symbolisch erneuert – bisher verkehren auf der Strecke nur Busse, aber für die Zukunft ist auch die Erneuerung der Schienen geplant.

## Werbezeichentrickvideo Most

Die Brüxer gingen es anders an. Sie entschieden sich, ihre Stadt in Form eines Zeichentrickvideos zu bewerben, das vor allem auf dem Prinzip der sog. malenden Hand beruht. Witzige Kommentierung, schneller Verlauf, Verbindung von Geschichte und Gegenwart, Vogelperspektive und eine klare Einladung in die „Stadt des Sportes“. Eine wirklich tolle Idee. (Das Video finden Sie auf YouTube, indem Sie „Město Most! Město, které žije!“ [Stadt Brüx! Eine Stadt, die lebt!] eingeben)

Verbindung der Skiareale Klínovec (Keilberg) – Neklid (Unruh) – Boží Dar (Gottesgab)

Dass man auf dem Keilberg gut Ski fahren kann, weiß heute jeder. Vielleicht gerade deshalb wurde hier eine revolutionäre Änderung eingeführt – damit es noch besser wird. Es wurden drei Skiareale verbunden. Keine Transporte mit Skibussen, sondern Verbindungspisten. Und was ist das Ergebnis? Eine Länge der Skipisten von 31,5 km, davon werden zwei Drittel besneit, eine Vergrößerung der Streckenfläche auf fast das Doppelte! Gemeinsamer Skipass. So etwas werden Sie woanders in Tschechien nicht finden!

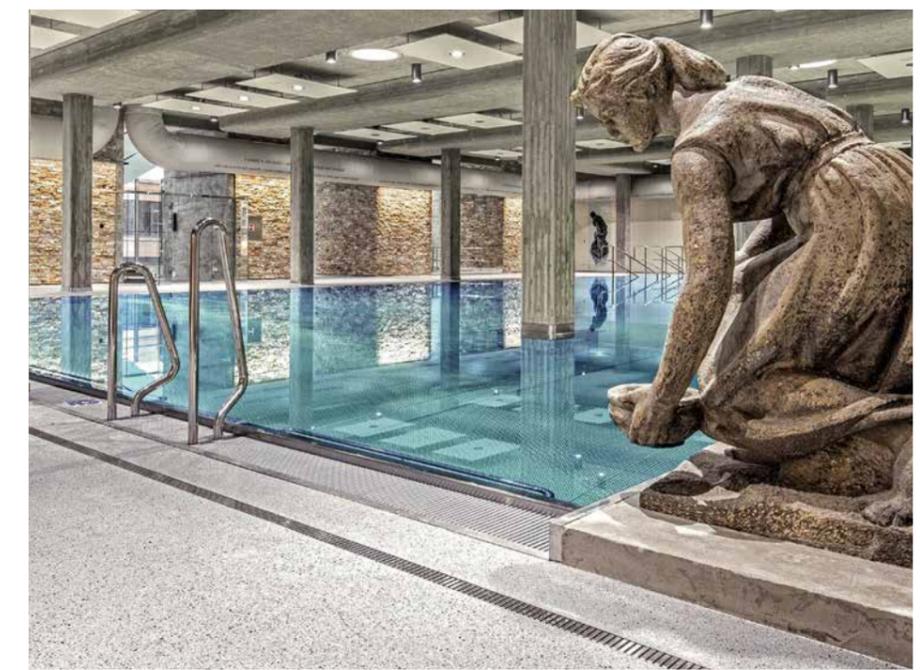
## Handwerks- und Kreativ-Werkstätten im Wallensteiner Schloss in Litvínov

Das wunderschöne Barockschloss des Geschlechts Wallenstein in Litvínov (Leutensdorf) bietet vor allem sehenswerte und sehr beliebte thematische Ausstellungen. Neu ist aber, dass Sie hier auch an Familienwerkstätten

teilnehmen können, die meist von interessanten bildkünstlerischen und handwerklichen Persönlichkeiten geführt werden. Es wird hier alles Mögliche hergestellt, wesentlich sind die Freude und neue Erfahrungen.

## Touristisches Informationszentrum der Bergbaulandschaft des Erzgebirges Krupka

Als Beweis der Bereitschaft der Stadt Krupka (Graupen) zum Beitritt zur UNESCO, also noch bevor die Nominierung feierlich erfüllt wurde, entstand im Herzen der Stadt ein außergewöhnliches Informationszentrum, und zwar indem ein verfallendes historisches Haus gerettet wurde, in das unter Erhaltung der Fassade ein multifunktionales Objekt mit Informationszentrum, einer Galerie mit einer Ausstellung der Bergbautradition der Region Krupka sowie mit Konferenz- und Bildungsräumen eingebaut wurde.



## Thermalium Teplice

Neuer Heil-Entspannungskomplex mit Thermalquellen. Es wurde die Heilkraft der Quelle Pravřídlo (Urquelle) zugänglich gemacht, die mit nichts anderem in der Geschichte vergleichbar ist. Die Wasserfläche des Swimmingpools beträgt 420 m<sup>2</sup>, sodass der Eindruck entsteht, dass das Wasser einfach überall ist. Das Hauptbad hat eine Wassertemperatur von 35 °C, das Kleine Bad ist 3 °C „kälter“. Kneipp-Anlage. Mehrere Saunaarten. Entspannungsgarten auf dem Dach. Die Urquelle ist ein Pfeiler der Bewegungsmedizin, sie gehört zur Weltspitze und im Thermalium können Sie buchstäblich zu einem Teil ihrer werden.

Und der Sieger? Trara ... das Thermalium! In diesem Jahr findet ein weiterer Jahrgang des Wettbewerbs statt und darüber, welche Erzgebirger Neuheit die erfolgreichste sein wird, können auf der Webseite oder auf Facebook auch Sie entscheiden!

# Das wunderschöne Mysterium von Panenský Týnec

Über das Mysterium der unvollendeten gotischen Kirche in Panenský Týnec wurde viel geschrieben, aber wie wenig wurde dabei gesagt. Wie viele Seiten wurden über den Geist des Ritters Plichta von Žirotín beschrieben, der hier umherschweift, und wo er erscheint, dort heilt er, über den möglichen Einfluss der möglichen Reliquien der heiligen Agnes, und darüber, dass es überhaupt kein Mysterium gibt, sondern es sich nur um Bemühungen handelt, Touristen anzulocken ... Dabei ist es so einfach – der Torso der Kirche ist energetisch ungewöhnlich reich und dies spürt jeder mindestens ein wenig sensible Mensch, der auch nur kurz hereinblickt. Na gut – aber warum?



## Woher kam die Gotik?

Wir, die Menschen des 21. Jahrhunderts, wollen alles wissen, alles anfassen und messen und vor allem – alles sicher nachgewiesen haben. Jedoch sind die Welt und das Leben auf ihr einfach nicht messbar, damit sollten wir uns endlich abfinden. Beginnen wir zum Beispiel bei der Gotik. Diese tauchte buchstäblich über Nacht um das Jahr 1130 auf. Plötzlich war sie da. Und nach nur ein paar Jahren war sie auf dem Höhepunkt! Auf einmal gab es überall in Europa reichlich Meister, Handwerker und Baumeister, die die Gotik „beherrschten“. Wieso, um Gottes willen?

## Bauen wir dort, wo der Geist weht

Und dabei achtete die Gotik, egal woher sie gekommen ist, bis dahin traditionelle Gewohnheiten, insbesondere wenn es sich um einen Ort handelte, an dem eine Kirche oder sogar eine Kathedrale gebaut werden sollte. Es handelte sich niemals um Zufall oder menschliche Entscheidung. Es wurde dort gebaut, wo es einen Sinn hatte (das können wir heute leider nicht mehr). Und im düsteren Mittelalter war es völlig egal, wer



an diesem Ort als Erster einen Opferplatz, Tempel oder ein anderes geistliches Objekt errichtete. Der Anhaltspunkt war nämlich, dass am gegebenen Ort Energie vorhanden ist, und zwar sowohl tellurische (aus der Erde stammend und gerade an diesem Ort entspringend, ähnlich wie eine Wasserquelle entspringt) als auch kosmische (aus dem unermesslichen Absoluten über uns kommend). In der Gotik wurde dies wie folgt bezeichnet: Hier „weht der Geist“.

## Und wie passt Panenský Týnec da hinein?

Genauer – ursprünglich nur Týn, später Týnec und noch später – infolge der langen Tätigkeit eines Frauenklosters – Panenský Týnec. Das passt perfekt! Am dem Ort, von dem die Rede ist, wurden Spuren einer sehr alten prähistorischen Ansiedlung entdeckt. Es befand sich hier eine slawische Wallburganlage – mit anderen Worten ein mittelalterlicher Sitz, der ein heidnisches Gotteshaus umfasste. An demselben Ort entstand später eine christliche Kapelle und noch später sollte hier auch ein prächtiger Dom, vielleicht der Jungfrau Maria geweiht, stehen. Die tellurische und kosmische Energie ist hier nämlich spürbar vorhanden, zur Vollendung von allem kreuzt und verflochten sie sich hier ... Hier weht der Geist.

## Hinter allem stehen die Herren von Žirotín

Sie errichteten oberhalb der Ansiedlung eine Burg, sie gründeten das Kloster und luden die Klarissinnen aus dem Orden des hl. Franziskus ein, sie entschieden sich, dem Kloster alle umliegenden Grundstücke und die Gemeinde selbst zu widmen, und sie waren es, die mit dem Bau des dreischiffigen gotischen Domes begannen, der – wäre er gemäß den ursprünglichen Absichten vollendet worden – eines der bedeutendsten sakralen Bauwerke des 14. Jahrhunderts in Mitteleuropa dargestellt hätte. Nicht sicher ist nur, ob sie auch dafürkönnen, dass der Dom nicht vollendet wurde. Darüber weiß man nämlich rein gar nichts. Vielleicht lag es daran, dass das Kloster im Jahre 1382 fatal ausbrannte (zu dieser Zeit war der Dom wahrscheinlich schon ein paar Jahrzehnte im Bau) und die Finanzmittel, die für die Vollendung der Kirche bestimmt waren, auf die Neuerrichtung des Konvents verwendet werden mussten ... Wer weiß.



## Panenský Týnec – das ist nicht nur der Dom

Wenn Sie hierher kommen, besuchen Sie den Friedhof. Die wunderschöne Empiregruft des Geschlechts Tuscany wird Sie an einen Ort führen, an dem viele Hiesige – auch die berühmten – ruhen. Zu Beispiel Benedikt Roezl, Don Benito genannt, ein berühmter Botaniker, Reisender und Orchideen-Jäger. Und sehen Sie sich den interessanten Meilenstein an und versuchen Sie sich in die Zeit zu versetzen, als er den wesentlichen und fast einzigen Orientierungspunkt auf Wegen darstellte. Gut essen können Sie in der Pension Na pile, Sie werden nicht enttäuscht sein – jedenfalls, sofern

Sie dort nicht auf eine Hochzeit treffen, im Torso des Domes finden nämlich viele statt.

## Wie ist es, im Schatten des Domes zu leben

Tja – es ist erfreulich, in der Gemeinde einen solchen Touristenmagneten zu haben, aber ... der Torso des Domes und des Klosters ist nicht umzäunt, der Eintritt ist frei und jederzeit möglich. Instandhaltung ist dabei aber notwendig. Die kleine Sparbüchse für freiwillige Beiträge duckt sich vor dem Portal und schaut sich nach Besuchern um, aber nur leise und mit Stolz. Es bleibt nichts anderes übrig, als Dienstleistungen anzubieten – was ja toll ist, da ein gemütlicher Kiosk und eine kleine bildkünstlerische und Foto-Galerie, die bereits erwähnten Ausstellungen zur Geschichte des Klosters und des Gemeindelebens, betrieben werden. Nichts ist pompös, alles wurde aus Liebe zum Heimatort, einem Marktflecken, aus Stolz und Begeisterung geschaffen. Unterhalb des Domes befindet sich eine Entspannungswiese, im Park stehen Bänke. Ein schöner Ort.

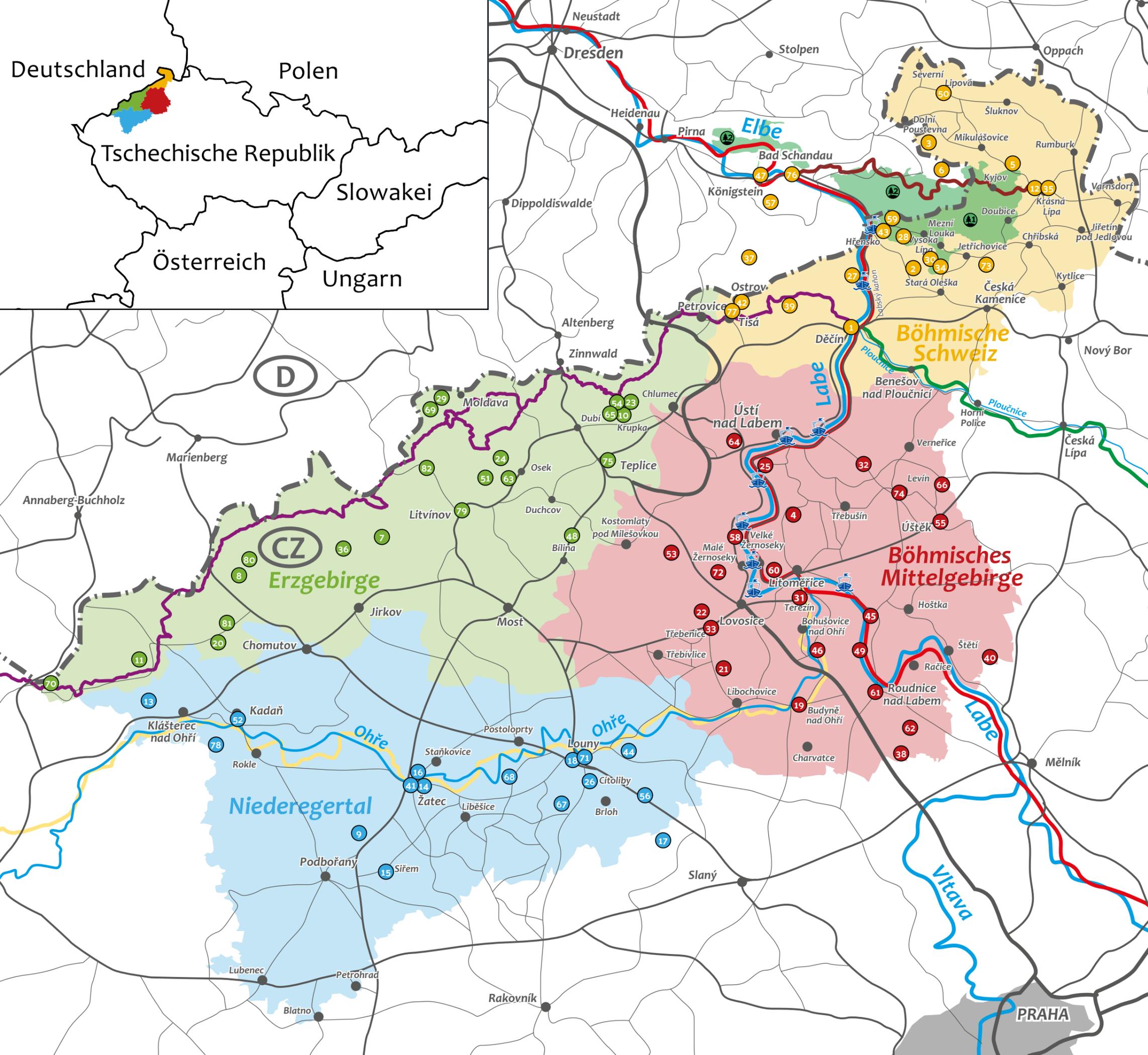
## Wie man zum Empfänger positiver Energie werden kann

Der Torso des Presbyteriums sieht wie eine Handfläche aus, die mit vielen Fingern zum Himmel



gerichtet ist. Wenn Sie ihn betreten, nehmen Sie ihn als ein klassisches lateinisches Kreuz mit einem Kopf wahr. Der Kopf füllt den Bogen des Presbyteriums aus – hier ist ein Entspannungsort, an dem die Energie abklingt. Im Herzen des Kreuzes, also dort, wo sich ungleich lange Balken kreuzen, ist das Zentrum der Energie, hier entspringt die tellurische Kraft, um mit der kosmischen Energie zusammenzutreffen. Dieser Stelle weichen Sie lieber aus, sie kann auch eine negative Wirkung haben. Zwischen dem Zentrum und dem Kopf, also im oberen Bereich des längeren Balkens des Kreuzes, ist eine Stelle, die positive Energie spendet. Diese Stelle heilt, gibt Selbstbewusstsein, verbessert die Laune, stärkt die Abwehrkräfte, verdrängt Kopfschmerzen ... Aber vor allem werden Sie hier zum Bestandteil eines Energiestromes, welcher einem Planeten entspringt, der Ihr Zuhause ist, und seines Anschlusses an die kosmische Kraft. Und das kultiviert und erhebt auch einen völlig gesunden Menschen. Oder ist das alles noch völlig anders?





# Karte

## Legende:

- 1 Active Point Děčín (Tetschen)
  - 2 Aussichtsturm Růženka
  - 3 Aussichtsturm Tanečnice (Tanzplan)
  - 4 Aussichtsturm Varhošť (Aahorst)
  - 5 Aussichtsturm Vlčí hora (Wolfsberg)
  - 6 Aussichtsturm Weifberg
  - 7 Bärensteinberg
  - 8 Bärenwasserfälle
  - 9 Berg Rubin
  - 10 Bergbaulandschaft Krupka (Graupen)
  - 11 Bergbaulandschaft Mědník (Kupferhübel)
  - 12 Brauerei Falkenštejn
  - 13 Brauerei Chalupník
  - 14 Brauerei Pioneer Beer
  - 15 Brauerei Siřem
  - 16 Brauerei U orloje
  - 17 Brauerei Zichovec
  - 18 Brauerei Zloun
  - 19 Burg Budyně nad Ohří (Budin an der Eger)
  - 20 Burg Hasištejn
  - 21 Burg Hazmburk
  - 22 Burg Košťálov
  - 23 Burg Kyšperk
  - 24 Burg Rýzmburk
  - 25 Burg Sřekov (Schreckenstein)
  - 26 Cítoliby
  - 27 Dolní Žleb (Niedergrund an der Elbe)
  - 28 Edmund-Schlucht
  - 29 Felsen Puklá skála
  - 30 Felsenburg Falkenštejn
  - 31 Festung Theresienstadt
  - 32 Freilichtmuseum Zubrnice (Saubernitz)
  - 33 Granatmuseum
  - 34 Grundmühle
  - 35 Haus der Böhmischen Schweiz
  - 36 Helenka-Wasserfälle
  - 37 Herkules-Säulen
  - 38 HistoryPark Ledčice
  - 39 Hoher Schneeberg
  - 40 Höhle Mordloch
  - 41 Hopfen- und Biertempel
  - 42 Hotel Ostrov
  - 43 Hřensko (Herrnskretchen)
  - 44 Kirche des hl. Jakob des Älteren
  - 45 Kirche St. Katarina von Alexandrien
  - 46 Kloster der Prämonstra-
  - 47 Königstein
  - 48 Kraftwerk Ledvice
  - 49 Lavendelfarm
  - 50 Lipová (Hainspach)
  - 51 Loučná (Lom)
  - 52 Maxipes-Fík-Ufer
  - 53 Milešovka (Milleschauer)
  - 54 Mückenberg
  - 55 Museum der Teufel in Ústěk (Auscha)
  - 56 Panenský Týnec (Lungferteinitz)
  - 57 Pfaffenstein
  - 58 Porta Bohemica
  - 59 Prebischtor
  - 60 Radobýl (Radebeule)
  - 61 Restaurant Ztracená
  - 62 Říp (Sankt Georgsberg)
  - 63 Salesiova výšina (Salesius Höhe)
  - 64 See Milada
  - 65 Seilbahn zum Mücketurmchen
  - 66 Schloss Konojedy
  - 67 Schloss Nový Hrad
  - 68 Schloss Stekník
  - 69 Sportareal Český Jiřetín (Georgendorf)
  - 70 Sportzentrum Klínovec (Keilberg)
  - 71 St.-Nikolaus-Kirche
  - 72 Tal Oparenské údolí
  - 73 Tal Pavlino údolí
  - 74 Tetschen Decanal Kirche
  - 75 Thermalium Teplice (Teplitz)
  - 76 Toscana Therme
  - 77 Tyssaer Wände
  - 78 Úhošť
  - 79 Wallensteiner Schloss
  - 80 Wasserfall Chomutovky
  - 81 Wasserfall Kýšovický vodopád
  - 82 Zip-Line Klíny
- Fähren
  - Elberadweg
  - Egerradweg
  - Radweg Ploučnice
  - Erzgebirgsmagistrale
  - Křinice-Radweg
  - Nationalpark Böhmisches Mittelgebirge
  - Nationalpark Sächsische Schweiz

# Mittelgebirgisches Vergnügen für kleine Evas und Adams

Das Böhmisches Mittelgebirge ist ein Paradies für Kinder, daran kann kein Zweifel bestehen. Und Vorsicht – das ist keine Behauptung eines Erwachsenen, der denkt, dass Kinder nichts so begeistern würde wie eine Wanderung durch wunderschöne Natur. Kinder sind unbarmherzig, und wenn sie sich langweilen, zeigen sie es skrupellos. Das, was ihre Eltern berührt, lässt sie sehr oft völlig kalt. Sie wollen Spaß, Show, Aktion! Und davon gibt es in der Landschaft der bemerkenswerten Berge zu beiden Seiten der Elbe überreichlich. Sehen Sie selbst ...



## Mit einer Draisine zum Jahrmarkt

Hoch in die Berge, bis in die Umgebung von Verneřice. Eingestürzte Kirchen und die hinreißende Natur der Hochebene interessieren Kinder nicht ... Ein Kohlenpfad (Uhelná stezka)? Das ist etwas völlig anderes! Das Minimuseum Lovečkovice mit einer Exposition der musealen Eisenbahn, eine geheimnisvolle Wanderung auf den Spuren der Bergmänner, die hier wahrscheinlich niemand erwarten würde, und schließlich noch der Aussichtsturm Vít'ova rozhledna. Nur ein paar Kilometer weiter wartet auf die Kinder die Gemeinde Zubrnice (Saubernitz) mit einem



## Teufel und Wassermann

Die mittelalterliche Stadt Ústěk (Auscha). Die Eltern sind begeistert von den Marktplätzen, Vogelhäusern, der Synagoge ... die Kinder heben die Augenbrauen. Es reicht jedoch, zum Pikarturm zu kommen, und die pompöse Gleichgültigkeit schlägt in Begeisterung um – das Museum der Teufel (Muzeum čertů) und als Beigabe noch die gegenüberliegenden Höllenkeller (Pekelné sklepy) mit ziemlich lebendigen Teufeln! Peklém (= teuflische Krippe), verschiedenste Formen von Teufeln und Teufelinnen, ein Fangspiel im Keller, eine Waage für Sünder, Teufelseier – hier würde sich nicht einmal ein Engel langweilen! Und ein paar Schritte weiter befindet sich die Wasserwelt. Hier werden die Teufel abgelöst von Jan Kryštof Wassermann, dem Wassermann von Ústěk, und seiner Ausstellung von Süßwasserfischen.

Freilichtmuseum, wo sie erleben können, wie es früher in der Schule aussah oder wie Butter gestoßen wurde, sie werden sich die Volksarchitektur mit Beispielen aus dem Leben der Menschen ansehen, die nicht nur keine Handys und Tablets, sondern auch keinen Fernseher hatten. Und darüber hinaus erleben sie hier einen echten altböhmisches Jahrmarkt. Es gibt hier auch ein Museum der Eisenbahn, wo die Kinder zum Beispiel erfahren, welche Arbeit ein Fahrdienstleiter früher hatte.

## Zuerst Zoo, dann mit der Seilbahn zum Wasserfall

Ústí nad Labem ist auf Kinder ebenfalls vorbereitet – Sie können im zoologischen Garten beginnen, mit einer Seilbahn inmitten der Stadt zur Burg Kašpárkuv hrad, also zum Schloßchen Větruše, fahren, das Spiegellabyrinth und den Irrgarten besuchen und dann einen Abenteuerflug über den mittelalterlichen Richtplatz bis zum zwölf Meter langen Wasserfall Vaňovský vodopád unternehmen und dann nach unten, nach Vaňov, gehen und durch den geheimnisvollen Märchenwald mit zwanzig Tieren und Märchenfiguren spazieren. Ans andere Ufer kommen Sie zu Fuß über die Bahnbrücke oder über die Schleuse, von dort können Sie weiter nach Brná (Branai) gehen und sich im Thermal-Schwimmbad vergnügen oder ein Stück hinter die Stadt zum See Milada wandern und den Tag beispielsweise auf einem Paddleboard genießen.



## In die Welt der Marionetten und des Plüschkönigreiches

Sie können jedoch auch im beliebten Schwimmbad in Litoměřice (Leitmeritz) baden und mit einem noch nassen Kopf die Galerie der Marionetten des Theaters Svát'ovo divadlo besuchen – eine mehrgeschossige spielerische Exposition in einem der Wehrtürme der ehemaligen Stadtmauer. Wer der Stadtmauer noch weiter folgt, findet die sensationelle Werkstatt des Handpapiers, wo ein jeder sein eigenes, merkwürdiges Blatt Papier herstellen kann! Es kann hier auch ein Ausflug in die städtische Kellerräume unternommen werden, wo Sie durch die Keller wandeln können – das hat man auch nicht jeden Tag. Und ein Stück weiter liegt das Prinzessinnenschloß Ploskovice (Ploschkowitz), wo eine Ausstellung der Plüschbären besichtigt werden kann!



## Mit einer Fackel in unterirdische Räume und zu Alchemisten und Henkern

In Terezín (Theresienstadt) ist jedoch das Erlebnis der unterirdischen Räume weitaus spannender – hier können Sie nämlich in ein unterirdisches Gängelabyrinth mit einer Laterne oder einer Fackel in der Hand losziehen, und das ist wie in einem Rollenspiel! Ferner ist hier auch das Museum der Nostalgie, wo die erstaunten Kinder erfahren, in was für einer Wohnung ihre Großeltern aufgewachsen sind, womit sie spielten, mit was sie fuhren und was sie sich ansahen. Nach Budyně nad Ohří (Budín an der Eger) ist es ganz und gar nicht weit ... Und herrje – ein Schloss, das werden Geweihe und Schlafzimmer sein ... Nein – kein Schloss, sondern eine Wasserburg und in dieser eine echte Alchemisten-Werkstatt! Und gleich daneben sind schön übersichtlich alle Hilfsmittel eines mittelalterlichen Henkers ausge-



stellt.

## Granatsucher, auf zur Schokolade!

Und wenn wir schon hier sind, lohnt es sich ganz bestimmt, bis nach Trebenice (Trebnitz), in das Museum des böhmischen Granats mit einer Ausstellung der Burgen des Böhmisches Mittelgebirges zu fahren. Die Eltern können ruhig die Schönheit der Schmuckstücke bewundern und die Kinder können sich in den Sand stürzen, in dem echte Granate gefunden werden können, die sie dann triumphierend in einer speziellen Flasche mitnehmen können. Der Fund kann dann in einer Chokolaterie (Čokolaterie) gefeiert werden, mit einem Schokolutscher oder vielleicht mit Schokotrüffeln beziehungsweise mit heißer Schokolade oder mit einem Eis – und das lieben aller Kinder ohne Unterschied.

## Mit einem Roller in die Urzeit

Wir sind direkt an der Grenze des Böhmisches Mittelgebirges, am Fuß eines Berges, den jeder Tscheche, wie es heißt, mindestens einmal im Leben besteigen sollte. Mit der Majestät des Berges Říp (Sankt Georgsberg), mit der Rotunde sowie mit den Aussichten werden wir die Kinder freilich nicht begeistern – mit der Abfahrt auf Rollern aber bestimmt! Und fahren können wir zum Beispiel ... zum Beispiel bis zur Elbe oder ins Zentrum der historischen Stadt Roudnice nad Labem (Raudnitz an der Elbe), wo die Roller zurückgegeben werden können. Ein Stück weiter liegt die Gemeinde Ledčice mit dem tollen HistoryPark. Und was ist hier, fragen Sie? Zwei Hektar Natur, in der die Kinder ein urzeitliches Souvenir herstellen, eine eigene archäologische Untersuchung ausprobieren, mit einem Bogen schießen, Feuer machen, eine kleine Steinaxt oder ein Instrument aus Feuerstein herstellen, mit Ton spielen, den Bau eines Holzhauses oder eines Tonofens ausprobieren, Fäden aus Wolle anfertigen oder ein „Mammut-Loch“ ausgraben können ... Genuß?

## Zu den Räubern und an Bord eines Schiffes

Was haben wir noch nicht erlebt ... Räuber! Es reicht, nach Štětí zu fahren und sich in den umliegenden Wäldern und Felsen auf die Spuren vom Räuber Štětka und seiner Bande zu begeben. Wir werden die sagenhafte Räuberhöhle Mordloch entdecken, interaktive Spiele spielen und vielleicht werden wir auch auf die Räuberbande treffen! Also wie Sie sehen können – das Böhmisches Mittelgebirge ist auch für Kinder wirklich amüsant. Etwas haben wir noch vergessen ... Na selbstverständlich – Schifffahrten auf der Elbe, die Fahrt mit einer der Fähren und den berühmten Elberadweg, auf dem wir mit dem Fahrrad zum Beispiel bis zur Elbschlucht an der Grenze zu Sachsen fahren können.

www.stredohori.cz



# Eiserner Weg zu schönen Aussichten

In der letzten Ausgabe der Zeitschrift Brána habe ich Sie zu anmutigen Fahrten mit der Nationalparkbahn eingeladen. Heute werden wir diese Eisenbahnausfahrten zu den Schönheiten der Sächsisch - Böhmisches Schweiz und des Böhmisches Niederlandes fortsetzen. Bevor wir uns aber in den Touristischen Zug setzen, schadet eine kurze Rekapitulation nicht.

## Ach, wie wertvoll die Nationalparkbahn (Dráha národního parku) für uns ist ...

... sagen sich Jahr für Jahr immer mehr Touristen sowie Einheimische. Die Nationalparkbahn (genauer eigentlich die beider Nationalparks – des böhmischen und des sächsischen) stellt nämlich eine rettende Verbindung nicht nur in die Nähe aller touristischen Attraktionen der Region, sondern auch vom Schluckenauer Zipfel direkt nach Děčín (Tetschen) dar. Dieser Verbindungskreis besteht aus drei Strecken. Die aus Děčín entlang der Elbe über **Bad Schandau, Sebnitz, Mikulášovice (Nixdorf) und Šluknov (Schluckenau)** nach **Rumburk (Rumburg)** führende Strecke hört auf den Namen **U28**. Von ihren Stationen und Bahnhöfen aus sind das **Prebischtal, die Schluchten des Flusses Kamenice** (ja – auch hierher können Sie mit dem Zug fahren, es reicht, in Schöna auszusteigen, auf die Fähre zu springen, und schon sind Sie in Hřensko [Herrnskretsch]), die **sächsischen Tafelberge, Schrammsteine und Affensteine, der Kuhstall, der Malerweg**, die Kreuzwege des Böhmisches Niederlandes, das Schloss in Šluknov sowie die **Lorette von Rumburk** einfach erreichbar. Es reicht, einfach auszusteigen und loszugehen. Ganzjähriger Betrieb ist nicht nur auf der erwähnten Strecke, sondern auch auf der Strecke **U8**, die **Rumburk, Krásná Lípa (Schönlinde), Rybníště (Teichstatt), Chřibská (Kreibitz), Jedlová (Tannendorf), Kytlice (Kittlitz), Česká Kamenice (Böhmisches Kamnitz) und Děčín** verbindet. Hier erwartet Sie eine völlig andere Landschaft, die ersten Berge des Lausitzer Gebirges, der romantische Bahnhof unterhalb des Berges Jedlová, den zu besteigen geradezu berauschend ist, insbesondere wenn Sie den Aus-

flug bis zum Tolštejn erweitern, und weiterhin vor allem das erbauliche und malerische Tal des Flusses Kamenice mit Dörfern, die auf den Hängen und in den Bergen sowie über die Auen des Flusses verstreut sind, der idyllische Ort **Kytlice**, das verträumte Dorf **Mlýny**, die historische Stadt **Česká Kamenice** mit allen ihren sehenswerten Denkmälern ... Und die dritte Strecke? Na, um diese wird es gerade heute gehen, denn die Zuggarnituren auf dieser Strecke werden bezeichnet als ...

## Touristischer Zug

Diese Strecke hört auf den Namen **U27** und ist vom Frühjahr bis zum Herbst an Wochenenden und während der Sommerferien täglich in Betrieb. Sie beginnt in **Mikulášovice** und über **Brtníky** und **Panský** kommen Sie bis zum östlichen Tor der Böhmisches Schweiz, **Krásná Lípa**. Es ist keine Strecke zum Fürchten – sie wurde bereits im Jahre 1902 in Betrieb genommen! Aber ja, ab den neunziger Jahren war der Ertrag der Eisenbahnstrecken nicht besonders gut, und so plante man kurz nach Beginn des 21. Jahrhunderts ihre Stilllegung. Die Destinationsagentur für die Böhmisches Schweiz fand sich damit jedoch nicht ab und es gelang ihr, die Erhaltung wenigstens des touristischen Betriebes durchzusetzen.

## Aussichtsbahn

Und warum sollte man in Mikulášovice von der Nationalparkbahn auf den Touristischen Zug umsteigen? Es gibt eine Vielzahl von Gründen. Also zum Beispiel, dass Sie mit heute schon historischen zweiachsigen Schienenbussen fahren. Wesentlich ist jedoch, dass Sie die Möglichkeit zu schönen Ausflügen haben – zu den Aussichtstürmen **Tanečnice** und **Weifberg**, zu den in Tschechien leider wenig bekannten Schluchten Obere Schleuse (es sind eigentlich Schwestern der häufig besuchten Schluchten des Flusses Kamenice in Hřensko – auch hier fahren Boote, das Erlebnis ist sehr vergleichbar) sowie in die Felsen der **Hinteren Sächsischen Schweiz**, in das **Kyjojské údolí (Khaatal)** des Flusses **Křinice (Kirnitzsch)**, zum Aus-



zu üblichen Zuggarnituren für die Beförderung einer größeren Anzahl von Fahrrädern ausgelegt sind. Überall, wo Sie aussteigen, wartet auf Sie ein interessanter Radausflug. Einer der besten Tipps ist, in **Krásná Lípa** auszusteigen und entlang des neu markierten und wirklich sehr schönen **Křinická cyklostezka** zu fahren, der entlang des Flusses **Křinice** verläuft und Sie bis zu seinem Zusammenfluss mit der Elbe in **Bad Schandau** führt – wo auf Sie schon die Nationalparkbahn wartet.

## Ausflüge von Mikulášovice aus

Ebenso wie bei der Nationalparkbahn, wo von jeder Station aus interessante Radwege und Ausflugsrouten verlaufen, ist auch der Touristische Zug eine Verbindungslinie vieler sehenswerter Orte. Beginnen wir in **Mikulášovice**, auf dem mittleren Bahnhof. Das ist ein toller Ausgangspunkt in die Sächsische Schweiz – entlang des blau markierten Wanderweges kommen Sie zum **Aussichtsturm Tanečnice** und dann entlang des gelb markierten Weges zum **Aussichtsturm Weifberg**, in das malerische **Hinterhermsdorf** und zu den Schluchten Obere Schleuse. Und es gibt hier weitere Wegmarkierungen und weitere attraktive Ziele. Vom oberen Bahnhof in Mikulášovice aus führt eine wunderschöne Wanderung entlang des Weges **Kostelní stezka (Kirchsteig)** mit weiten Aussichten nach unten, ins Tal von **Křinice**, weiter durch das Tal **Bílý potok (Weißbach)** und entlang des Flusses **Křinice**, an

sichtsturm auf dem **Vlčí hora (Wolfsberg)**. Und am Ziel? Die Stadt **Krásná Lípa** ist nicht nur ein strategischer Ausgangspunkt zum östlichen Teil des Nationalparks Böhmisches Schweiz, sondern auch ein sehr angenehmes und in den letzten Jahren pulsierendes touristisches Zentrum mit der renommierten **Brauerei Falkenštejn**, mit mehreren hervorragenden **Cafés**, einer ausgezeichneten **Bäckerei**, einer **Erlebnis-Chocolaterie**, einem Sportzentrum und vor allem mit einem sehr guten Informationszentrum und der beliebten **Exposition im Haus der Böhmisches Schweiz (Dům Českého Švýcarska)**.

## Das Fahrrad kann auch mit

Eine der originellen Möglichkeiten, wie man den Touristischen Zug nutzen kann, ist in **Děčín** auf den **Fahrradzug Brtnický cyklovlak** zu warten. Dieser fährt über **Kytlice, Jedlová** und **Krásná Lípa** bis nach **Mikulášovice**, und verbindet somit die zwei bereits erwähnten Strecken. Der Vorteil der Züge besteht darin, dass die Waggons im Gegensatz

der romantischen **Niedermühle** vorbei – ungefähr so sah die **Mühle Dolský mlýn (Grundmühle)** aus, solange sie stand, durch die Schluchten **Obere Schleuse**, durch die man auch außerhalb der Saison wandern kann, wenn die Boote nicht nach **Zadní Jetřichovice (Hinterdittersbach)** fahren, und weiter durch den **Mlýnský důl (Mühlgrund)** bis **Mezní Louka (Rainwiese)**. So werden Sie die **Sächsisch - Böhmisches Schweiz** vom Norden bis zum Süden durchqueren und es wird Ihnen gefallen.

## Ausflüge von weiteren Stationen aus

In **Brtníky (Zeidler)** steigen Sie direkt am **Lausitzer Verbindungsweg (Lužická spojka)** aus, der das **Lausitzer Gebirge**, also zum Beispiel **Tolštejn, Jedlová** und **Karlova výšina**, mit **Šluknov** verbindet und bis zur Grenze führt. Sie können auch über **Hrazený** nach **Šluknov** gehen, entlang eines verlassenem Weges mit wunderschönen Aussichten auf das **Böhmisches Niederland**. Selbstverständlich gelangen Sie von hier aus in das **Tal Kyjojské údolí (Khaatal)**, und zwar entlang eines Weges, der im Winter von berühmten Eisfällen umsäumt ist. Von der Gemeinde **Panský (Herrnwald)** aus können Sie hinauf zum **Aussichtsturm auf dem Gipfel des Vlčí hora (Wolfsberg)** wandern, und im Ort **Zahrady** erwartet Sie der **Kögler-Lehrpfad** und eine geologische Karte, und im **Mai** und **Juni** können Sie einfach bis nach **Sněžná** gehen, wo auf Sie blühende **Rhododendren** warten.



# Wo das Wasser zersplittert und die Felsen sich erheben

Felsenblöcke und Wasserfälle des Erzgebirges sind nicht allzu sehr bekannte Phänomene des Gebirges, die bis heute für die Touristen manche Überraschungen haben und Orte von unerwarteter Schönheit verbergen. Es stimmt zwar, dass es nicht immer leicht ist, an diese zu gelangen, die Parkplätze liegen nicht einer Entfernung von hundert Metern, oft führen zu ihnen keine markierten Wege und manchmal sogar überhaupt keine. Desto größeres Abenteuer wird der Ausflug entlang der Steige in den Felsen und an Wasserfällen vorbei sein. Gehen wir also zuerst zu den Wasserfällen und dann werden wir merkwürdige Felsenblöcke suchen.

## Helenčiny vodopády (Helenka-Wasserfälle)

Wir werden mit den schönsten beginnen und mit den höchsten enden. Jetzt befinden wir uns hoch oberhalb von Jirkov (Görkau), in Lesná (Ladung), wo wir auch das bekannte Erzgebirgische Volkshaus, eine Replik des typischen Gebäudes mit einer Freilichtexposition finden. Von da aus führt uns weiter die rote Markierung des europäischen touristischen Fernwanderweges E3 (dieser beginnt in Bulgarien und führt bis nach Spanien, aber wir werden ungefähr nur zwei Kilometer hinterlegen). Sobald wir den Bach überqueren, das wissen wir, dass wir fast am Ziel sind. Entlang der Wasserrinne ist ein ausgetretener Weg und weiter werden wir flussabwärts gehen. Der Bach zwei Namen – manchmal wird er als

Lužec, manchmal als Nivský genannt. Es handelt sich einfach um die Übersetzung der deutschen Bezeichnung Aubach – Au bedeutet niva oder Luh, also Sie können auswählen. Den Wasserfall werden wir zuerst hören und dann auch sehen. Er ist schön und sein großer Vorteil ist, dass das Wasser hier auch inmitten des Sommers vorhanden ist. Im Frühjahr ist er aber weit aus mächtiger. Aus einer Höhe von vier Metern strömt das Wasser in einer ziemlich imposanten Breite entlang der polierten Felsen nach unten und unten bildet es elegante Stromschnellen. Es ist ein wunderschöner Ort, als ob das Wasser hier einen reich plissierten Rock einer molligen Fee gestalten würde...

## Vodopády Chomutovky (Komotau-Wasserfälle)

Wir befinden uns ein wenig weiter im Westen, in den Bergen oberhalb von Chomutov (Komotau), auf einem Weg, der von Hora Sv. Šebestiána (Sebastiansberg) in das Bezruč-Tal führt. Wir werden wieder ein Stück des rot markierten Wanderweges E3 nutzen, nach ungefähr eineinhalb Kilometer werden wir entlang des Flusses Chomutovka gehen. Direkt vom Weg aus sehen wir toll den drei Meter hohen Wasserfall, den hier der Fluss bildet. Tja, ausgezeichnet – falls wir leidenschaftliche Fotografen sind, bleibt uns nichts anderes übrig, als ein wenig halbsbrecherisch den sechs Meter langen Steilhang herunterzuklettern, um in die Reichweite des Wassers zu gelangen. Das Foto wird sich jedoch lohnen, das können Sie mir glauben.

## Medvědí vodopády (Bärenwasserfälle)

Wir setzen fort entlang des Flusses Chomutovka. Wir verlassen den rot markierten Wanderweg und folgen dem Radweg 3079, der uns nach ungefähr zwei Kilometern zu einem verlassenen Gebäude führen wird, das als das Schmugglerhaus (Pašerácký dům) bekannt ist. Hinter ihm mündet in den Fluss Chomutovka von links ein nameloser Bach – und um diesen wird es sich in den nächsten Augenblicken handeln. Weiter werden wir flussaufwärts gehen. Bereiten wir uns aber auf einem ziemlich mühseligen Weg, der ab und zu auch täuscht, zum Beispiel durch eine Zusammenrottung von Steinblöcken im Flussbett sowie außerhalb dieses, die schon allein attraktiv ist, aber wir müssen aushalten und weiter vordringen. Erst dann kommt es – in zwei Stufen überwindet das Wasser hier einen Höhenunterschied von neun Metern. Wunderschöner, wilder Ort. Wasserfall-Fans können noch ein Stück höher weitergehen, wo auf sie der kleinere Karlův vodopád (Karl-Wasserfall) wartet, dieser kann aber mit seinem Eindruck die Bärenwasserfälle nicht übertreffen. Auf dem Weg durch das hinreißende Bezruč-Tal bis nach Chomutov bildet der Fluss Chomutovka noch einen kleineren Wasserfall.

## Wasserfall Kýšovický vodopád

Jetzt sind wir noch weiter im Westen, in den Bergen oberhalb von Kadaň (Kaaden). Wenn wir von Pruněrov aus durch das Tal des Baches Pruněrovský potok entlang des blau markierten Wanderweges über die Burg Hasištejn, über diese schreibe in an einer anderen Stelle) und über die romantische Steinbrücke im Ort Úbočí gehen, kommen wir nach knappen sechs Kilometern zum Wasserfall Kýšovický vodopád, der mit einer Überhöhung von 25 Metern der höchste Wasserfall des Erzgebirges ist. Zuerst ist der Bach zu überwinden und entlang eines nicht markierten Weges flussaufwärts entlang eines namenslosen kleinen Baches zu gehen. Hier werden Sie sich einer echten Wildnis befinden und die Natur zeichnet sich hier wirklich aus. Der Eindruck vom Wasserfall mit drei Kaskaden ist überwältigend. Eigentlich waren alle schön, vergessen Sie nur nicht, dass sie am schönsten im Frühjahr und am zugänglichsten im Sommer sind. Im Herbst spielen sie in allen Regenbogenfarben und im Winter zaubern sie im Schnee und Eis, nur der Weg zu ihnen ist oft sehr schwierig, ja sogar unmöglich.

Felsen und Wasserfälle im Erzgebirge

## Medvědí skála (Bärensteinberg)

Kehren wir jetzt zurück nach Lesná, woher wir zu den Helenka-Wasserfällen losgingen. Diesmal werden wir entlang des Wanderweges E3 ungefähr 300 Meter in die entgegengesetzte Richtung gehen, wo wir nach rechts auf einen Waldweg und dann gleich nach links auf einen steigenden und nicht markierten Steig abbiegen, der bis zu den Gipfelfelsen führt. Irgendwo hier wurde der letzte Bär im Erzgebirge erschossen. Wir sind aber hier wegen einer unbeschreiblichen Aussicht auf die Landschaft, die sich von dem sieben Meter hohen, gespaltenen und majestätischen Gneiss-Kegel bietet. Dieser Ort ist atemberaubend.

## Loučná und Puklá skála

Loučná, der höchste Berg der Region Most (955,9 m), hat einen flachen Gipfel, der jedoch durch einen dominanten, zehn Meter hohen Felsen gekrönt wird, in welchem ein Metallkreuz eingesetzt ist. Früher stand hier ein Holzturm, aber auch ohne diesen bietet sich von hier aus eine königliche Aussicht. Der Weg zum Gipfel führt von Meziboří oder Dlouhá Louka entlang der blau markierten Wanderroute, von der eine Abzweigung bis zum Felsen führt. Unter uns sehen wir auch den Spiegel der Talsperre Fláje glänzen, diese sehen wir uns aber lieber vom Felsen auf dem gegenüberliegenden Ufer von Fláje an, der den Namen Puklá trägt. Er fesselt schon dadurch, dass er rot ist, und nach seinem



Besteigen – von unserem beliebten Wanderweg E3 führt auf ihn ein ausgetretener Steig – wird uns wörtlich eine wunderschöne Aussicht auf das blaue Auge umgeben von Wäldern verblüffen.

## Salesiova výšina (Salesius Höhe)

Unterhalb der Talsperre Fláje liegt die Stadt Osek (Ossegg), die eine eingehende Besichtigung wert ist, und zwar nicht nur aufgrund einer der schönsten Barockkirchen im Lande, die ein Bestandteil des Klosters in Osek ist, sondern auch aufgrund eines geheimnisvollen und schönen Ortes, der in den Wäldern oberhalb von Osek verborgen liegt. Vom Badeteich in Osek ist der Weg entlang der gelben Wegmarkierung nur eineinhalb Kilometer lang. Vor uns erhebt sich plötzlich ein Felsen, der als eine Erscheinung wirkt. Als ob im schattigen Buchenwald ein kosmisches Schiff landen würde, oder als ob hier ein launischer Riese sein steinernes Spielzeug wegwerfen würde. Auf dem Gipfel stand früher eine Gloriette mit einer prachtvollen Aussicht, aber von diesen haben wir heute schon genug genossen. Die Atmosphäre des Steindomes im Säulensaal der silbernen Buchen ist wohl ein noch mehr gewaltiges Erlebnis. Es befinden sich hier mehrere Felsen, aber der Hauptfelsen bleibt in den Erinnerungen. Die Wanderung durch die Landschaft mit Wasserfällen und Felsen an solch einem hochwürdigen Ort zu beenden, nenne ich also als eine Befriedigung.

www.krusnehoey.eu

# Wie sind die Schluchten zu Booten gekommen

Autor: Rostislav Krivánek

Illustrationen: Petr Herold



1875: Edmund Fürst Clary-Aldringen mit seinen Gästen bei einem Kursus in der Schlucht von Kamnitz bei Hřensko.



Dort hinten befindet sich der Eufemine-Haltepunkt von, dort wiederum die Mathilde-Ecke und hier der Felicie-Altan.



Weiter sollte die Herrschaft nicht gehen, falls ihnen das Leben wert ist! Dort nennt man es als das Ende der Welt!



1877 Gasthaus in Hřensko

Na gut! Wetten wir um zehn Gulden, dass wir durch die Kluft von der Grundmühle bis zur Elbe kommen!



Grundmühle



Sie schafften es mit einem üblichen Floß, Ihre fürstliche Ganden! Solch ein Hasardieren mit dem Leben!



Von der Idee zu ihrer Umsetzung war es bei dem Fürsten niemals weit. Bald begannen in der Schlucht italienische Arbeiter, Baraber, zu arbeiten.



Bau des neuen Stauwehres

Das Stauwehr musste doppia, signore Principe sein!

Meinetwegen ruhig auch dreifach, es muss aber emig aushalten.



Herunterlassen der Schiffe mit Hilfe von Seilen entlang des Hanges.

Lass es langsam herunter!

Fängt es vor allem unten auf!



4. Mai 1890 - feierliche Eröffnung der Schlucht



Dort in der Höhe kann die geehrte Herrschaft die Felsenfamilie sehen.

Wunderbar!



Ebenso wie Afrika die Victoriafälle hat, haben auch wir hier die Schnurr-Wasserfälle!

Aaaaah!

Ooooh!



Gleichzeitig mit der Aufnahme des Bootsverkehrs wurde auch ein Restaurant hinter dem hinteren Anlegeplatz eröffnet.

Herrschaft, echtes Tetschener für alle!



Die Edmundsklamm feiert in diesem Jahr ihren 130. Jahrestag. Ihre Schwester, die Wilde Klamm wurde um acht Jahre später eröffnet. Das hat aber der Fürst Edmund nicht mehr erlebt.

Aaaaah

Ooooh!

# Zwei Perlen der Königsstadt Louny

Die Gemeinde Louny war seit jeher eine Stadt der Architektur. Vom Hochmittelalter bis hin zum zwanzigsten Jahrhundert, in dieser Stadt wurden immer umwälzende Bauwerke gebaut. Gerade deshalb strömen die Touristen hierher, die die bezaubernde Atmosphäre des historischen Stadtkernes genießen, wo sich die Stadtmauern mit sakralen und profanen Gebäuden in unterschiedlichen Baustilen verbinden. Sehen wir uns heute näher zwei Bauwerke an, zwischen denen fast vier Jahrhunderte stehen.

## Schlankes Schiff zwischen den Mauern

Das erste Bauwerk ist ein poetisches, wunderschönes und monumentales Segelschiff, das nur ein paar Schritte vom Stadtplatz von Louny landete – St. Nikolaus-Kirche (Chrám svatého Mikuláše), einer der Gipfel des tschechischen gotischen Bauwesens. Ihrem Bau ging jedoch eine Tragödie solcher Ausmaße voraus, die wir uns heute kaum nicht mehr vorstellen können. Am 25. März 1517 brach an mehreren Orten in der Stadt ein Feuer aus. Das Feuer breitete sich schnell und unbarmherzig aus und bald ergriff es – und verschlang auch – fast die ganze Stadt. Vom Stolz der Stadt, der St. Nikolaus-Kirche, konnte nur der Turm gerettet werden, und zwar in einem noch ziemlich schlechten Zustand.

## Wollen Sie den Besten!

Als der Schock übergang und die Lebenslust wieder zurückkehrte, entschieden sich die Räte der Stadt Louny nach zwei Jahren, dass sie eine neue



Kirche erbauen werden. Und sie wollten sich mit nichts abfinden, was nicht das Beste wäre. Daher schickten sie eine Abordnung für den königlichen Architekten, den Baumeister Benedikt Rejt. Der Meister, auch als Beneš von Piesting genannt, hatte zwar in dieser Zeit alle Hände voll zu tun, nahm aber die Arbeit an und begann sofort an den Plänen zu arbeiten. Er empfahl den Bewohnern von Louny seinen Kollegen Paul von Pradubitz, der die Visionen von Rejt umsetzen sollte. Nach knappen zwei Jahren ist es gelungen, die Reparatur des Turmes zu vollenden und es konnte mit dem Bau der neuen Kirche begonnen werden.

## Der Grundstein wurde gelegt!

Benedikt Rejt war in dieser Zeit sehr viel gefragt – er arbeitete gleichzeitig am Dom der heiligen Barbara in Kutná Hora (Kuttenberg) und bereitete sich auf den Umbau des Neustädter Rathauses in Prag sowie auf verschiedenste Arbeiten an den Burgen in Blatná (Blatna), Křivoklát (Pürglitz), Rabí (Rabi), Břežnice (Bresnitz) und wahrscheinlich auch auf den Bau der Kirche in Most (Brüx) vor. Er hatte es einfach nett gesagt eilig. Ohne seine Anwesenheit wurde daher der Grundstein der neuen St. Nikolaus-Kirche in Louny gelegt, und zwar am 19. April 1520. Der Meister Benedikt selbst ist erst vier Jahre später gekommen.



Niederegertal



## Beneš von Louny

Er konnte selbstverständlich nicht ahnen, dass er hierher von seinen zahlreichen Reisen zu seinen Bauwerken immer wieder zurückkehren wird, dass er deshalb als Beneš von Louny genannt wird, dass er das wundertätige Mineralwasser von Louny einnehmen wird, und schon überhaupt nicht, dass er hier im Jahre 1534 seine irdische Wanderung beenden wird. „Am Freitag vor Allerheiligen ist der Meister Benedikt, ein hervorragender Steinmetz, gestorben, dem in vielen Ländern niemand gleichkommen konnte, der auch den Palast auf der Prager Burg baute, und der in der Kirche in Louny bestattet wurde,“ das schrieb etwas später der Chronikschreiber Pavel Mikšovic aus Louny auf. Der Meister Benedikt wurde in der noch nicht vollendeten Kirche bestattet, denn diese wurde erst am Vorabend der heiligen Margareta im Jahre 1538 vollendet. Es scheint jedoch, dass seine Reliquien hier nicht einmal ein hundert Jahre lagen. Im Jahre 1625 ließ sie angeblich der Rekatolisierungsfanatiker General Hoeff-Huerta entfernen, der den Gerüchten unterlag, dass Rejt ein Mitglied der Böhmisches Brüder war. Nach anderen Quellen ist jedoch sein Grab in der Kirche geblieben.

## Feierliche Rekonstruktion der Grundsteinlegung

Wunderschöne Kirche mit ungewöhnlichen Gewölben und einem hinreißenden Zelt Dach. Diese Technologie bereicherte Benedikt Rejt dadurch, dass er anstatt einer Pyramide mehrere verwendete. An der St. Nikolaus-Kirche glänzen in der untergehenden Sonne drei Pyramiden, die mit der Brandung der solitären Hügel des unweiten Böhmisches Mittelgebirges korrespondieren. In diesem Jahr werden wir den 500. Jahrestag seit der Grundsteinlegung feiern und die Bewohner von Louny haben eine wirklich große Feier vor. Nicht nur dass das Museum Louny eine thematische Ausstellung vorbereitet, sondern im September wird sich auf dem Stadtplatz auch eine feierliche Rekonstruktion dieses historischen Aktes abspielen. Es werden Beispiele der Arbeit eines historischen mittelalterlichen Hüttenberg erwartet – traditionelle Steinmetzherstellung des Grundsteines, traditionelle zimmermannsmäßige Herstellung des Steinmetzbohrers, historische Festsetzung des Grundrisses der Kirche, Probe- und Bildungsprogramme, Schmiede, Böttcher... Der Stadtplatz in Louny verändert sich einfach zu einem mittelalterlichen Hüttenwerk mit allem Drum und Dran.

Louny (Laun)

mehrere Pavillons, überwiegend aus Holz, errichtet, die das zentrale Gebäude umgaben – einen Ausstellungspavillon, der im Geiste des Funktionalismus vom Ingenieur Otakar Polák aus Louny und vom Prager Baumeister von Betonkonstruktionen Karel Skorkovský (unter anderem Erbauer des Messpalastes (Veletžní palác), des Palastes Adria und der Brücke Libeňský most in Prag) erbaut wurde. Am Ufer der Eger erhebt sich seit dieser Zeit ein anschauliches Beispiel der modernen Architektur eines jungen und selbstbewussten Staates, ein Haus, das fast antike Proportionen hat.

## Die Schönheit soll anziehen

Dieses Gebäude ist schön. Und doch wurde es nur selten und meistens als ein Lager genutzt. Und noch schlimmer, es wurden hier gefühlslose Baueingriffe durchgeführt. Die Stadt Louny ersuchte aber den Architekten Ondřej Tuček um die Rettung des Bauwerkes mit einer klaren Aufgabenstellung – er sollte das Gebäude so erneuern, dass es dem ursprünglichen Zustand möglichst viel ähnelt. Dies ist gelungen, und zwar exzellent! Der Pavillon A glänzt wieder während des Tages sowie in der Nacht, verbirgt ein Café mit Möbeln entsprechend der Zeit der Entstehung des Gebäudes und ist auf die Kulturfans aus Louny sowie aus anderen Orten vorbereitet. Vielleicht wird er auch zur Neubelebung des ganzen Ausstellungsgeländes führen.

## Antiker Dom in Trávník

Das zweite Gebäude steht auf dem Ausstellungsgelände in Louny, in einem Park, der von dem netten Arm des Flusses Ohře (Eger) umarmt wird. Gerade hier veranstaltete die Stadt Louny in der Zeit der herrschenden Wirtschaftskrise, im Jahre 1931, eine landschaftliche Ausstellung und am Ort, der seit dem Mittelalter als Trávník (Rasenfläche) genannt wurde, ist ein Gemeinschaftsraum entstanden. Damals wurden hier



www.dolnipohri.cz

# Bier aus dem Hopfenland

Das Niederegertal stellt seit Menschengedenken ein Gebiet dar, das einer Wirtschaftspflanze eingeweiht ist, die hier prosperiert wie nirgendwo anders in der Welt. Sagt man Žatec (Saaz), dann lautet die Antwort der meisten Tschechen – Hopfen. Gerade das breite und nur leichte gewellte Tal des Flusses Ohře (Eger) zeigte sich schon um das 15. Jahrhundert als sehr hopfenbringend, sodass die meiste Produktion der duftenden Zapfen gerade hierher verlegen wurde. Das ist also der Hopfen – seinen Anbau beherrschen sie hier sehr gut. Aber was ist mit dem Bier? Sie müssen keine Befürchtungen haben – das hier gebaute Bier ist ausgezeichnet. Gegenwärtig sind hier acht Brauereien tätig und jede ist eigenartig, anders als die anderen. Wir werden das Bier von allen kosten – nehmen wir es schön flussabwärts.

## Chalupník aus Perštejn

Die westlichste Brauerei ist die Familienbrauerei Chalupník in Perštejn bei Klášterec nad Ohří (Klösterle an der Eger). Im der sehenswerten Gebäude befand sich früher ein Eisenhammer, später eine Fabrik für Tressen und nach dem Krieg wurden hier Schlafsäcke genäht. Als die unternehmerische Tätigkeit kein Verbrechen mehr war, wurde das Objekt von Miroslav Chalupník gekauft, der es der Herstellung und dem Verzehr des Bieres einweihete. Es werden hier klassische untergärige Lagerbiere – 10° Schankbier Sládek, 12° helles Lagerbier Premiant und 12° dunkles Lagerbier Harmonie gebraut, das alles sind ungefilterte und nicht pasteurisierte Biere. Dazu kommt noch eine tolle Bierlimonade. Was gebraut wird, das wird im Brauereirestaurant, wo übrigens sehr gut gekocht wird, auch ausgetrunken.

## Brauerei Sřem

Die jüngste von allen sieben ist die Brauerei in der Hopfengemeinde Sřem, die durch den Aufenthalt von Frank Kafka berühmt wurde. Der Bierbrauer und Eigentümer Jan Chmel errichtete die Handwerksbrauerei im ehemaligen Forsthaus. Da er ein wissbegieriger und suchender Mensch ist, braut er solche

Biersorten, auf die er gerade Appetit hat. Obwohl er ein großer Verehrer von Lagerbieren ist, die für die glänzendsten Bierjuwelen hält, braut er auch weniger übliche oder sogar völlig außergewöhnliche Biere. R spielt, experimentiert, inspiriert sich von der Brauereitradition sowie von der Moderne. Die Biere sind im Online-Shop oder am Zapfen in vielen Gaststuben in Prag erhältlich.

## Brauerei Žatec

Die traditionelle, historische – und heute sorgfältig erneuerte und renovierte Brauerei Žatec (Saaz) nahm ihren Betrieb bereits im Jahre 1800 auf. Sie können hier einen Brauereibetrieb besichtigen und dazu auch einen Aufstieg auf den „Wasserturm“ unternehmen.

Es werden hier ausschließlich untergärige Biere

gebraut, d.h. klassische Lagerbiere, und zwar gleich mehrere Sorten einschließlich des dunklen und hellen glutenfreien Bieres. Das Flaggschiff stellt das Bier Sedmý schod (Siebente Treppe) dar, das eine goldene bis Bernsteinfarbe mit größerer Bitterkeit hat und mit einer ausgelesenen Sorte des Saazer Hopfens gehopft wurde. Sie können es beispielsweise im Brauereigeschäft kaufen, wo auch das ganze Sortiment erhältlich ist.

## U orloje Žatec

Ein Bestandteil und für viele auch eine Pointe des berühmten Hopfen- und Biertempels in Žatec ist auch die Handwerksbrauerei U orloje. Das Bier wird hier im ehemaligen Hopfenlager ungefähr seit zehn Jahren gebraut. Auch hier wird auf die klassische tschechische Verarbeitung geachtet und neben dem ständigen Angebot wird auch eine Reihe von Spezialbieren gebraut. Den hiesigen Stolz stellt das Bier Samec dar, das in Žatec bereits schon im 13. Jahrhundert gebraut wurde. Dieses hervorragende 11° Bier wird um das 11° dunkle Bier Chrámové tmavé aus vier Malzsorten und um das 12° helle



Lagerbier Chmelový ležák, auf der Zunge bitter, am Gaumen harmonisch, ergänzt. Was gebraut wird, wird auch im anliegenden Restaurant mit einer renommierten Küche ausgetrunken.

## Pioneer Žatec

Auch ein Jüngling, das Bier wird hier die zweite Saison gebraut. Und die Geschichte? Wunder schön. Der Bierbrauer Michal aus der großen Brauerei verliebte sich in Miriam, eine liebevolle Marketingmitarbeiterin aus der gleichen Brauerei. Sie machten sich selbständig und ohne Übertreibung setzten sie zu zweit in Sichtweite vom Hopfen- und Biertempel (Chrám chmele a piva) ihren Traum um. Sie möchten Pioniere werden, übrigens – der Name ist verpflichtend. Die Grundlage ist das tolle helle Lagerbier Rezydent 11 ergänzt um interessante obergärige Spezialbiere. Ihre „Ales“ sind wunderbar – das 12° helle Bier Double trap sowie das 13° halbdunkle Bier Caramel Shake können ruhig den ganzen Abend getrunken werden, was nicht allzu sehr üblich ist. Sie bereiten einen Schankgarten vor der Brauerei vor und künftig möchten Sie auch ein eigenes Restaurant öffnen.

## ZLoun aus Louny

Radek Taraba hat mit dem Bier zu Hause in der Garage begonnen und später probierte er aus, wie es ist, das Bier an den Ufern der Wolga zu brauen. Er entschied sich, alle seine Erfahrungen in einer Handwerksbrauerei mit einem Restaurant zu verwerten – und so entstand ZLoun (Bösewicht). Er kaufte mit seinem Freund die Gaststätte „Na Letňáku“ und Sie können hier heute das 10° Bier ZLoun, das 11° Bier Jantar ZLoun, das 12° Bier Tvrdák ZLoun, das obergärige

Lagerbier ALent, was ein 15° Pale Ale ist. Völlig außergewöhnlich ist das 13° Bier Lyon, das nach der keltischen Bezeichnung der Stadt Louny benannt wurde.

## Lounský žejdlík

Die im Jahre 2013 im historischen Gebäude der Pension gegründete Minibrauerei braut das Bier ausschließlich für das Restaurant Domov, deren Bestandteil auch ein Kupfersudkessel mit einem Volumen von 200 Litern ist. Die Küche ist hier sehr gut – zu den Brauereispezialitäten können Sie das 11° helle Lagerbier Lounský žejdlík



## Brauerei Zichovec Louny

Die Familienbrauerei Zichovec funktioniert seit dem Jahre 2012. Sie wurde als ein Ausdruck der Unzufriedenheit mit dem Geschmack der unifizierten Biere der übernationalen Brauereien sowie als ein Vermächtnis eines Urahnen der Familie, des Vogtes von Zichovec Krahulík gegründet, der ein renommiertes Einkehrgasthaus in Panenský Týnec (Lungfernteinitz) betrieb. Im Jahre 2016 wurde das neue Gebäude der Brauerei in der ehemaligen Kaserne in Louny im Objekt des Panzerschiessplatzes fertiggestellt, wo eine Bierbar mit einer Kostmöglichkeit der hiesigen Biere vom Fass, konkret Krahulík 10° und 12°, Černé 13°, Magor 15°, Zichovec IPA 15, geöffnet ist.

## Königlicher Weg des Hopfens und Bieres

Und es gibt noch etwas – keine Brauerei mehr, sondern ein Projekt. Der Königliche Weg des Hopfens und Bieres (Královská cesta chmele a piva) wird Sie an diese sehr interessanten Orte führen – Königliche Brauerei Krušovice, Hopfen- und Biertempel in Žatec, Hopfenmuseum in Žatec, Museum des Hopfenvolkes Homolupulen in Žatec, Brauerei Žatec und Schloss Stekník – und viele Geheimnisse enthüllen. Bei den Wanderungen können Sie darüber hinaus an einem Spiel teilnehmen und Stempel in einer Broschüre des Königlichen Weges sammeln. Wenn Sie alle haben werden – und das Spiel ist zeitlich nicht begrenzt – bekommen Sie eine königliche Belohnung, die Ihnen beim größten Hopfen- und Bierfest Žatecká dočasná übergeben wird!



# Das Beste aus dem Geschmack und den Traditionen des Mittelgebirges



In der Zeitschrift Brána werten wir regelmäßig zertifizierte regionale Marken aus. Diesmal werden wir unter diesem Blickwinkel das ganze Böhmisches Mittelgebirge durchfliegen. Zuerst wäre es aber geeignet zu sagen, wozu solch eine Zertifizierung eigentlich gut ist. In einer Zeit, in der die Waren auf Sie von allen Seiten strömen und aus dem Fernseher sowie aus den Regalen in Geschäften aggressiv schreien, ist jede sinnvolle Empfehlung sehr kostbar. Die Verleihung der regionalen Marke garantiert darüber hinaus vieles – zum Beispiel das, dass das Produkt vom lokalen Hersteller erzeugt wurde, dass es in Bezug auf die Region einzigartig ist, egal ob aufgrund der verwendeten Rohstoffe, der traditionellen Herstellungsverfahren oder der Handwerksgeschicklichkeit, und dass es die Umwelt nicht beeinträchtigt. Wer auf den Reisen gerade diese Produkte und Dienstleistungen sucht, der trägt ziemlich wesentlich zum langfristigen nachhaltigen Tourismus bei.

## Siebenundzwanzig Mittelgebirgige Marken

In den paar Jahren, in denen die regionalen Marken verliehen werden, ist es im Böhmisches Mittelgebirge schon eine erfreuliche und sehr bunte Kollektion von siebenundzwanzig originellen und hochwertigen Angeboten. Wenn Sie diese nutzen werden, dann können Sie sich sicher sein, dass Sie von niemandem angelogen werden, der eine Handproduktion, Tradition und Originalität vortäuscht, indem Sie auf dem Produkt eine gut versteckte Aufschrift Made in China finden. Das kann Ihnen mit der regionalen Marke einfach nicht passieren.

## Bier fünfmal anders

Der Boom der Handwerksbrauereien wich logischerweise auch nicht dem Böhmisches Mittelgebirge aus, übrigens in der Umgebung von Ústěk (Auscha) befindet sich ein bedeutendes Hopfengebiet. In Ústí nad Labem (Aussig an der Elbe) sollten Sie die Brauerei Na Rychtě besuchen und falls



möglich die ganze Bierkollektion kosten, weil sie als Ganzes Träger der regionalen Marke ist. Mit anderen Worten – Sie werden keinen Fehler machen und können zum Beispiel mit dem berühmten Bier Mazel beginnen. Eine weitere regionale Qualität in Aussig ist mit der Brauerei Millenium und ihren Bieren Milláček, einem Lagerbier, der mittels der dreimaischigen Methode gebraut wird, und dem zweimaischigen halbdunklen Lagerbier Dršňák verbunden. In Litoměřice (Leitmeritz) warten auf Sie auch zwei goldene und schaumige Erlebnisse – in der Bischofsbrauerei St. Stephan (Biskupský pivovar U sv. Štěpána). Das Bier aus dieser Brauerei können Sie auch auf den Bergen Milešovka (Milleschauer) oder Říp (Sankt Georgsberg) kosten. In der unweiten Minibrauerei Labut' warten auf Sie wiederum die hiesigen Bierspeziale mit unterschiedlicher Stammwürze. Das letzte zertifizierte Bier finden wir in der Familienbrauerei unterhalb des Georgsberges (Podřípský rodinný minipivovar) in der Gemeinde Ctiněves. Hier werden das Weizenbier Podřípské 12° und das helle Lagerbier Světlý ležák 11° garantiert. Ein schöner Bierausflug, nicht wahr?



## Wein sei gelobt

In Lovosice im Naturellen Nano-Weingut Charlie-VinumCelebratum (Naturální nanovinařství Charlie-VinumCelebratum) werden wir auf die Handwerksweine Grinor, cuvée Pinot gris und Pinot noir aufmerksam gemacht, die völlig natürlich, ohne Chemie sind. Im Lobkowitz Schloßweingut (Lobkoviczké zámecké vinařství) in Roudnice nad Labem hat einen regionalen Stempel der Wein Fratava, was ein Klon des Blaufränkischen und St. Laurents ist, der mittels der Methode der nicht gesteuerten Gärung und des Reifens in Eichenfässern hergestellt wird. Eine exklusive Möglichkeit, sich mit der gesamten Produktion der Weingüter im ganzen Weingebiet Böhmens bekannt zu machen, bietet die mit der regionalen Marke bewertete Verkostung Roudnický košt an, was eine eintägige Veranstaltung ist, die in den Gemächern und im Hof des Lobkowitz Schloßes in Roudnice nad Labem stattfindet.

## Lebensmittel vom mittelgebirgigen Geschmack

Das Schlossweingut Zámecké vinařství Johann W aus Třebívlice konzentriert sich traditionell auf die Verbindung der lokalen Gastronomie mit hochwertigen Weinen und die ErlebnisTouristik. Kosten Sie die Farmprodukte aus Třebívlice, konkret das Langsam gebratenes Bauchfleisch, die Geflügelleberwurst und den Griebenaufrich. Eigene Rezepturen, lokale Rohstoffe, wie anders. Das Unternehmen Pršuterie Chovaneček aus Litoměřice ist Träger von gleich zwei regionalen Marken – es handelt sich um ihre Rohschinken Pršut und fermentierte Fleischwaren und um



Lammfleisch aus der Farm in Hlinná. Nun erwartet uns ein Ausflug nach Držovice unweit von Ústěk, wo Sie auf der hiesigen Ziegenfarm die Tirschwitzer Erzeugnisse aus Ziegenmilch schätzen werden, ebenso wie die Kommission. Ziegenkäse, dazu würde ein guter Honig passen... Diesen können wir wieder in Litoměřice, in der Imkerei Horákoví (Včelařství Horákoví) holen. Ihr Honig stammt aus dem Gebiet der Gartenkolonien am Stadtrand und ist einzigartig.

## Haben Sie Durst?

Falls ja, dann wird es ideal sein, in die unmittelbare Nähe von Ústěk zu fahren. Der hiesige Bio-Appel-saft aus der Obstfarm Ovocná farma Starý Týn ist nur aus handgesammelten Äpfeln aus dem eigenen Obstgarten hergestellt, der im Modus der ökologischen Landwirtschaft zertifiziert wurde. Und falls Sie Appetit auf einen Kaffee haben werden, dann empfehle ich bestimmt den erstklassigen Bohnenkaffee mit einer Geschichte und dem Antlitz der Kaffeebrennerei Pražina kávy Zoban in Litoměřice.

## Süße Sünden

Möchten Sie zum Kaffee vielleicht etwas Süßes? Dann wohl die legendäre Dortletka der Ersten Republik aus der Konditorei Jaroslava Michalcová in Roudnice nad Labem, oder vielleicht Lebkuchen von Markéta Nebeská aus Dušníky, wo das Lebkuchenbacken Podřípské perníčkování aus lokalen Rohstoffen und eigenem Honig stattfindet, oder

vielleicht noch handgemachte Schokoladentrüffel aus dem Schokolabor Čokoládová laboratoř in Litoměřice.

## Zur Freude sowie zum Nutzen

Autorenkeramik von Alena Šumová aus Levin, gebrannt in einem mit Holz beheizten Ofen, oder handgewebte Konfektions- und Interieuroriginale von Petra Brázdová aus Litoměřice, beziehungsweise Kerzen aus Bienenwachs AnnKas von der Bienenfarm in Ústěk, oder noch handgemachte Täschnerwaren aus Rindsleder von der Täschnerei Valešová in Ústí nad Labem – Chuderov – das ist Freude und pure Schönheit. Und Holz-zäune von Jan Tyle aus Štětí? Das ist wiederum eine Harmonie mit dem Duft des Holzes, tolle Idee.



## Der Zauber des natürlichen Materials

Was gibt uns die Natur im Böhmisches Mittelgebirge? Zum Beispiel Mais. Jiřina Šustrová aus Bechlín kann Erzeugnisse aus Maisstroh – zum Beispiel eine einzigartige Weihnachtskrippe – hervorzaubern. Frau Šustrová ist aber auch eine Trägerin der Zertifizierung für ein einzigartiges Erlebnis, das Sie in Bechlín anbietet – Kurse des Volksschaffens. Hier werden Sie lernen, wie Sie das altböhmisches Gebäck, Figuren aus Maisstroh oder Strohprodukte herstellen können. Eine Lavendelfarm würden Sie vielleicht in der Region unterhalb des Georgsberges (Podřípsko) nicht erwarten und doch ist sie da – in Židovice (Schidowitz) – und ihre Lavendel und Lavendelprodukte stellen eine weitere regionale Marke dar. Und was ist zum Beispiel mit Papier? In der Leitmeritzer Werkstatt des Handpapiers (Dílna ručního papíru) können Sie das Handpapier und kleine Geschenke aus Handpapier kaufen und selbst herstellen.



# Insel einer unveränderlichen Qualität

Der Ort Ostrov (Eiland) liegt zwischen den Tyssaer Wänden (Tiské stěny) und dem Hohen Schneeberg (Děčínský Sněžník). Ein hinreißender Ort, der atemberaubend ist. Grund des Felsentopfes, umrandet von Felsenwänden von verschiedensten Formen. Schnur des Flusses mit Perlen aus sechs Teichen. Hotel Ostrov. Eine Oase der Ruhe und eines angemessenen Komforts, in dem sich der Mensch immer noch natürlich fühlt. Und ein Restaurant, das schon jahrelang seine hohe Qualität nicht verändert.

## Sie können sich auf die Qualität verlassen

Jsou restaurace, které hýří neustále novými. Es gibt Restaurants, die ständig mit neuen Ideen kommen und die Speisekarte fast jede Woche ändern, und Sie wissen eigentlich gar nicht, was Sie dort an bestimmten Tagen erwartet. Solche gibt es viele. Und dann gibt es Restaurants, die eine bewährte Sicherheit darstellen, in denen Sie sich darauf verlassen können, dass Sie dort das finden werden, worauf Sie sich gefreut haben, und dazu noch in derselben oder sogar noch besseren Qualität. Solche gibt es wenige. Das Hotel Ostrov ist ihr Flaggschiff. Ich fahre hierher schon seit langen Jahren und genieße unheimlich die Treue der Vision und dem Konzept. Die Qualität zu erhalten, ist nämlich weitaus schwieriger, als zu experimentieren.

## Zum Abendessen sowie ins Wellness

„Tagesmenüs“ zu einem Preis von hundert Kronen können Sie hier nicht erwarten. Sie sind hier inmitten von Felsen und Wäldern, die Beamten



kommen hierher nicht zum kurzen Mittagessen, hier sind Sie in einem Hotelrestaurant, also vor allem in einem Abend-Restaurant, das fest sein muss – und ist – wie die umliegenden Felsen. Das Restaurant ist ganzjährig geöffnet. Und immer, wenn Sie kommen werden, finden Sie eine nicht schwankende Qualität. Die Menschen kommen hierher zum Abendessen von nah und fern. Übrigens, kommen Sie auch zu einem längeren Aufenthalt – das Hotel ist außergewöhnlich freundlich und komfortabel, Sie finden hier einen Swimmingpool mit einer Aussicht auf die Teiche und Felsen, einen Whirlpool, eine finnische Sauna und eine Dampfsauna und berühmte Massagen...

## Bewährter Weg zur Einzigartigkeit

An der Gestaltung der Philosophie der hiesigen Küche beteiligten sich neben dem Eigentümer Ondřej Kulič auch drei ehemalige Chefköche sowie der gegenwärtige Chefkoch Antonín Marcin. Bewährte und erstklassige frische Rohstoffe, hohe Professionalität der Köcher, perfektes Handwerk und vor allem eine sorgfältige langsame Zubereitung des langsam gegarten Fleisches. Dazu kommen noch ausgezeichnete Soßen, phantastisches und nicht traditionelles Eis, das auch ein Bestandteil der Gerichte ist, und Weine – exklusiv,

in der gesamten Skala, von den weltweit berühmten Marken bis hin zu nicht überbewerteten, klug ausgewählte Weine direkt von Weinbauern, und zwar so, dass sie mit den Gerichten kombiniert werden können. Und Sie können es nach Ihrem Belieben verkosten, es werden hier Dutzende Weine ausgedient. Bier? Sie lassen sich eigenes Bier brauen, in der Brauerei Falkenštejn in Krásná Lípa, halbdunkles Bier Ostroff. Einzigartig ist auch das Paaren der ausgezeichneten Schokolade mit Schnaps und Wein sowie der eigene Kaffee von einem Farmer aus Kamerun.



## Alles, worauf Sie Appetit haben

Was können Sie sich bestellen? Frei heraus gesagt – alles, hier werden Sie nicht verfehlen. Verlassen Sie sich auf Ihren Instinkt. Phantastisch sind confiertes Rindfleisch, belgisches Tatarbeefsteak vom Kalbfleisch, gespickte Hirschkeule in Bier Ostroff. Der Lendenbraten stellt ein weiteres hiesiges Juwel dar, ebenso wie die confierte Entenkeule. Bestimmt sollten Sie die Suppe Kulajda ausprobieren, weil gerade so sie schmecken sollte. Und Eberfleisch-Ragout in Rotwein? Hmm... Eines von den Sorbets können Sie ruhig zwischen den Gerichten essen. Und Desserts? Ich persönlich bevorzuge Quarknödchen mit Bromber-Soße, gefüllt mit Schokolade.

[www.hotelostrov.com](http://www.hotelostrov.com)



Hotel Ostrov

# Verloren im Meer der Geschmacksarten

Roudnice nad Labem (Raudnitz an der Elbe), oberer Teil des Stadtplatzes Husovo náměstí. Irgendwo hier sollte sich das Restaurant Ztracená (Verloren) befinden... Orlová-Straße, angeblich. Aber ich kann suchen, wie ich will... Erst nach einer Weile bin ich erfolgreich – vom Stadtplatz biegt eine wörtlich mittelalterliche schmale Gasse ab, die anfangs eher als eine Passage aussieht. Also der Name würde hier perfekt passen – Ztracená (Verloren). Und jetzt die Pointe – lassen Sie sich nicht abraten und suchen Sie, das Finale lohnt sich wirklich!

## Ausgabefenster

Die Geschichte ist fesselnd. In den neunziger Jahren eröffnen Jiří Polák und Marcela Chmelářová ein klassisches „Ausgabefenster“, also das, was damals in Tschechien als Fast Food galt. Wir befinden sich in der Špindlerova-Straße und über das Ausgabefenster bekommen wir sehr ungewöhnliche Burger – zum Beispiel mit Rauchfleisch, Kraut und Kartoffelpuffer. Schnitt. Die Beliebtheit des Ausgabefensters steigt, es entsteht ein Imbiss, der die Kunden auch hineinlässt. Weiterer Schnitt – der Imbiss ist für Jiří und Marcela bereits zu knapp und durch merkwürdigen Zufall gehen sie in einer schmalen Gasse am Stadtplatz an einer Frau vorbei, die gerade einen Zettel hinter das Fenster steckt – Zu verkaufen. Sie legen die Ersparnisse der ganzen Familie zusammen und kaufen das Haus.

## Gässchen

Weiterer Schnitt – wir haben das Jahr 2012 und in einer fast geheimnisvollen Gasse wird das Restaurant Ztracená geöffnet, das übrigens auch gar nicht anders heißen konnte. Das Konzept ist klar – moderne Gastronomie, die keine abstrakte Kunst vorspielt und in



erster Linie bemüht ist, die Geschmackszellen zu befriedigen. Fusion. Am meisten ist es der Mittelmeerraum, aber ansonsten ist es eine Weltreise. Die Menschen kommen hierher – und zwar bis heute, um tolle Steaks zu essen. Das Interieur ist historisierend, gegliedert, unter einem steinernen Gewölbe, mit Möbeln, die von den Eigentümern selbst hergestellt wurden – übrigens, sie machen fast alles selbst.

## Herausforderungen

Und noch ein Schnitt – um drei Jahre später verändert sich das ehemalige „Ausgabefenster“ zu dem Caffè&Grill Ztracená II. Das Interieur ist modern, ein wenig, als ob Sie in einem Bistro in Karlín wären. Burger, Hotdogs, Sushi... In der „Eins“ kocht Jiří, in der „Zwei“ Marcela. Und dort sowie auch hier ist es voll und es ist nicht einfach, einen Platz zu bekommen. Darüber hinaus werden oberhalb des Restaurants großzügige Maisonetten-Appartements errichtet und Erlebnispakete vorbereitet – Unterkunft, Essen, Ausflüge, Wellness. Nein, diese zwei Menschen kann wirklich niemand verdächtigen, dass sie auf der Stelle treten würden.



## Philosophie

Und Philosophie der Küche? Frisch, hochwertig, saisonal. Sorgfältige Zubereitung. Im Restaurant gibt es einen interessanten Trend – die Beilage muss einfallsreich und dem Fleisch gleichwertig sein. Und so finden Sie hier ein ausgezeichnetes Risotto, Gemüseeiergrauen, brillante Krokette, Nocken mit Parmesan... Und Fleisch? Falls Sie nichts anderes kosten würden, das Hanger-Steak vom Kalb ist ein Muss. Und Straußbourguignon? Dieses Fleischgericht werden Sie woanders wirklich nicht bekommen – es ist sensationell. Legendar sind Bäckchen, Rippen sowie Fische. In der „Zwei“ kommen nebst dem, was bereits erwähnt wurde, noch asiatische Gerichte, Tortillas, Pasta... hinzu. Dazu mährische Weine mit einer Geschichte von renommierten Familienweinbergen.

[www.restauraceztracena.cz](http://www.restauraceztracena.cz)



Verlorene Roudnice

# Genießen Sie Děčín wie niemals zuvor!



Dass Děčín (Tetschen) eine Stadt voller Vergnügen und Erlebnisangelegenheiten ist, das haben Sie aus der Zeitschrift Brána schon erfahren, wir sind hier zusammen schon vieles durchgegangen... Diesmal wird es aber anders sein. Wir werden versuchen, die Stadt und ihre Umgebung sportlich zu genießen, aber wetteifern werden wir dabei nicht. Wichtiger als die Zeiten oder Rangfolge werden für uns das Erlebnis sowie ein anderer Blickwinkel sein. Wir werden nämlich das Angebot der Erlebnisagentur Active Point ausprobieren.

## Glauben Sie, dass es vieles zum Entdecken gibt

Děčín ist das westliche Tor in die Böhmischeschweiz. In der Reichweite befindet sich die überwältigende und woanders in Europa nicht vorhandene Labský kaňon (Elbschlucht) mit steilen Felsenwänden, Türmen und Monumenten. Es überschneiden sich hier die Hauptadwege, zur Aktivität fordert der mächtige Flusslauf der hier

bereits erwachsenen Elbe auf, Das Thun-Schloss lockt die Besucher an und die Stadt verbirgt nicht wenige Sehenswürdigkeiten, die durch einen nicht alltäglichen Blick noch interessanter sein werden. Wie kann man all dies erreichen? Vertrauen wir uns den Händen der erfahrenen Begleiter von Active Point an.

## Unterwerfen Sie sich den Großen Fluss

In erster Linie gibt es hier den Großen Fluss, wie seit jeher die Elbe genannt wird. Zweifelsohne erweckt sie Respekt, aber mächtigen Frachtschiffen auf ihrer Wasseroberfläche werden Sie kaum mehr begegnen, sodass sie zu einem Fluss wurde, der für Wassersportler ideal ist. Sie können ihn mit allem Möglichen durchkreuzen – Paddleboard, Kanu, Raft... Leihen Sie zuerst ein Paddleboard aus und versuchen Sie, für eine Weile Bestandteil der unermesslichen Kraft des Wasserstroms zu werden, und dabei werden Sie das Schloss von Děčín aus einem völlig neuen Blickwinkel sehen. Nach dieser Aufwärmrunde können Sie auf ein stabileres Wasserfahrzeug einsteigen und flussabwärts zum Beispiel nach Dolní Žleb (Niedergrund an der Elbe) oder nach Hřensko (Herrnskretsch) oder bis nach Bad Schandau in Sachsen fahren. Eine Gesellschaft werden Ihnen Biber, Reiher, Schwarzstörche und Kormorane leisten.



## Dorthin mit einem Paddel, zurück mit Pedalen

Und wie zurück? Mit einem Fahrrad oder Roller! Die Mitarbeiter von Active Point werden auf Sie dort warten, wo Sie vorhaben, mit Ihrem Wasserfahrzeug zu laden, und dort wird auch ein Wechsel der Transportmittel erfolgen. Entlang des Elbradweges werden Sie dann wieder nach Děčín zurückkehren und eine andere Sportart genießen können. Wenn schon die Rede von Fahrrädern und Rollern ist – diese können Sie auch als die Haupthelden eines ganztägigen Programms ausleihen.

## Rollerspaß

Ein Rennroller ist fast überraschend ein vergnüglicher Partner. Insbesondere, wenn Sie bergab fahren. Und das bietet das Programm Abfahrt mit Rollern an. Zuerst lassen Sie sich auf den Tafelberg Děčinský Sněžník (Hoher Schneeberg) befördern, dort bekommen Sie einen Roller und dazu noch eine kurze Anweisung, wie man „auf der Schaufel sitzt“ – und schon können Sie losfahren. Sie können beispielsweise in der Felsenstadt Tiské stěny (Tyssaer Wände) beginnen und dann entlang des romantischen Sees Vlčí jezero durch eine schöne Landschaft zurück nach Děčín fahren. Es stehen Ihnen Routen mit einer Länge von 12 bis 45 Kilometer zur Verfügung! Selbstverständlich bekommen Sie auch eine Karte, aber letztendlich, Sie müssen nicht alleine fahren, Sie können auch einen Begleiter bestellen.

## Fahrrad-Nirwana

Dasselbe können Sie im Grunde genommen auch mit einem Fahrrad oder Elektrofahrrad unternehmen. Das Letztgenannte hat den Vorteil, dass Sie ohne große Mühe die Fahrt bis zum Aussichtsturm auf dem Gipfel des Hohen Schneeberges genießen können – und an Ihrer Stelle würde ich mir dies bestimmt nicht entgehen lassen. Den Radfahrern bieten sich in der Umgebung von Děčín überhaupt tolle Möglichkeiten – immer noch wenig bekannt ist der schöne Radweg Ploučnice, entlang des Elbradweges können

schon deshalb, weil er der einzige im Lande ist – Klettersteig (Via ferrata) im Stadtzentrum bietet. Es ist völlig egal, ob Sie erfahrene Bergsteiger sind oder niemals im Leben nicht einmal auf einen Stuhl kletterten. Dieser Aufstieg ist völlig sicher und dabei auch eine riesige Portion von Adrenalin. Selbstverständlich werden Sie eine entspre-



chende Ausrüstung, Unterweisung und Tipps für den adäquaten Weg bekommen, und wieder – Sie können mit einem Begleiter klettern.

## Die Stadt völlig anders

Eine totale Attraktion der letzten Saisons ist jedoch eine Ausflugsfahrt durch die Stadt mit einem Begleiter – mit Rollern. Sie werden alles sehen, was in Děčín interessant ist, Sie werden auch zum Schloss fahren, und vor allem – Sie wissen ständig, was Sie sich gerade ansehen, da Sie ein fachlicher und witziger Kommentar nicht im Zweifel lassen wird. Zur Vollendung von all diesem hat diese Ausflugsfahrt auch einen gastronomischen Teil, sodass Sie einen kurzen Halt machen werden, um ein gutes Bier trinken oder etwas essen zu können – und es wird sich jeweils lohnen.

## Sie müssen nichts mitschleppen, Sie werden alles ausleihen

Perfekte Stützpunkte für alle Aktivitäten in Děčín sind der Verleih Active Point und der Campingplatz Děčín. Im Verleih bekommen Sie die sämtliche Ausrüstung, die Sie benötigen, und weil die Mitarbeiter Ihre Berater und Begleiter sein werden, wissen sie am besten, was Sie brauchen werden. Selbstverständlich können Sie hier jedoch alles ausleihen, was Sie wollen, auch wenn Sie mit Active Point keine Aktivität unternehmen werden, das ist klar. Es steht hier nur eine erstklassige zertifizierte Ausrüstung zur Verfügung – und sogar nur von renommierten tschechischen Herstellern.

## Ein Campingplatz genau dort, wo er sein soll

Im Campingplatz finden Sie wiederum eine sinnvolle Unterkunft an einem sehr strategischen Ort – direkt an der Kreuzung des Elbradweges und des Radweges Ploučnice, in Sichtweite vom Schloss Děčín, vom Verleih sowie vom Klettersteig. Alles schön in der Nähe. Egal ob Sie ein Zelt oder einen Caravan haben, oder ob Sie einen Bungalow mieten möchten – dieser Campingplatz ist auf alles vorbereitet. Sie finden hier sogar eine Bar, in der Sie nach einem Ausflug gut gekühlte regionale Biere – Kapitán aus Děčín oder Falkenštejn aus Krásná Lípa trinken, frühstücken oder einen Kaffee aus der lokalen Kaffeerösterei genießen können...



# Eine Landschaft – zwei Jubiläen

Eines der wichtigsten Sandsteingebiete Europas, jedoch definitiv das schönste, ist die Sächsisch- Böhmisches Schweiz. Das Herz des Elbsandsteins ist auf fast allen denkbaren Gebieten bemerkenswert – von der geologischen Chronik der Entstehung der Felsformationen und tiefen Schluchten bis hin zu der dank dem speziellen Klima besonderen Flora und der einzigartigen Fauna, denn anderswo in Mitteleuropa wird man einige der Tierarten, die hier heutzutage wieder ganz üblich sind, nicht antreffen.

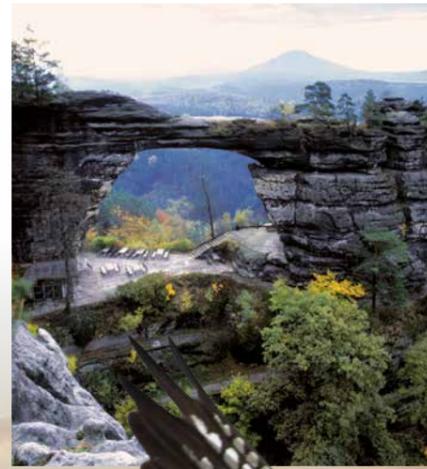
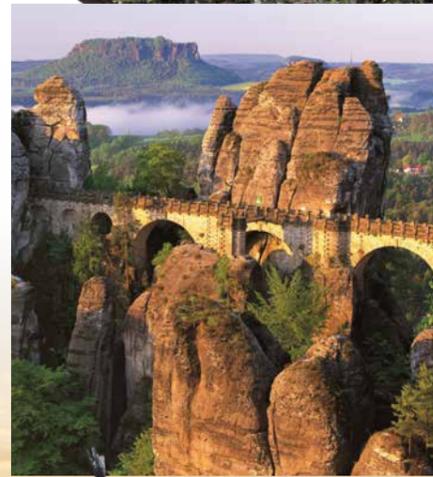
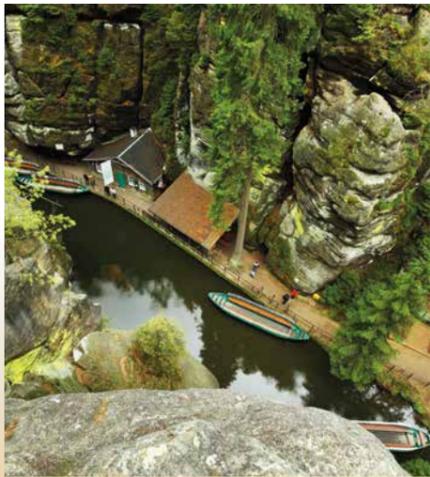


## Ein Gebiet, zwei Staaten

Menschliche Eigensinnigkeiten und Erfindungen, wie z. B. Teilung des Planeten in einzelne, durch imaginäre Striche auf der Karte geteilte Staaten, haben dazu geführt, dass dieses komplexe und äußerst vielfältige Gebiet teils in Sachsen und teils in Tschechien liegt. Für die Felsen spielt es jedoch keine Rolle. Und für Eisvögel, Schwarzstörche, Eulen, Falken, Lachse, Luchse, Otter und Weiß-Tannen ebenso wenig.

## Danke, Adrian und Anton!

Während der Barockzeit reisten durch diese wilde und meist unbewohnte Landschaft zwei Schweizer Maler, die damals in Dresden arbeiteten. Adrian Zingg und Anton Graff fühlten sich hier sehr wohl. Die Landschaft erinnerte sie an ihr Zuhause. Einfach – die zweite Schweiz, jedoch sächsisch und später dann auch böhmisch. Nach den Malern



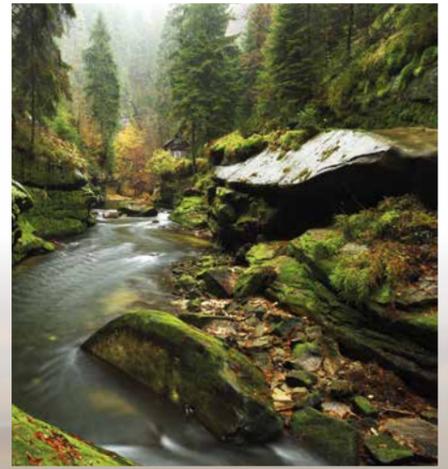
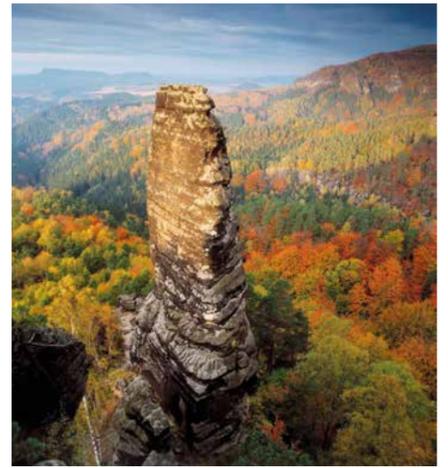
kamen auch die ersten Touristen. Hier wurde sogar das erste europäische für den Fremdenverkehr bestimmte Bauwerk – die Bastei-Brücke – errichtet (1851). Und seitdem blieben die Touristen der Sächsisch- Böhmisches Schweiz treu.

## Zwei Nationalparks

Am 01. Oktober 1990 wurde der Nationalpark Sächsische Schweiz gegründet. Weniger als zehn Jahre später, am Neujahrstag 2000, folgte logischerweise der Nationalpark Böhmisches Schweiz, und der Schutz dieses wunderschönen und attraktiven Gebiets wurde somit abgeschlossen. Die Aufgabe der Nationalparks besteht jedoch nicht nur darin, die Natur zu konservieren und ihre Zerstörung zu verhindern – man bemüht sich dabei effektiv um ihre natürliche Entwicklung, die Rückkehr der heimischen Arten, um Nachhaltigkeit des Reiseverkehrs auf ihrem Gebiet. Der Bereich ist eigentlich nur eine Handfläche groß – weniger als 173 km<sup>2</sup>. Aber nach so viel Schönheit würde man oft auch in unvergleichlich größeren Regionen vergeblich suchen.

## Worte reichen nicht aus, kommen Sie einfach!

Über beide Nationalparks könnte man anlässlich des diesjährigen Jubiläums viel schreiben, Zahlen angeben, den Zustand vor und nach der Gründung vergleichen, Aktivitäten und Verdienste nennen... Überlassen wir es den Experten. Für uns, das einfache Volk, ist es wichtig, durch die Felsengruppen Schrammsteine und Affensteine zu spazieren, die Gipfel der Tafelberge zu erklimmen, mit geneigtem Kopf das Prebischtor, eines der Weltwunder, zu bestaunen, die Schluchten der Flüsse Kamnitz und Kirmitzsch zu überqueren – schließlich würde die Auflistung aller entzückenden Stellen und Plätze in beiden Parks für ein Buch ausreichen. Deshalb versprechen wir doch den beiden Parks zu ihrem Geburtstag nur, dass wir die Natur auf ihrem Gebiet möglichst respektvoll behandeln würden und als die einzigen Spuren unsere Fußabdrücke auf den markierten Wanderwegen hinterlassen. Also alles Gute!



# Lukáš Hejlík: Von Čítoliby nach ganz Tschechien



Lukáš Hejlík wurde 1980 geboren. Da wir uns gut kennen, werde ich hier kein neutrales Gespräch vorgaukeln, wir haben uns einfach normal unterhalten. Ich gebe zu, dass ich in meinem Leben noch nie einen so äußerst aktiven und effizienten Menschen getroffen habe. Lukáš packt sämtliche Sachen mit der Geschwindigkeit von Usain Bolt an und bringt sie vor allem auch zu Ende. Sein Lesestück „Listováni“ (Blättern) ist das erfolgreichste Wanderprojekt der modernen Theatergeschichte, seine Gastromapa“ (Gastronomie - Karte) wurde zum Leitfaden für Hunderttausende von Menschen, die sinnvoll essen und trinken möchten. Sein Gesicht kennt man von Theaterbühnen, vielen TV-Serien und ebenfalls von Veranstaltungen, die er moderiert.



**Überall heißt es, dass du in Most geboren wurdest, ich dachte aber immer, du stammst aus Louny...**

Es ist ein bisschen anders, ich komme aus Čítoliby, unweit von Louny. Als ich auf die Welt kommen sollte, zeigte sich, dass die Entbindungsstation in Louny überfüllt ist, sodass meine Mutter nach Most gebraucht und ich im sog. „Krankenhaus am Rande der Stadt“ geboren wurde. Hier hielt ich mich jedoch nur ein paar Tage auf, und dann ging es zurück nach Čítoliby, wo ich zu Hause bin.

**Čítoliby gilt als ein wunderschönes Barockschmuckstück...**

Ja aber natürlich! Als Kind habe ich es nicht wahrgenommen. Damals drehte sich mein ganzes Leben um zwei grundsätzliche Cliques. Jemand, der zu keiner von ihnen gehörte, existierte einfach nicht. Wenn man jedoch Mitglied zu einer davon wurde, waren die Feinde klar definiert, bei denen die permanente Gefahr bestand, eine auf die Schnauze zu bekommen. Eine Clique waren Fußballspieler, andere Feuerwehrleute. Ich gehörte zu den Fußballspielern, aber meine Schwester ist bis heute eine Feuerwehrfrau. Ich hatte eine wunderschöne Kindheit. Ich erinnere mich auf Schlittschuhfahren auf dem Teich, Bauen von gigantischen Bunkern in Strohhaufen, Fischwildereien und anschließende Konflikte mit dem Teichmeister...

**Und warum denken viele, du stammst aus Louny?**

Weil ich dort die zweite Stufe der Grundschule und später dann die Mittelschule besuchte. In der Grundschule kam ich in eine Eishockey-Klasse, wo alle Eishockey spielten, ich konnte aber nicht mal Schlittschuh fahren. Vielleicht entstand damals mein beträchtlicher Ehrgeiz, weil ich die Verspottung meiner Klassenkameraden ertrug, als ich ständig fiel, mich an der Bande hielt und uralte Schlittschuhe trug... Aber ich habe es geschafft und war mächtig stolz, als ich mein erstes Tor erzielte. Durch die Mittelschule ließ ich mich, was typisch war, treiben, war ständig gelangweilt und saß ständig vor der Glotze...

**Aber hier irgendwo musste das Interesse am Theater entstehen oder nicht?**

Meine Mutter hat mich damals oft mit ins Theater nach Most mitgenommen, das hat mir sehr gut gefallen. Damals galt dort als der größte Barde Standa Oubram. Und natürlich kam mir damals nie der Gedanke, dass ich eines Tages seinen Sohn in der Schauspielschule treffen und mit ihm die Lesestunde „Listováni“ ins Leben rufen würde. Mit dem Klub junger Theaterbesucher besuchten wir auch Theater in Prag. Ich war jedoch in der Schule niemals Mitglied einer Schauspielgruppe. Meine erste Erfahrung mit dem Schauspielberuf machte ich an der Wirtschaftsakademie in Louny. Im Spanischunterricht bekamen wir die Aufgabe, eine Etüde zum Thema Bluthochzeit von Federico Garcia Lorca vorzubereiten. Das war das erste Mal, als ich an der Spitze eines Teams stand und mich darauf voll und ganz einließ. Wir haben ein Drehbuch auf Spanisch geschrieben und ich habe eine acht Minuten lange Etüde inszeniert. Und nach dem Abitur verbrachte ich ein Jahr damit, in Prag Englisch zu studieren, hatte dabei einen Nebenjob, stand um fünf Uhr früh auf und dazu noch die Schule. Aber die Blutige Hochzeit ging mir nicht aus dem Kopf. In meiner unglaublichen Naivität habe ich das Drehbuch – nun auf Tschechisch – zu einer gewissen Paraphrase erweitert. Es waren Verse von der Art Liebe-Hiebe und Stein-Heim.

**Das führte jedoch zu einem Studium der höheren Fachschule für Schauspiel in Prag...**

Ehrlich gesagt, ich war der letzte Jahrgang, der noch seinen Militärdienst leisten musste, also die Hauptsache war, einen Studienaufschub zu bekommen – und die Schauspielschule war für mich eine Kombination des Angenehmen mit dem Nützlichen. Ich wurde gleich beim ersten Versuch aufgenommen, und zwar auch dank meiner Lehrerin, Frau Dostálová, die meine Monologe ausgewählt und außerdem eine große Liebe für Tschechisch und Literatur in mir entfacht hatte.

**Und ungefähr zu dieser Zeit entstand die Lesestunde „Listováni“?**

Nein, das war erst bei meinem ersten Engagement im Theater in Budweis, wohin ich gemeinsam mit meinem bereits erwähnten Klassenkameraden Pavel Oubram ging. Wir beide lasen viel und wollten etwas extra tun, also besonders ich. Meine drei wesentlichen Eigenschaften sind: Leidenschaft + Ausdauer + Geschwindigkeit. Was auch immer mir einfällt, ich setze es sofort um – und das gilt für alle meine Aktivitäten. Also haben Pavel und ich ein Drehbuch nach der Buchvorlage von Alessandro Baricco Ocean Sea geschrieben und eine unserer Lehrerinnen in der Schauspielschule, die Regisseurin Helena Glancová las es und sagte – mach daraus eine Theater-Lesestunde, bewegt euch dabei viel, damit es sehr aktiv wirkt – und das war der erste Impuls. Gleichzeitig bat uns eine Bibliothekarin von der Budweiser Bibliothek, Bücher von Emil Hakl vorzulesen, und wir haben dabei gleich das neue System angewendet. Es war ein großer Erfolg, die Leute hatten Spaß... Und so entstand die Lesestunde „Listováni“. Heute ist es eine mehr als siebzehnjährige Geschichte mit mehreren Tausend Aufführungen und 126 zum Leben erwachten Büchern.

**Sie bereisen das ganze Land – haben Sie einen Lieblingsplatz auch im Tor nach Böhmen?**

Auf jeden Fall Ústí nad Labem (Aussig) und die Nordböhmische wissenschaftliche Winston-Churchill-Bibliothek! Das ist für unsere Lesestunde „Listováni“ der verheißene Ort. Ústí ist seit Jahren der Renner, immer voll und die Leute haben



unheimlich viel Spaß. Und dann fahren wir noch häufig nach Litoměřice, eine wunderschöne Stadt, die ich liebe – für mich zählt sie zu meinen zehn tschechischen Top-Städten.

**Heute folgen auch viele Feinschmecker deiner Meinung – wo entstand diese Liebe zum guten Essen?**

Bereits in der Kindheit. Ich war ein unheimlicher Fresser. Noch in der Grundschule kam ich auf 95 kg Gewicht, heute habe ich zehn Kilo weniger, und ich bin schon ein wirklich großer Junge. Ich erinnere mich, dass ich jeden Tag nach dem Schulessen jeweils noch ein zweites Mittagessen bei Oma und Opa bekam. In unserer Familie erzählt man eine Geschichte über meinen Onkel, der immer in den Garten ging und so tat, als würde er etwas essen – und ich stürmte hinaus und drängte: „Was hast du da, Onkel? Gib mir auch etwas!“ Tja, einfach ein Vielfraß.

**Die Gastronomiekarte „Gastromapa“ ist jedoch mehr für diejenigen, die wählerisch sind...**

„Gastromapa“ steht in direkter Relation zu der Lesestunde „Listováni“. Diese bringt mich jeden Tag in eine andere tschechische Stadt – und dort muss ich etwas essen und trinken. Und da dachte ich mir, ich könnte diese Erfahrung teilen. Und heute ist „Gastromapa“ so erfolgreich, dass bereits 103.000 Personen die App haben und 30.000 Buchexemplare verkauft wurden. Ich schreibe keine Bewertungen, sondern Eindrücke. Und dieser Erfolg treibt mich dazu, immer mehr Verantwortung zu übernehmen.



**Und deine Lieblingsgastronomiebetriebe im Tor nach Böhmen sind?**

Es gibt viele davon. Das Hotel Ostrov in der Gemeinde Ostrov bei Tisá, das legendäre Restaurant Na Stodolci in Chřibská, zwei Gaststätten mit wunderbarem Service, hervorragender Küche und Stimmung in Chomutov – Republika und Ristorante La Terrena, das Restaurant Capra und die Cafés Káva s párou und Espresso bar U Zobana in Litoměřice... Und dann definitiv das Café Korek in Klášterec nad Ohří, eines der schönsten Kleinstadtcafés in Tschechien.

**Kehrst du manchmal mit einem deiner Projekte auch nach Louny zurück?**

Das ist eine schwierige Frage. Ich komme derzeit in zwei-, vielleicht in dreihundert tschechische Städte pro Jahr. Und wenn wir mit „Listováni“ nach Louny kommen, was nicht sehr oft vorkommt, kommen meistens keine Menschen, und nur vor der eigenen Familie zu spielen – na ja, das ist nicht sehr angenehm. Es gab genug Versuche dort – und es wird sich wahrscheinlich nichts ändern. Es stimmt wahrscheinlich, dass niemand zu Hause ein Prophet ist. Das heißt aber nicht, dass ich die Stadt nicht mag. Sehr sogar. Ich bin stolz auf die Brauerei Zichovec, die derzeit eine der führenden Adressen auf dem Gebiet neue Biersorten ist, und auf den atemberaubend rekonstruierten Pavillon A auf dem Messegelände – vielleicht kommt mit dem Pavillon auch neues Leben... Und was die Gastronomie angeht? Nun, dieser Boom steht Louny offensichtlich noch bevor.

# Geheimnisvolles und mysteriöses



Das Tor nach Böhmen ist eine Region voller Geheimnisse, Mysterien und übernatürlicher Phänomene. Und das seit undenklichen Zeiten. Zum Beispiel Drachen – sie kamen hier ziemlich häufig vor. Eine ganze Herde flog über den Berg Říp, solange er noch so kahl wie der Kopf eines alten Mannes war. Ein besonderes grässlicher lebte in der Eger und fraß an den Ufern kleine Kinder. Oder... naja, es gibt viele davon, schauen wir uns mindestens einige davon näher an.



## Riesen, Feuermänner und Zwerge

In den Ruinen der Burg Košťálov heult nachts ein schrecklicher Hund mit feurigen Augen, der hier bereits seit Jahrhunderten einen vergrabenen Schatz bewacht. In der Nähe der Ortschaft Krásná Lípa treibt sich wieder der wilde Jäger Berndtrich in Begleitung von vier Feuerwölfen und einer brennenden Henne rum. An den zerstörten Burgmauern der Burg Tolštejn geht eine der vielen weißen Frauen spazieren, um das Schloss in Klášterec wandert ein kopfloser Mönch herum, im Marienfels in Ústí nad Labem wird ein großer silberner Schatz durch kampflustige Zwerge bewacht und am Kelchberg (Kalich), wo die Burg des Bruders Žižka stand, zählt der Teufel persönlich auf einem großen flachen Stein sein Geld. Und schließlich liebten sich am Hügel Slepíčí vrch bei Teplice (Teplitz) vor einiger Zeit menschenfressende Riesen nieder.

## Teufel und schlafende Ritter

In der runden Kirche in Levin zerbrechen sich bis heute die Historiker ihre Köpfe beim Anschauen des Reliefs einer seltsamen Kreatur, die der Kater von Levin genannt wird. Vielen zufolge handelt es sich dabei um den Teufel persönlich, der in die Kirche eingedrungen ist, um Christus zu verspotten. Aber keine Sorge! Im Berg Špičák bei Most schlafen dreißig Ritter in voller Rüstung mit Pferden und eine andere große Rittermannschaft schläft auch im Berg unter der Burg Hazmburk. Wenn es am schlimmsten wird, schließen sie sich den im Berg Blaník schlafenden Rittern an. Dass es nur Gerüchte sind? Nun – ich würde es nicht auf die leichte Schulter nehmen. Einige der völlig übernatürlichen Phänomene konnten bisher nicht erklärt werden. Zum Beispiel die gespenstige weiße Frau, die auf der Mauer der berühmten Burg Střekov (Schreckenstein), die in diesem Jahr ihren siebenhundertsten Geburtstag feiert, spazieren geht. Es war nämlich so...

## Střekov, Königin der romantischen Ruinen

Man schrieb das Jahr 1827 und der vierzehnjährige Richard mit seinem Freund Rudolf machten sich zu Fuß von Dresden nach Teplitz und von hier aus dann nach Ústí und stromaufwärts an der Elbe und Moldau bis nach Prag auf, wo bereits seit einem Jahr Richards Schwestern am Ständetheater gearbeitet hatten. Als die Jungen im Elbtal ankamen und die mysteriöse Burg Střekov über ihnen hinausragte, deren Türme die Wolken in Stücke rissen, beschloss Richard, eines Tages hierher zurückzukehren. Dieser junge Pilger hieß mit Nachnamen Wagner und sollte zu einem der berühmtesten Musikkomponisten aller Zeiten werden.

## Richard Wagner und das Tor nach Böhmen

Richard Wagner liebte Böhmen und hielt sich hier häufig und gerne auf. In seinen Briefen an Verwandte schrieb er: „Ach, dieses Teplitz mit seiner weit entfernten Umgebung ist wirklich das Schönste, was ich kenne!“ Oder ein anderes Mal: „Auf dem vulkanischen Boden dieses wunderbaren und für mich nach wie vor aufregenden böhmischen Landes fühle ich mich sehr wohl.“ Und bei einer seiner medizinischen Behandlungen in seiner geliebten Stadt Teplitz ließ er seine Frau allein und fuhr für eine Woche nach Střekov. Es war Juni 1842 und Richard genoss seinen romantischen Aufenthalt innerhalb der Mauern der massiven Burgruine. Er wohnte in einem Raum im ersten Stock des Torturms, unternahm Ausflüge in die Umgebung, hielt sich in den Mondnächten auf der Terrasse auf und blickte in die Landschaft.

## Weder weiße Frau noch ein Geist

Er hatte bereits große Erfolge mit seinem fliegenden Holländer gefeiert und wollte in Střekov mit seiner brandneuen romantischen Oper über

den Sänger Tannhäuser beginnen. Aber es wollte keine Inspiration kommen. Etwas fehlte bei der Burkulisse bis zur vollständigen Perfektion... Ja, natürlich, dachte Richard – ein Gespenst! Was für eine Burg ohne einen Geist, der über die Burgmauer wandert! Also nahm er die Sache selbst in die Hand und machte sich, in einem weißen Laken gehüllt, auf den Weg zu der Burgmauer, um die Zuschauer zu erschrecken. Es muss hinzugefügt werden, dass dies wahrscheinlich half, denn am nächsten Tag begann sich sein Notizbuch mit Ideen zu füllen. Als er außerdem vom Berg Vysoký Ostrý eine Holzflöte spielen hörte, hatte er außerdem eines der musikalischen Motive parat.

## Seltsame Mitbewohner

Ein anderes Rätsel konnte bis heute nicht geklärt werden. Das Schloss Nový Hrad unweit von Jimlín rennen die Touristen so richtig ein – eine sehr interessante Ausstellung und die hiesigen berühmten Deckenmalereien ziehen Menschen aus nah und fern an. Und wenn jemand über das halbe Land reist, möchte er hier auch gerne die Nacht verbringen. Das Schloss bietet mehrere Zimmer für

eine sehr romantische Übernachtung. Neulich schlief hier eine Familie. In der Früh fragte dann der Verwalter – und wie haben Sie geschlafen? Und die Antwort lautete, dass die Nacht wunderbar gewesen sei, trotz der anderen Familie oben, bei der die Kinder zuerst rannten und ziemlich laut schrien, danach sei es jedoch weniger laut gewesen und bald sei Ruhe eingekehrt. Dabei wurde der Schlossverwalter ganz weiß im Gesicht: „Aber... Sie haben doch heute Nacht hier ganz allein geschlafen. Es gab keine anderen Gäste.“ So – hat nun jemand eine andere Erklärung oder gibt es im Schloss Nový Hrad wirklich ein Gespenst?

## Der erste Comic in Tschechien

Das letzte Geheimnis ist nicht so mysteriös, dafür völlig einzigartig. Haben Sie sich jemals gefragt, wann der erste Comic das Licht der Welt erblickte? Ende des 19. Jahrhunderts in Amerika? Pah... Besuchen Sie die Kirche des Hl. Jakob des Älteren (kostel sv. Jakuba Většího) in Slavětín bei Louny und Sie werden sehr überrascht sein. Hier werden

Sie ganz klar nachvollziehen können, dass Comic bereits in der Gotik bekannt war. Biblia pauperum – die Bibel der Armen. So wurden Bücher bezeichnet, die mehr Bilder als Text erhielten, weil sich auch die Menschen, die meist nicht lesen und schreiben konnten, in den biblischen Geschichten auskennen wollten. Und an den Wänden des Presbyteriums und des Kirchenschiffs finden Sie dazu ein paar super schöne Beispiele. Auf einer riesengroßen Fläche sehen Sie hier das Leben Christi und außerdem etwas aus dem Leben des Urhebers Ende des 14. und Anfang des 15. Jahrhunderts.

## Geheimnisvolle Schere

Wissen Sie, was eine Schere bedeutet, die den Arm Christi durchzuschneiden scheint? Sie möchte daran erinnern, dass Sonntag ein Ruhetag ist – gleichzeitig jedoch erlag der Maler möglicherweise dem Druck der Schneider von Slavětín, die sich sichtbar machen und ihr grundlegendes Instrument zwischen „Arma Christi“, das Leidenswerkzeug, schieben wollten. Aber das Schönste an Geheimnissen ist doch, dass sie so geheimnisvoll sind...



# Filmernte des fkúk

Die Invasion der Filmemacher in die Region Ústí nad Labem geht weiter. Das Filmbüro der Kreisbehörde Ústí nad Labem, kurz fkúk genannt, hat seine Lehrjahre hinter sich gelassen und beweist mit jeder neuen Aktivität auch den größten Griesgramm, dass seine Gründung eine wunderbare Idee war und das Interesse der Filmemacher an der Region nicht nachlässt. Und es geht nicht nur um das Geld, das die Filmemacher bringen bzw. während der Dreharbeiten ausgeben – den Profit aus dem Interesse der Touristen an der Region des Tors nach Böhmen kann man überhaupt nicht beziffern.

## Dycky Most!

Ein klarer Beweis dafür ist wahrscheinlich der bisher erfolgreichste Titel, der im Tor nach Böhmen, konkret in Most, wie der Titelname sagt, gedreht wurde. Der Erfolg war wirklich erstaunlich – die Serie brach buchstäblich die Zuschauerrekorde und brachte trotz der Tatsache, dass viele vor ihrer Kontroverse gewarnt hatten, jeden Montag Millionen Menschen vor die Bildschirme und lockte weitere Hunderttausende dann später vor allem ins Internet.

## Wir fahren zu Lud'an

Die Popularität der Serie weckte großes Interesse an der Stadt Most (Brüx) selbst. Es wurde sogar ein touristisches Projekt ins Leben gerufen – die Sightseeing Route Dycky Most!, die nicht wirklich überraschend durch das aktive und einfallreiche Unternehmen Offroadsafari aus dem benachbarten Litvínov in Leben

gerufen wurde. Menschenmassen stürmten das Restaurant Severka, bestiegen den Hügel Hněvín, wollten sogar die Siedlung Chánov sehen, die bis zu diesem Zeitpunkt eine für Touristen buchstäblich weiße Stelle auf der Karte mit der Überschrift „Hic sunt leones“ darstellte. Das Rathaus Most verwendet den Spruch „Dycky Most!“ sogar in der offiziellen Stadtwerbung. Einfach cool!

## Der Film hilft den Bedürftigen

Während der Voraufführung der Serie Most! wurden auch dank dem fkúk fast 94 Tausend Kronen gesammelt, die dann an das Hospiz in Most übergeben wurden. Und das war nicht das Ende! Im September stellte das fkúk eine „Star-Staffel“ zusammen, die am Benefizlauf im Rahmen des Mattoni-Halbmarathons in Ústí teilnahm und dadurch die Organisation Krankenhausclown

unterstützte. Schauspielerinnen Petra Bučková, Petra Hřebíčková, Regisseur Dan Svátek und Schriftsteller Josef Formánek verbanden ihre Laufleistung mit einer Autogrammstunde. Im letzten Jahr hat somit das fkúk fast 150.000 Kronen für wohltätige Zwecke gesammelt!

## Nach Most! kommt Sever

Die psychologische Krimiserie des Tschechischen Fernsehens Sever (Der Norden) mit Jiří Mádl in der Rolle eines Mannes, der sich für den Polizeiberuf entscheidet und dabei entdeckt, was damit alles im „Norden“ zusammenhängt, ging durch die Hände von Bára und Helena vom fkúk lange bevor sie sechs Abende lang ihre Zuschauer zu den Bildschirmen lockte. Die Mädchen suchten und schlugen Drehorte vor, vereinbarten Kooperationen mit den Städten Bílina, Teplice und Ústí nad Labem und brachten Journalisten zur Aufnahme der Szene eines Postüberfalls in Neštětice. Sie mussten sich



Bourák - Foto Bára Lockfeer, Total HelpArt T.H.A.

Tor nach Böhmen

Serie des Tschechischen Fernsehens – Der Norden, Foto: Archiv des Tschechischen Fernsehens



Krimiserie des Tschechischen Fernsehens – Verräter (Zrádci)

auch ziemlich kuriosen Aufgaben stellen, zum Beispiel als die Serienmacher mit der Bitte kamen, einen Hauptmann erschießen zu wollen. Glücklicherweise stellte sich heraus, dass damit nur der Serienhauptmann gemeint war, sodass es ausreichte, Dreharbeiten in der Kreisbehörde zu organisieren.

## Bílina ist ein Lebensstil

Es ist Bílina, wo die meisten Dreharbeiten zu der Serie stattfanden, die für die Touristen zu einem zweiten Most sein könnte. Jiří Mádl war von Bílina buchstäblich fasziniert. „Bílina ist nicht nur eine Stadt, Bílina ist ein Lebensstil. Es ist ein unglaublicher Ort. Ich bin fasziniert von der Umgebung und dem nahegelegenen Berg Bořeň.“ Menschen lieben Orte, die nicht mit Touristen überfüllt sind. Und es ist eben Bílina, die mehr bietet, als es auf den ersten Blick scheint. Neben der Stadt selbst mit einem riesigen Schlosskomplex und einem weißen Rathaus-Aussichtsturm sind es vor allem das Bad Kyselka und die faszinierende Umgebung. Immerhin hat Bořeň, auch Teufelsberg genannt, zum Beispiel bereits den Schriftsteller Goethe oder den Forschungsreisenden Humboldt in seinen Bann gezogen.

Paradies der Filmemacher

## Bourák kommt

Darf ich vorstellen – Ivan Trojan – Bourák. Er liebt Rockabilly, vernachlässigt seine Familie als auch sein Haus und vergöttert über alles amerikanische Straßenkreuzer, Rock'n'roll und das Tanzen mit einer Zwanzigjährigen, die seiner Frau jedoch nicht im Geringsten ähnlich sieht. Diese schwarze romantische Gangster-Musikkomödie unter der Regie von Ondřej Trojan (die Brüder treffen sich hier überhaupt zum ersten Mal bei einem Dreh) spielt in Šluknov. Und diesen Namen zu entziffern dürfte denjenigen, die sich mit dem Tor nach Böhmen ein wenig auskennen, überhaupt nicht schwerfallen. Ja, die Dreharbeiten fanden in der Region Šluknov, vor allem in Varnsdorf, Šluknov und Rumburk statt und das fkúk spielte dabei eine bedeutende Rolle, vor allem bei der Suche nach Drehorten und Verhandlungen mit den einzelnen Städten.

## Varnsdorf ist einzigartig

Der aus Litoměřice stammende Jiří Macháček, einer der Darsteller, war durch den Genius Loci von Varnsdorf absolut fasziniert: „Varnsdorf hat seinen eigenen Charme. Durch das Zusammentreffen der Zeiten – die blühende Industrie der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die überwiegende Mehrheit der lokalen Bevölkerung vertrieben wurde, und die heutige Zeit – entsteht hier etwas Besonderes. Und genau das hat unser Filmteam angezogen.“

## Verräter und Atlantic Crossing im Bad

Das Karussell dreht sich von neuem – Drehorte finden und anbieten, Besichtigungen vermitteln, mit der Stadt verhandeln... Diesmal geht es um Komotau (Chomutov), das ehemalige Bad und die Krimiserie des Tschechischen Fernsehens Verräter, die hinter den Kulissen des Pervitin-

Handels spielt. In norwegischer Produktion wurde mithilfe des fkúk die Serie Atlantic Crossing gedreht, ebenfalls in einem, diesmal aktiven, Bad, und zwar in Ústí nad Labem, das für die Dreharbeiten zum Pool des amerikanischen Präsidenten im Weißen Haus verwandelt wurde. Bei den Dreharbeiten wurde das Bad sogar um einige Accessoires reicher, die auch nach der Wiedereröffnung Teil davon blieben.

## Von Zátapek bis zu Shadowplay

Das fkúk war als bewährter Standortexperte, Casting-Organisator und Unterhändler mit den Stadt- und Gemeindebehörden auch an den Dreharbeiten zu den Filmen Zátapek und Až do konce (Bis zum Ende) sowie der Serie Shadowplay beteiligt, half jungen Filmemachern von der Filmakademie, organisierte Service für den Discovery Science Channel bei den Dreharbeiten in einer unterirdischen Fabrik aus dem Zweiten Weltkrieg in Rabštejn bei Česká Kamenice... Es gab wirklich viel – und die Mädchen haben es nur zu zweit geschafft! Und wie viel mehr wird es noch geben! Es steht nämlich eine ziemliche Überraschung an, die die Region Ústí für die Filmemacher noch attraktiver machen wird. Welche? Aber dann wäre es doch keine Überraschung mehr...

## Festivals, die sich lohnen

Das fkúk unterstützt nach Kräften auch lokale Filmfestivals. Es wurde zum Partner des Filmfestivals in Litoměřice – FIFELI und lädt Sie Ende August 2020 zum nächsten Jahrgang ein. Ebenso wird auch das Dokumentarfilmfestival ELBEDOCK unterstützt. Diese Veranstaltung findet in diesem Jahr wegen des Coronavirus anstatt im Juni erst im Herbst, und zwar in Ústí nad Labem statt. Wir würden uns freuen, Sie bei einer dieser Veranstaltungen zu treffen.

www.fkuk.cz

# Der etwas andere Reiseführer



Bereits zum sechsten Mal brach die fiktive Familie Svozil in den Urlaub auf. Bereits zum sechsten Mal haben Sie die Möglichkeit, mitzureisen oder sich beraten zu lassen, was es wo zu sehen gibt, was sich lohnt und was nicht, und sich dabei noch durch die Familiengeschichten unterhalten zu lassen. Als vor ein paar Jahren ein anderer, moderner Reiseführer zu den interessanten Orten des Tores nach Böhmen in Betracht gezogen wurde, fiel die Wahl auf ein Format, das den sozialen Netzwerken sehr ähnlich sieht. Damals waren sie in der Aufschwungsphase, heute gehören sie zum Alltag. Es stellte sich heraus, dass es die Wahl richtig war, da die Reisetagebücher immer populärer werden.



## Können fiktive Figuren zum Leben erweckt werden?

Ehrlich gesagt, glauben heute nicht mal die Autoren des Reiseführers selbst, dass die Familie Svozil fiktiv ist. Einerseits wurden die einzelnen Charaktere lebendig und scheinen mit jeder weiteren Folge ihren eigenen Willen, Kopf und Eigensinn zu entwickeln, die man, auch der Autor, einfach nicht ignorieren kann. Und es muss lebende Vorbilder der einzelnen Svozil-Familienmitglieder geben – damit man zu der Textierung Fotos machen und der Zeichner Petr Herold diese Zeichenfiguren in das reale Umfeld einsetzen kann – das ist das Besondere an diesem Reiseführer, das unterscheidet ihn von allen anderen Exemplaren. Und diese Vorbilder haben sich so sehr etabliert, dass sie eigentlich bis zu einem gewissen Grad bereits zu der Familie Svozil wurden.



## Reiseführer mit Geschichte

Worin unterscheiden sich die Reisetagebücher? Vor allem darin, dass Ihnen eine Geschichte vorgelegt wird, was bei den üblichen Reiseführern nicht üblich ist. Das Lesen erinnert ein wenig an die Storys Ihrer Freunde in den sozialen Netzwerken. Man teilt nämlich ihre Ereignisse, Zankereien, die Familienfolklore sowie die Gags, die sie bei ihren Reisen begleiten – und dabei erfährt man, wo sie waren, was sie sahen, was Spaß machte und was nicht geschafft wurde und welche Orte jedenfalls das nächste Mal eine Reise wert sind. Sätze wie – „nach 100 m beim gelben Gebäude rechts abbiegen“ – findet man hier nicht.

## Zum Herzen der Sächsisch - Böhmisches Schweiz

Ja, das war diesmal auch das Reiseziel der Familie Svozil. Zu den größten Schönheiten, zu den attraktivsten Zielen. Und sie haben es geschickt gemacht – sie sind gekommen, als der Herbst bereits im vollen Gange war, die Landschaft in einer Flut von Farben ertrank und die im Sommer überlaufenen Plätze häufig verlassen sind und ein viel tieferes Erlebnis bieten. Lesen Sie hier Ihre Geschichten und lassen sich durch ihre Reisen inspirieren.



Und schon ist hier das zweite Wehr, viel höher, und dahinter die Wilde Schlucht und weitere Ruderboote. Diesmal sind wir ganz allein hier! Die Gruppe, die mit uns die Edmund-Schlucht passierte, hat sich von uns irgendwo in der Mitte verabschiedet, überquerte die Brücke und verlor sich irgendwo in der Böschung. Jan sagte uns, dass sich dort ein ziemlich steiler Hang befindet und darüber Mezná, die einzige Gemeinde auf dem Gebiet des Nationalparks, liegt. Eine total exklusive Bootsfahrt nur für uns begann fast ziemlich pikant, weil der erfahrene Ruderer Lukáš beim Ansteigen vor uns angeben wollte. Dabei prallte das Boot vom Ufer ab, als er sich dabei noch mit einem Bein am Land befand, sodass er einen ganz schönen Spagat machen musste... Ich hoffe, dass dadurch seine Funktion nicht beeinträchtigt wird. Schließlich konnte er jedoch einsteigen und wir machten uns auf den Weg. Unser Fährmann war absolute Klasse. Er macht seine Arbeit hier schon sehr lange, kennt sich hier perfekt aus und lieh sogar – und das macht er bestimmt nicht oft – seine Stocherstange Jan, der uns, man würde es nicht glauben, wirklich nicht unters Wasser brachte. „Onkel, du schaust wie ein Baron aus!“ johlte Mates. Als es keiner von uns verstand, kam die Erklärung. „Der Baron, doch, der die Menschen in das Totenreich in der Sage brachte...“, „Meinst du vielleicht Charon, Bruder?“ konterte Natálka. Ob ich in ihrem Alter diese Fahrt mitmachen würde? Hoffentlich... Die Wilde Schlucht ist kürzer, geschlossener und – einfach anders, irgendwie intimer. Mir hat sie unheimlich gut gefallen. Und jetzt, im Herbst, ist sie außerdem wunderbar bunt, rostiger Farn, goldene und feuerrote Blätter an den Bäumen und eine seltsame, fast mysteriöse Stimmung. Sehr bald waren wir da und das Boot wurde an der Anlegestelle befestigt. Der Blick von der Brücke in die Schlucht mit dem Boot, das sich schon wieder mit einer weiteren Gruppe am Bord auf den Weg machte, mit der Kassen-Holzhitze mit dem rauchenden Kamin – das alles ergab ein Bild wie aus einem Abenteuerbuch. Und weiter ging es wieder zu Fuß.

Aber auf was für einem Weg! Zum größten Teil gingen wir über an den Felsen hängende und über den Fluss hinausragende Stege,

mit Wasser oder einem steilen Hang unter den Füßen. Hier waren die Felsen nicht mehr so nah und ragten nicht zum Himmel hinauf, dafür wurde die Natur immer wilder. Ich blieb einen Moment stehen und ließ alle außer Sicht laufen. Ein wunderbares Gefühl! Allein inmitten solch einer Schönheit ... und ihr wisst wahrscheinlich bereits, dass ich keine besonders romantische Seele bin. Aber das hier hat mich wirklich beeindruckt. Über einen wahrscheinlich nicht vor allzu langer Zeit sanierten Weg, der wirklich sehr bequem war, kamen wir zu einem Schild, das besagte, dass es nicht länger erlaubt ist, am Flussufer weiterzugehen, da dort der erste Bereich des Nationalparks beginnt. Laut Karte liegt etwa anderthalb Kilometer flussaufwärts die Mühle Dolný mlýn, auf die ich mich sehr freue, die werden wir aber erst morgen besuchen. In diesem ruhigen Flussabschnitt sollen – so erzählte es uns ein Nationalparkwächter, den wir ein Stück weiter, in der Talenge, durch die der Weg führte, getroffen haben – sehr viele Tiere leben, die es schnell verstanden haben, dass man sich während der Hauptreisezeit an Orte zurückzieht, wo es keine Menschen gibt. Das überrascht mich nicht wirklich, Tiere sind oft schlauer als Menschen.



## Bereits veröffentlicht:

- Rund um die Böhmisches Schweiz
- Mit dem Urvater in das Böhmisches Mittelgebirge
- In der Zeitmaschine durch das Niedergertal
- Die glorreichen Sieben im Erzgebirge (Erzgebirge im Winter)
- Rückkehr der glorreichen Sieben (Erzgebirge im Sommer)
- Zum Herzen der Sächsisch- Böhmisches Schweiz

## Und wohin geht es als nächstes für die Familie Svozil?

Es scheint so aus, dass sich der Elbradweg auf ihre Invasion vorbereiten sollte!

# Weltrarität am Mückenberg

Bei der Abstimmung über die Sieben modernen Wunder der Tschechischen Republik im Jahr 2009 war die Seilbahn zum Mückentürmchen der klare Sieger. Es handelt sich nämlich um die längste tschechische Sesselbahn ohne Zwischenstation. Und was ist so weltbewegendes daran? Ihr technologischer Teil. Für einen durchschnittlichen Touristen ist jedoch das Gefühl entscheidend, wenn er mit Wind im Gesicht und seinen Augen auf dem Bergpanorama die Schönheit der tschechischen Landschaft wahrnimmt und langsam schwankend eine ganze Viertelstunde lang nach oben transportiert wird. Ein solches Gefühl kann man nämlich nicht erklären, so was muss man selbst erlebt haben.

## Berg bei Krupka

Von wo und wohin führt eigentlich die Seilbahn? Von der oberen Stadt Krupka, konkret ihrem Stadtteil Bohosudov, zum Mückenberg. Dies ist ein buchstäblich mythischer Hügel. Immerhin schwärmte schon die Fürstin Libussa in ihrer Prophezeiung davon, als sie sagte: „Berg bei Krupka, der Blei, Zinn und matten Glanz in seinen Tiefen verbirgt.“ Man hat hier auch vieles abgebaut, und zwar bereits seit ungefähr 1416. Davon zeugt auch die Grube Velká pinka mit einer Fläche von 5000 m<sup>2</sup>, übrigens ein Kulturdenkmal der Tschechischen Republik und eine der größten Einsenkungen im Land. Vergessen Sie nicht, bei Ihrem Besuch von der Aussichtsplattform genau hinzuschauen, es ist ein erstaunliches Bild.

## Ausblick um jeden Preis

Bereits Mitte des 16. Jahrhunderts stand hier ein steinerne Glockenturm. Das Klagen der Glocke läutete in der Früh

die Bergarbeit ein und beendete sie am Abend. Es wurden Zinn und später Kupfer abgebaut. Neben den Glockenturm wurde im Jahr 1857 ein Gasthaus errichtet – und ein Restaurant findet man hier auch noch heute. Die größte Devise ist jedoch der Ausblick. Bereits in einem Reiseführer aus dem Jahr 1890 wird nachdrücklich darauf hingewiesen, dass es die schönste Aussicht im gan-

zen Erzgebirge ist, und es besteht kein Grund, an dieser Behauptung etwas zu ändern. Außerdem führen hier Rad- und Wanderwege und in Winter präparierte Loipen, sodass es wirklich eine tolle Idee ist, sich hierher bringen zu lassen.

## Träume und Pläne werden durch Kriege vereitelt

Eines Morgens im Jahr 1838, nach einem ausgiebigen Frühstück, rückte Graf Klement August Westphalen-Fürstenberg seinen Sessel zurück und stellte nachdrücklich fest: „Wir werden eine Seilbahn nach Mückenberg bauen!“ Somit wollte er den Bergdorfeinwohnern helfen, die bis zu der Zeit de facto von der Welt abgeschnitten lebten – es führten nur steinige, schlammige und oft unpassierbare Wege nach oben. Die Idee war großartig, schließlich wurde jedoch anstatt der Seilbahn eine Straße gebaut. Erst im Jahr 1903, lange nachdem der Graf gestorben

war, begann man mit den Vorbereitungen, und im Jahr 1914 wurde das durch die Firma Siemens finanzierte Projekt fertiggestellt, aber... es fielen die ersten Schüsse des Ersten Weltkriegs. Es gab zwar keine Seilbahn, die Idee lebte jedoch weiter. Im Jahr 1932 entstand ein neues Projekt. Dabei sollte es sich um eine kombinierte Schienenbahn mit zwei Schleppseilen handeln. Man begann mit den Vorbereitungen, aber... es fielen die ersten Schüsse des Zweiten Weltkriegs.

## Mit der Pferdekraft nach

Schließlich begann man mit dem Bau der Seilbahn gleich zum Beginn der 50er Jahre. Zuerst musste die Seilbahnstrecke frei gemacht werden. Mit acht Paar Pferde wurden die gefälltten Bäume nach unten und das Baumaterial nach oben transportiert. Die Pferde brachten auch Wasser und Vorräte für die jungen Arbeiter und halfen schließlich auch bei dem Bau der Gleisstützen. Und Sie können sich sicher sein, dass es eine enorme Aufgabe war, denn die Länge der Seilbahn beträgt 2348 Meter! Somit gehört sie zu den längsten Personenseilbahnen in Mitteleuropa, die aus einem Teil bestehen.

## Atemberaubende 15 Fahrminuten

Der Höhenunterschied zwischen der Tal- und der Bergstation beträgt 480 Meter. Die untere Station spannt das Seil an, die obere treibt es an – deshalb befindet sich hier auch der Maschinenraum mit einer Antriebsvorrichtung. Die Strecke besteht aus neunundzwanzig Stützen, von denen viel als Schubstützen funktionieren – und auf diesen ist das Tragseil befestigt. Dieses Seil kann bis zu fünfzig Sessel tragen, auf denen man – und das ist eine weitere interessante Sache – nicht in oder entgegen der Fahrtrichtung, sondern seitlich sitzt. Die Fahrt mit der Seilbahn ist nicht besonders schnell, sie beträgt 2,5 m/s. Wie lange kann man also diese Panoramareise genießen? Eine wundervolle Viertelstunde, von der man keine Sekunde bereut. Die ersten Touristen wurden hier am 25. Mai 1952 transportiert, das bedeutet, dass diese einzigartige Oma in diesem Jahr bereits ihren 68. Geburtstag – ein für eine technische Anlage wirklich respektables Alter – feiert!



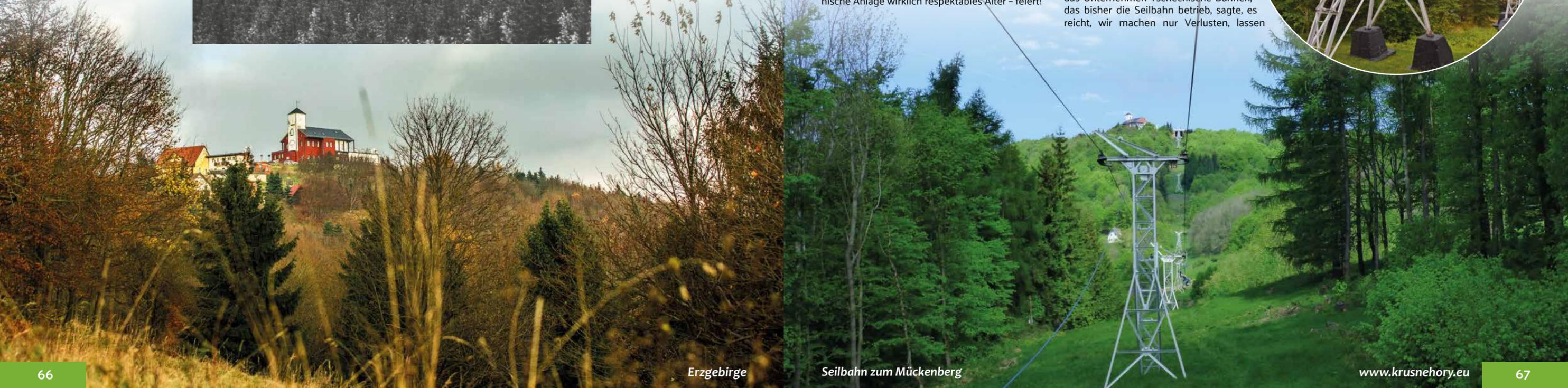
Sie uns die Seilbahn verkaufen. In einer Auktion wurde sie durch ein Privatunternehmen gekauft und danach dreizehn Jahre betrieben. Seit 2009 gehört die Seilbahn der Stadt Krupka, die endgültig alle Fragen vom Tisch fegte und über die hohe Priorität dieses technischen Juwels entschied.

## Denkmal und Rarität in bester Form

Die Seilbahn lebt und denkt überhaupt nicht daran, in die Rente zu gehen. Pro Jahr werden bis zu 50 000 Personen und 10 000 Fahrräder hinauf- (und hinunter-) befördert, weil mein sein Rad mitnehmen und oben das hinreisende – und eigentlich schon fast flache – Gelände der Erzgebirgsmagistrale genießen kann. Seit sieben Jahren gilt die Seilbahn außerdem auch als ein technisches Kulturdenkmal der Tschechischen Republik, zu dem auch die beiden Stationen, die Strecke sowie die technische Ausrüstung gehören. Diese flotte Oma wurde nach dem Abschied ihrer Schwester von der Schneekoppe (die im Jahr 2012 ihren Betrieb einstellte) zu einer wirklichen Weltrarität. Bei dem technologischen Teil handelt es sich um die Originalanlage (bei den Sanierungen in den 80er Jahren wurde nur der Maschinenraum instandgesetzt und die Rollen ausgewechselt), die sehr gut erhalten ist – und außerdem noch vollständig funktioniert. Und so was kann man nirgendwo anders auf der Welt sehen.

## Das abgewandte Ende

„Einseil-Personenschwebbahn mit Umlaufsystem und abnehmbarer Zweisitzer-Befestigung.“ So kompliziert wird in der offiziellen Terminologie diese mit einem 55-kW-Motor angetriebene Dame bezeichnet, die in der Fabrik Transporta Chrudim zur Welt kam. In den 70er und 80er Jahren brachte sie bis zu 100 Tsd. begeisterte Besucher pro Jahr auf den hiesigen Erzgebirgsgipfel! Dann wurden jedoch diese „Gewerkschaftsreisen“ gestrichen und die Besucherzahlen gingen dramatisch zurück. Anschließend wurde die Grenze geöffnet und die Menschen hatten plötzlich andere Reiseziele als nur das Mückentürmchen. Man schrieb das Jahr 1995 und das Unternehmen Tschechische Bahnen, das bisher die Seilbahn betrieb, sagte, es reicht, wir machen nur Verluste, lassen



# Auferstehung des Schlosses und der Kirche in Konojedy

Wenn Sie das einzigartige Naturdenkmal Dubí hora in Konojedy in der Region Ústí besuchen, wo in einem ehemaligen Steinbruch die atemberaubende Front eines aus hohen Säulen bestehenden Lavastroms aufgedeckt wurde, erleben Sie noch eine andere Überraschung. Mir persönlich ist es so ergangen. Das Schloss und die Kirche, die noch am Anfang dieses Jahrhunderts kurz vor dem Einsturz stehende Ruinen waren, strahlen nämlich durch eine wundersame optische Täuschung wie neu.



## Hoffnung für das historische Erbe

Es ist jedoch keine Täuschung, es ist Wirklichkeit. Vor einiger Zeit erzählte ich hier die Geschichte des sterbenden Schlosses in Pětipsy, das durch eine Gruppe von Enthusiasten gerettet und wiederbelebt wird. Mir würde nie in den Sinn kommen, dass ich ein ähnliches Wunder in so kurzer Zeit erneut erlebe. Im Tor nach Böhmen findet man einfach Menschen und Institute, die dem Zahn der Zeit sowie den vergangenen Sünden trotzen möchten. Deshalb können hier Denkmäler so wiederbelebt werden, wie an dem Ort, von dem ich Ihnen jetzt erzählen möchte.

## Erleuchteter Graf Sporck

Es war einmal ein Wilhelm Konojedský von Pojetice, der entschied, die Familienfestung in Konojedy in ein Renaissanceschloss umzubauen. Im Laufe der Jahre wurde seinen Erben das Schloss auf dem Weißen Berg konfisziert, bis es um ca. dreißig Jahre später in die Hände von Graf Johann von Sporck fiel. Der Graf hatte einen Sohn, der Franz Anton hieß. Diesen Namen kennen Sie wahrscheinlich – er ließ das Schloss in Lissa an der Elbe, das Hospital in Kuks und im Jahr 1699 auch eine Apotheke und ein Hospital am Schloss Konojedy errichten. Diesem großen Anhänger religiöser Toleranz, der sogar eine geheime Druckerei besaß, wurde im Jahr 1729 der Wahn des Paters Koniáš zum Verhängnis, der im Schloss Konojedy Tausende verbotene Bücher fand und dem Grafen deshalb ziemliche Probleme machte. Zu dieser Zeit war seine Tochter Anna Katharina bereits mit dem Freiherrn Franz Karl von Swéerts-Reist verheiratet. Der Graf Sporck schloss seinen Schwiegersohn so in sein Herz, sodass er ihn als seinen Sohn annahm und ihm den Graf-Titel mit dem Beinamen Swéerts-Sporck verlieh.

## Serviten-Kloster oder Ein Versprechen

Nach dem Tod des Grafen Sporck fand ein filmreifes Drama statt – man fand unbezahlte Wechsel für 300 000 Goldmünzen. Es folgte ein Gerichtsprozess. Die Gräfin Anna Katharina und ihr Mann versuchten, zu beweisen, dass die Wechsel falsch sind. Und als ob es nicht genug wäre, wurde ihr Sohn ernsthaft krank. Die verzweifelten Eheleute schworen, sie würden in Konojedy zu Ehren der Hl. Jungfrau Maria ein Kloster mit einer Kirche bauen, sollte sich ihr Sohn erholen und der Prozess gewonnen werden. Sie haben das Gerichtsverfahren gewonnen und ihr Sohn erlebte durchs Auflegen eines Amuletts mit den Reliquien der Gründer des Serviten-Ordens, Ordo Servorum Mariæ, eine wundersame Heilung. Und eben den Serviten sollte dieses neue Kloster gewidmet werden.



## Ein Barockschloss wurde geboren

Das Kloster wurde 1762 eingeweiht. Zu dieser Zeit stand daneben bereits auch die Mariä Himmelfahrt Kirche, die mit dem Kloster durch einen überdachten Gang verbunden war. Das Ordensleben im Kloster Konojedy war jedoch nicht von langer Dauer, da der Serviten-Konvent weniger als 25 Jahre später durch ein Hofdekret des Kaisers



Josef II abgeschafft wurde. Und jetzt erscheint in unserer Geschichte der Sohn der Klostergründer, ja, richtig, der wundersam geheilte Johann Christian Swéerts. Er hat das geschlossene Klostergelände gekauft und zu einem bis heute erhaltenen Barockschloss umgebaut.

## Verderben und Vernichtung

Das weitere Schicksal des Schlosses war sehr bewegt. Es wurde immer wieder weiterverkauft. Zum Schluss erwarb es im Jahr 1819 der Apotheker von Ústěk gemeinsam mit seiner Tochter. Die letzte Transaktion vor dem Krieg war der Verkauf des Schlosses an die Familie Delhaes und nach dem Zweiten Weltkrieg dann die Beschlagnahme durch den tschechoslowakischen Staat. Nur wenige Monate später ertönt im nahegelegenen Steinbruch (ja, in Dubí hora) eine schreckliche Detonation. Durch diese unglückliche Explosion eines Sprengstofflagers wird die Statik der Kirche stark beschädigt, ein Teil der Oratorium-Decke stürzt ein und auch das Dach erleidet einen Schaden. Das ist jedoch immer noch nicht das Schlimmste. Das Schloss und die Kirche fallen in die Hände der Volksarmee, die sich hier sehr „volksnah“ verhält und das Objekt als Ausbildungszentrum und Lager nutzt. Noch in den 70er Jahren befindet sich hier eine sehr wertvolle Ausstattung, die wie ein Wunder fast über Nacht verschwindet – angeblich wurde sie gegen eine Kiste Alkohol für die ausgelassenen Soldaten getauscht.

## Hoffnung und neue Menschen

Im Jahr 2007 wird das Schloss durch den Unternehmer Vladimír Příbyl gekauft, der für seine Leidenschaft für historische Objekte und ihre Sanierung bekannt ist. Dem Gebäude droht zu diesem Zeitpunkt der vollständige Zusammenbruch. Der neue Eigentümer beginnt mit einer umfassenden und langfristigen Sanierung des Schlosses. Vertreter der Kirche erscheinen und bieten ihm in der Hoffnung, in seine Mäzen-Aktivitäten auch die Kirche einzubeziehen, ein einerseits großzügiges, andererseits ein Danaergeschenk ein. Nun kommt eine wertvolle Gruppe von Freiwilligen und Enthusiasten von der Gesellschaft zur Wiederherstellung der Ústěk-Denkmäler ins Spiel. Diese Leute sanieren in der Gegend Kreuze und Gottesdenkmäler und kümmern sich um den Kalvarienberg in Ostrý. Jetzt kommen sie mit der Bitte, die Kirche langfristig vermieten zu können, und der Eigentümer kommt ihrem Ersuchen nach.



## Ein schönes Wunder

Visionen sind schön, das Geld wächst jedoch nicht auf den Bäumen. Danach kommt jedoch eine Kooperation mit der Kreisbehörde in Ústí nad Labem zustande und vor allem erhält man 90 % von den für die Wiederbelebung der Kirche



erforderlichen 32 Millionen aus den Norwegischen Fonds. Die Kirche erhebt sich buchstäblich innerhalb von wenigen Jahren aus dem Schutt. Vladimír Příbyl arbeitet nebenan an der Sanierung des Schlosses. Wenn sich also im Sommer 2017 der Landstreicher Rost'a Křivánek in diese Ecke verirrt, um die berühmten Säulen des Lavastroms zu bewundern, betritt er eine wunderschön restaurierte Kirche und wandert durch die Gänge des anliegenden Schlosses, dessen Instandsetzung, durch laufende Beratungsgespräche mit den Denkmalbeamten begleitet, auch sehr schnell vorwärtsgesht. Seitdem ist es möglich, jeden Sommer diese atemberaubenden Räume zu betreten. In der Kirche finden Konzerte statt, das Schloss wird eines Tages als Seniorenheim, medizinische Einrichtung, Internatsschule oder vielleicht Hotel dienen – es bleibt abzuwarten. Kommen Sie und schauen Sie sich dieses Wunder selbst an.





# Der Flughafen Dresden International – Ihr Tor nach Nordböhmen

 **DRESDEN  
INTERNATIONAL**  
MITTELDEUTSCHE AIRPORT HOLDING

Die Flughafen Dresden GmbH ist ein Tochterunternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG und zählt rund 1,7 Millionen Fluggäste pro Jahr (2017). Das Einzugsgebiet des Flughafens Dresden International – der Airport der kurzen Wege – umfasst neben den deutschen Regionen Sachsen und Südbrandenburg auch Nordböhmen in der Tschechischen Republik und Niederschlesien in Polen.

Auf dem Flugplan stehen attraktive Verbindungen zu wichtigen Drehkreuzen in Deutschland und Europa: **Amsterdam** (KLM), **Barcelona** (Germania), **Basel** (Easyjet), **Düsseldorf** (Eurowings), **Frankfurt am Main** (Lufthansa), **Köln/Bonn** (Eurowings), **Moskau-Scheremetjewo** (Aeroflot), **München** (Lufthansa), **Stuttgart** (Eurowings) und **Zürich** (SWISS).

Der Flughafen Leipzig/Halle, welcher ebenfalls zur Mitteldeutschen Flughafen AG gehört, bietet zudem Flüge von/nach **Istanbul** (Turkish Airlines), **London-Stansted** (Ryanair), **Moskau-Domodedovo** (Rusline) und **Wien** (Austrian Airlines).

Die Wartezeiten am jeweiligen Drehkreuz sind in der Regel kurz und die Vielzahl der Zubringerflüge nach/ab Dresden bzw. Leipzig/Halle ermöglicht eine flexible Reiseplanung.

Darüber hinaus gibt es sowohl von Dresden als auch von Leipzig/Halle viele Direktflüge zu beliebten Urlaubszielen am Mittelmeer, Atlantik, Roten oder Schwarzen Meer. Dazu gehören beispielsweise Destinationen wie **Athen** (nur ab Dresden), **Bastia** (nur ab Dresden), **Dubai**, **Hurghada**, **Lamezia Terme**, **Malta**, **Monastir**, **Marsa Alam**, **Palma de Mallorca**, **Reykjavik** (nur ab Dresden), **St. Petersburg** (nur ab Dresden), **Tivat** (nur ab Leipzig/Halle), **Teneriffa**, **Varna** und viele mehr.

Der direkte Anschluss des Dresdner Flughafens an die Autobahn A4, rund 3.000 terminalnahe Parkplätze sowie das kompakte

Terminal mit S-Bahnhof und Konferenzcenter bilden ein schlüssiges Gesamtkonzept für An- und Abreise, Tagungen und Kongresse. Entlang der Autobahnen A4 und A17/D8 gelangt man in rund 45 Minuten von Dresden nach Nordböhmen. Am Dresdner Hauptbahnhof bestehen für die Fahrgäste der Flughafen-S-Bahn (Linie S2) Umsteigemöglichkeiten Richtung Tschechien. Die Fahrtzeit vom Flughafen zum Hauptbahnhof beträgt nur rund 20 Minuten. Außerdem verbinden die modernen gelben Reisebusse des tschechischen Unternehmens Regiojet den Dresdner Flughafen mehrmals täglich mit Prag.

Wie Befragungen zeigen, punktet der Airport auch mit seinem gepflegten Erscheinungsbild sowie mit der Freundlichkeit und Kompetenz seiner Mitarbeiter. Im Flughafenshop „Gate 14“ erhalten Reisende und Besucher Snacks, Getränke, Souvenirs, Reisebedarf und finden viele originelle Geschenkideen.

Seine beliebten Führungen bietet der Dresdner Flughafen auch in tschechischer Sprache an (Anmeldung bei [petra.vetrakova@dresden-airport.de](mailto:petra.vetrakova@dresden-airport.de)). Etappen der spannenden Führung sind ein Terminal-Rundgang, eine Sicherheitskontrolle, eine Busfahrt zur Flugzeugabfertigung und ein Besuch der Flughafenfeuerwehr. Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich.

**Flugplan, Online-Reisebüro, Parkplatzbuchung:**  
[www.dresden-airport.de](http://www.dresden-airport.de)  
[www.letiste-drazdany.cz](http://www.letiste-drazdany.cz)  
[www.unser-flughafen.com](http://www.unser-flughafen.com)

**Flughafen-Information:**  
Telefon: +49 (0)351 881-33 60  
E-Mail: [information@dresden-airport.de](mailto:information@dresden-airport.de)



## Mit dem Schlösserland auf Tour 1 Eintrittskarte – 1 Königreich erobern!

Geschenk-  
tipp!

- Berechtigt beliebig oft zum Besuch in Sachsens schönsten Schlössern, Burgen und Gärten
- Zwei Kinder bis 16 Jahre erhalten in Begleitung des Karteninhabers ebenfalls freien Eintritt
- Kostenloser Eintritt in alle Dauerausstellungen
- Ermäßigter Eintritt in Sonderausstellungen
- Veranstaltungen sind ausgenommen

Bitte beachten Sie die eingeschränkten Öffnungszeiten von November bis März.



Bestellung unter:

[www.schloesserland-sachsen.de](http://www.schloesserland-sachsen.de)

[/schloesserland.sachsen](https://www.facebook.com/schloesserland.sachsen)

[/Schloesserland](https://www.youtube.com/Schloesserland)



# Theresienstadt

**240 Jahre  
seit Gründung  
der Festung**

[www.terezin.cz](http://www.terezin.cz)